

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Reaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Reaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Werke
kostenlos nach 10 Uhr. Reaktion nicht
verhandelt.
Ausnahme der für die nächsten
Nummern bestimmten
Ausgabe am Wochenende bis
2 Uhr Nachmittag, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1¹/₂ Uhr.
Za den Filialen für Int.-Anzeigen:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22;
Louis Zösch, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 82.

Donnerstag den 26. Februar 1880.

Ausgabe 16,000.

Abozessensatz vierfach 4¹/₂ M.
incl. Bezugserlöhn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabillagen
sowie Postförderung 59 M.
mit Postförderung 48 M.

Inserate 5 Pf. Zeitungsseite 20 Pf.
Größere Schriften laut unterem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Satz nach höherem Tarif.

Reklamen unter dem Reklametarif
die Spaltseite 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rücksicht wird nicht
gezogen. Zahlung prämierende
oder durch Postwürfe.

74. Jahrgang.

Jur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Freitag den 27. Februar nur Vormittags bis 1¹/₂ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Gäng der Uferseite der Hartfort-Straße sollen Granit-Trottoir-Platten und Granitschwellen gelegt und die damit verbundenen Steinmearbeiten an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Rechnungen für diese Arbeiten liegen in dem Bureau unserer Liebau-Beratung, Raubhaus, II. Et., Zimmer Nr. 18 aus und können dasselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Beflügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

"Trottoir in der Hartfort-Straße"

verschen ebendieselb und zwar bis zum 6. März 1880 Nachmittags 5 Uhr eingeschreien.

Leipzig am 18. Februar 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Meissner Schmidt.

Submission.

Der Bedarf an Fahrten für das unterzeichnete Proviant-Amt auf die Zeit vom 1. April 1880 bis

31. März 1881 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Bewerber wollen ihre Offerten

bis Mittwoch, den 3. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr
im Bureau des Proviant-Amtes (Schloss Pleissenburg) verliegen und mit der Aufschrift: "Offerte auf
Submission beim Proviant-Amt Leipzig" versehen portofrei einfrieren.

Die näheren Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 20. Februar 1880.
Königliches Proviant-Amt.

Offentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Sonntagnachmittag, den 28. d. M., Abends 6 Uhr in deren Sitzungssaal, Neumarkt 19, 1. Etage.

Tagesordnung:

1. Registrazione.
2. Auskunftsbericht über den vom Handelskammer-Präsidium vorgelegten Entwurf eines Handelskammer-Gesetzes.
3. Bericht des erweiterten Verlehrtausschusses über die Vorlage des Handelskammer-Präsidiums, Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin best.
4. Bericht des Ausschusses für Handelsgesetzgebung über die Einigung des Herrn L. H. Haubold einen durch die neuen Justizgesetze beworgerufenen Uebestand im Gemeindewesen best.

Die Amnestiefrage in Frankreich.

Das Sprichwort hat recht: Vergleiche beweisen in der Regel herlich wenig. Wenn es jedoch hier mit Thatjochen zu thun und der Franzose kann nur mit französischem Maße gemessen werden; daher können wir nicht verschweigen, daß tatsächlich sich heute die ganze unverhüllte Propaganda in Frankreich um die Amnestie dreht. Die Erfolge dieser Demagogie erklären sich zumeist aus der Sympathie der größeren Städte für die Begründung der Exilier, während das platt Land sich theilnahmslos in der Amnestiefrage verbüttet, also in ihr keineswegs einen ausgedachten gegnerischen Standpunkt einnimmt. Man sollte nach französischer Regierungswise der ständigen Erregung durch die radikale Agitation nicht feind entgegentreten, als indem man ihr das Agitationmittel, das auch Einfluss besitzt auf nicht sozialistische Republikaner, die Amnestieforderung, unmöglich mache. Kein Mensch in Frankreich erblüht in der Amnestie eine Legalisierung und offizielle Anerkennung der Communebewegung und ihrer Prinzipien; und noch weniger glaubt man in der Rückkehr der Commune-Wänner in das Land eine praktische Gefahr für dasselbe finden zu dürfen! Die sozialistische Partei verfügt aber noch über andere Kräfte, als die Unholde von Deportirten, und ihr Anhang wird unter diesen Verhältnissen dadurch nicht größer, daß sie eine Zahl von Agitatoren mehr gewinnt; er vermindert sich im Gegenteil um Dicenzen, die aus sogenannten Humanitätsgründen oder aus "republikanischer Consequenz" zur Partei der Amnestie standen. Diese Partei wird somit gezwungen, andere und prinzipielle Forderungen zu ihrer Parole zu erheben und damit das Tischlück zwischen sich und jenen Elementen, die ihr nicht innerlich angehören, zu verschließen, wenn die Amnestie bewilligt ist. Wir wiederholen: diese Dinge gefallen uns nicht; indessen man ist in dem demokratisch zentralen Kabinett der Ansicht, daß eine Republik wohl ein prinzipielles Recht, ein politisches Partei zu unterdrücken habe, so lange von dieser eine acute, angriffslustige Gefahr gegen den Staatsbestand droht; nicht aber, so lange keine andere Bedrohung jener möglich ist, als in Programmagitaten ohne die hervortretende Absicht einer Alles bedrohenden gesetzlichen Gewalterhebung. Gefahren bei Zeiten vergangenen, wie im heutigen Frankreich den Polizeistaat proklamieren. Herr von Freycinet hat sich in der Amnestiefrage als ein entschlossener Staatsmann erwiesen; aber, so wie nun einmal die Gambetta'sche Republik jenseits des Rheins geartet ist, das Kabinett kann nur den Erfolg haben, daß die Aufregung des Landes durch die Sicherung der Amnestiefrage erhalten bleibt, wenn nicht gezeigt wird. Selbst wenn heute der Geist eines Thiers herniederstiege, um den Versuch zu machen, das Vaterland vor dem Abgrund zu retten, er würde zu spät kommen und sein berühmter Aufspruch: „Die Republik wird conservativ, oder sie

bewacht von Haßlichen und Menschenfressern, in Neukaledonien bliebe. Wir haben es indessen hier mit Thatjochen zu thun und der Franzose kann nur mit französischem Maße gemessen werden; daher können wir nicht verschweigen, daß tatsächlich sich heute die ganze unverhüllte Propaganda in Frankreich um die Amnestie dreht. Die Erfolge dieser Demagogie erklären sich zumeist aus der Sympathie der größeren Städte für die Begründung der Exilier, während das platt Land sich theilnahmslos in der Amnestiefrage verbüttet, also in ihr keineswegs einen ausgedachten gegnerischen Standpunkt einnimmt. Man sollte nach französischer Regierungswise der ständigen Erregung durch die radikale Agitation nicht feind entgegentreten, als indem man ihr das Agitationmittel, das auch Einfluss besitzt auf nicht sozialistische Republikaner, die Amnestieforderung, unmöglich mache. Kein Mensch in Frankreich erblüht in der Amnestie eine Legalisierung und offizielle Anerkennung der Communebewegung und ihrer Prinzipien; und noch weniger glaubt man in der Rückkehr der Commune-Wänner in das Land eine praktische Gefahr für dasselbe finden zu dürfen! Die sozialistische Partei verfügt aber noch über andere Kräfte, als die Unholde von Deportirten, und ihr Anhang wird unter diesen Verhältnissen dadurch nicht größer, daß sie eine Zahl von Agitatoren mehr gewinnt; er vermindert sich im Gegenteil um Dicenzen, die aus sogenannten Humanitätsgründen oder aus "republikanischer Consequenz" zur Partei der Amnestie standen. Diese Partei wird somit gezwungen, andere und prinzipielle Forderungen zu ihrer Parole zu erheben und damit das Tischlück zwischen sich und jenen Elementen, die ihr nicht innerlich angehören, zu verschließen, wenn die Amnestie bewilligt ist. Wir wiederholen: diese Dinge gefallen uns nicht; indessen man ist in dem demokratisch zentralen Kabinett der Ansicht, daß eine Republik wohl ein prinzipielles Recht, ein politisches Partei zu unterdrücken habe, so lange von dieser eine acute, angriffslustige Gefahr gegen den Staatsbestand droht; nicht aber, so lange keine andere Bedrohung jener möglich ist, als in Programmagitaten ohne die hervortretende Absicht einer Alles bedrohenden gesetzlichen Gewalterhebung. Gefahren bei Zeiten vergangenen, wie im heutigen Frankreich den Polizeistaat proklamieren. Herr von Freycinet hat sich in der Amnestiefrage als ein entschlossener Staatsmann erwiesen; aber, so wie nun einmal die Gambetta'sche Republik jenseits des Rheins geartet ist, das Kabinett kann nur den Erfolg haben, daß die Aufregung des Landes durch die Sicherung der Amnestiefrage erhalten bleibt, wenn nicht gezeigt wird. Selbst wenn heute der Geist eines Thiers herniederstiege, um den Versuch zu machen, das Vaterland vor dem Abgrund zu retten, er würde zu spät kommen und sein berühmter Aufspruch: „Die Republik wird conservativ, oder sie

wird nicht sein", würde verhallen wie der Ton eines Erzges oder einer Klingenden Schelle. Der radikale

Wogenenschwall ist bereits zur Hochflut angewachsen

und das Ministerium Freycinet ist heute nur noch

eine schwache Röhrwehr gegen den wilden Strudel,

in welchen Gambetta Frankreich hinein treiben will,

wenn Herr Grezy dem Erzräuber von Bordeau den Platz im Elbe geräumt hat. „Rath uns die Sintfluth!“ scheint die Probe aller Staatsmänner des modernen Frankreichs zu sein. Immerhin! Wir Deutschen werden uns vor der Gefahr zu schützen wissen.

Politische Übersicht.

Leipzig, 25. Februar.

Aus dem Reichslande wird gemeldet, der

frühere Abgeordnete Schneegans, der bekannt-

lich seit der Umgestaltung der Verwaltung von

Elsäß-Lothringen eine Rathstelle in dem dor-

tigen Ministerium bekleidet, werde demnächst in das

Auswärtige Amt des Deutschen Reiches über-

nommen werden, um dann später in den

Consulatsdienst zu treten. Es mögen das inde-

nur von den Feinden des Mannes ausgesprengte

Gerichte sein, die er besonders unter der weitaus-

offiziellen Journalistik des Reichstages zu haben

scheint. Dieselben federn, welche jetzt von der

Entlassung des Raths Schneegans aus dem

reichsständischen Dienst berichten, zeigten sich

neulich geschäftig, einen wohl nicht ganz ab-

zulehnenden Gegenfaß zwischen dem Statthalter von

Elsäß-Lothringen und dem verantwortlichen

Minister Herzog vor den Augen der Anwesenden

als besonders hervorstechend und ganz

unheimbar erscheinen zu lassen. Die Protestpartei

in alle Winkel des öffentlichen Lebens gejagter

Artikel dieses Blattes über Angriffspläne Russ-

lands gegen Deutschland gewissen Dris hervor-

gerufen haben müste, erscheint man daraus, daß das

nämliche Blatt 24 Stunden später bereits „von

bedeutenderwerther Seite“, wie es selber sagt, eine

Ausführung bringen muß, welche die lärmenden

Schlussfolgerungen des ersten Artikels einfach wieder

aufdeckt. In dieser Zuschrift „von bedeutenderwerther Seite“ an die „Nord. Allg. Ztg.“ beruft

Es ist eine traurige Wahrnehmung, die man

fast täglich machen kann, daß die offiziöse Presse

ein sehr bedenkliches Spiel mit der öffentlichen

Meinung treibt. Die Unruhebildung der Massen

von dieser Seite her ist leider nichts Ungewöhn-

liches mehr. Ein wahres Sturmäuten sang vor

Kurzem aus der „Nord. Allg. Ztg.“ heraus.

Welche Wirkung ein durch den Telegraphen bis

in alle Winkel des öffentlichen Lebens gejagter

Artikel dieses Blattes über Angriffspläne Russ-

lands gegen Deutschland gewissen Dris hervor-

gerufen haben müste, erscheint man daraus, daß das

nämliche Blatt 24 Stunden später bereits „von

bedeutenderwerther Seite“, wie es selber sagt, eine

Ausführung bringen muß, welche die lärmenden

Schlussfolgerungen des ersten Artikels einfach wieder

aufdeckt. In dieser Zuschrift „von bedeutenderwerther Seite“ an die „Nord. Allg. Ztg.“ beruft

Die ... Regierung ist durch Vermittelung ihres

diplomatischen Agenten in Rumänien von der unter

dem 26. October 1879 erfolgten Veröffentlichung des

von den Revolutions-Kammern des Fürstentums vo-

rtierten Gesetzes benachrichtigt worden, daß bestimmt

ist, den Text der rumänischen Verfassung mit den

Stipulationen des Artikels 44 des Berliner Vertrages

in Übereinstimmung zu bringen.

Die ... Regierung vermag die neuen constituti-

onellen Bestimmungen, die ihr zur Kenntnis gebracht

wurden, und insbesondere jene, wonach für in Ru-

mänen domicilierte und überdies seiner fremden

Nationalität angehörige Personen nach schriftlichen

Riten der Rethwendigkeit erwähnt, sich den Formalitäten

einer individuellen Naturalisation zu unterwerfen, nicht

als den Anstrengungen gänzlich entsprechend zu be-

trachten, von denen die Signaturmäßige des Berliner

Vertrages geleitet waren. Indessen im Bereichen

auf dem Willen der förmlichen Regierung, sich in der

Anwendung dieser Bestimmungen immer mehr und

mehr dem liberalen Gedanken zu nähern, der den

Märkten vorherrsche, und Act nehmend von den for-

männlichen Besitzern, die ihr in diesem Berufe über-

mittelt wurden, hat die ... Regierung, um der rumänischen Nation einen Beweis ihrer freundsförderlichen

Bestimmung zu geben, beschlossen, ohne weiteren

Verzug das Fürstentum Rumänien als unabhängigen

Staat anzuerkennen. Demutfolge erklärt sich die ...

Regierung bereit, in regelmäßiger diplom

C. Boettcher Nachf.

Markt No. 15, Eckhaus des Thomasgässchens.
Grösstes Lager von Nähmaschinen aller Systeme



für den Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, der renommiertesten

deutschen, amerikanischen und englischen Fabriken.

General-Dépôt der Wheeler & Wilson - Manufacturing Co. New-York.

Billigste Preise.

Verkauf unter mehrjähriger reeller Garantie. Hoher Rabatt bei Comptant-Zahlung.

Zahlungs-Erlichterungen, wenn gewünscht, werden gern zugestanden. Abzahlung 3 % per Woche.

Mechanische Werkstätte für Nähmaschinen-Reparaturen.

Reih-Ausstattung für Nähmaschinen.

Haupt-Dépôt vom Echt Bayer. Brust-Malz-Zucker.

Dépôt
familiärer
Malz-Präparate
von
Johann Hoff in Berlin.

Niederlage
der Honigkräuter-Präparate
„Hustenicht“
von
L. H. Pletsch & Co.,
Breslau.

Zucker
von uraltem und altem
Nordhäuser-Korn-
Branntwein.

Colonialwaaren-
und
Cigarren-Handlung
von

Richard Krüger

Grimma'sche Str. 28
Ecke der Nicolaistraße.

Spielfarten-
Lager

aus den renommiertesten Fabriken.
Engros-Lager.
Wiederverkäufer und Restaurateure
billige Fabrikpreise.

Haussmittel gegen Husten
und Heiserkeit
empfiehlt:

Echte Malzextract-
Bonbons,

Honigkräuter-Malzzucker,
Rettig-Bonbons,
Arabische Gummikugeln,
Malz-Bonbons

von Hoff.
Honigkräuter-Caramells
von Pletsch.

Ferner empfehlt Blutarmuth
und Verdauungsschwäche

wirklich echte

Eisenbonbons.

1 Pf. Zucker enthält 10 Gramm Eisen
und in gutem Geschmack.

Haupt-Dépôt vom Echt Bayer. Brust-Malz-Zucker.

MATICO - INJECTION UND MATICO-CAPSELN

von GRIMAU & C° Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Behandlung der Gonorrhoe und akuten Schleimflüsse. Die Injection wird mit besondrem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Auslande wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 A 40 S pr. Fl. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Erfolg die Matico-Capseln angewendet, welche den Copaiaco-Balsam in Verbindung mit dem ätherischen Öl des Maticos enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs reinen Copaiaco-Balsams, wie Auflossen, Uebelkeiten u. werden dabei vermieden. Preis 4 A pr. Fl. von 50 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette Grimaud & Co. zu achten. Haupt-Dépôt bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

Anglo-Swiss Kindermehl

Nahrhafter, leichter und lecker verdaulich als andere Kindermehle.

Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

Findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

Engros in Dresden bei H. H. Spalteholz & Bley.

Alleebäume,

900 großblättr. Linden	2½ - 3½ cm. ft. à 1,50 - 2 A.
150 Silberpappeln	2½ - 3½ cm. ft. à 1 - 1,50 A.
80 Silberlinden extra	2½ - 4 cm. ft. à 2 - 3 A.
9600 dts. Ahorn u. edle Eichen	ca. 3 cm. ft. à 0,70 - 1,50 A.
500 Platane	ca. 3 cm. ft. à 1,25 - 1,50 A.
150 Bechonianafiegelacazien	3 - 4 cm. ft. à 1,50 A.

Nüch fast durchweg schönergrüde Prachtbäume. Special-Cataloge über Obst- und Parkgehölze verleihet gratis.

Rittergut Zoeschen b. Merseburg.

Keine Montage; Keine Wasserkühlung; Keine Vorwärmung;
Solid Construction; Gross Billigkeit.

Gasmotoren für Kleinbetrieb
von Buss, Sombart & Cie. in Magdeburg
zu 1/4 bis 3/4 Pferdekraft
liefern die Vertreter

J. G. Schelter & Giesecke,
Etablissement: Leipzig, Brüderstr. 24/25.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturrell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in Leipzig in sämmtlichen Apotheken. Ein gros Engel-Apotheke von R. H. Paulick am Markt 12, ferner bei O. Meissner & Co.

Wurmpastillen

von Chocolade,
für Kinder und Erwachsene, in Dosen zu
25 und 50 A.

Johannisklopfen (Dresdner Thor.)

Bouquets, Ballöcher, Blumenköpfe
und andere kleine Bindereien von frischen
Rosen u. anderen feinen
Blumen zu billigen
Preisen. Gotik-
bouquetchen von 25 A.
an. Größe v. 1½ A.
an bis zu den feinsten.
Blumenzweige mit
Bouquet von 6 A an.
Säuberpalmen mit
Bouquet von 20 A an.
Bahnhofstraße 2, part., neben der Post.

O. H. Meder's optisches Institut
Markt 10, Kauffalle, Durchgang
hält größtes Lager von
Opern- und Reisegläsern,
Fernrohren, Lorgnetten, Brillen,
Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

**Zurückgesetzte
Glacé-Handschuhe,**
namentlich für Confirmanden passend,
à Paar 50 A. 60 A. und 75 A.

Gender-Handschuhe à Paar 25 A., sowie
Zippe und Grossetti in reichster Aus-
wahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Carl Teubert,

Reichstraße 47.

Das größte Erfurter Schuh-Lager

45
45
45
45
45
45

N. Herz, Reichsstrasse

ist auf's Reichhaltigste assortirt in allen Arten
= Schuh-, Stiefeln und Stiefeletten =

für Herren, Damen und Kinder.

Bei der auerlaunt solidesten Arbeit werden wie immer die
allerbilligsten Preise gestellt.

Herren-Schaftstiefel und Stiefeletten II S. 8 M.

Damen-Lederstiefel II Sohl. 6 M.

Damen-Zeugstiefel, Elast., Lackhappen u. Abs. 5 M.

U. S. W. U. S. W.

Für Confirmanden

Knaben-Schaftstiefel und -Stiefeletten von 5 A 50 A an.
Knaben-Zeugstiefel von 3 A 50 A an. Lederstiefel von 4 A 50 A an.

Umzug-Anzeige. Das Tuch- und Buckskin-Lager Heinrich Rost befindet sich jetzt Hainstrasse 30, I.

Fächer! Fächer!

in großer Auswahl verlaufe, um damit zu räumen, zu und unter Kosten-Preise.

C. Boettcher Nachf., Markt 15.

E. H. Haunhorst & Söhne,

Hainstrasse No. 30.

Durch eigene Maschinenfabrik sind wir im Stande, zu folgenden billigen

Preisen zu verlaufen:

Große gestrickte Damenstrümpfe Dhd. 9 A 50 A.

gebleicht, Dhd. 10 - 12 A.

do. da. von Hauschild's Estremadura Dhd. 14 - 20 A.

Kinderstrümpfe von 5 A pr. Dhd. an.

Strumpfhosen in allen Größen u. Farben von 2 A pr. Dhd., in gebleicht, an.

Feinere gewebte Strümpfe u. Socken im Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Große gestrickte Vigogne-Damenstrümpfe pr. Dhd. 9 bis 12 A.

Weiche echte Vigogne-Damenstrümpfe Paar 1 A 75 A.

Garnes: Hauschild's Estremadura, echte Vigogne, Secunda-Vigogne

und Baumwollene Garnen zu Fabrikpreisen.

Unterzieh-Hosen und hosen größte Auswahl. — Preise seit aber billig.

E. H. Haunhorst & Söhne,

Hainstrasse Nr. 30.

Fabrikklager: Blumengasse No. 7.
Schwarze reinwoll. Cademiro, volle 120 cmtr. breit, A 2,25 bis A 4.
Schwarze Seidenpapiere in allen Qual. von A 3 bis A 7,50, schwarze Milde
A 2,50 bis A 3,80, echte Sammete zu Preis und breite echte Jacquard-

Nähmaschinen.

Eine Partie gebrauchte, aber noch im besten Zustande befindliche Ni-

ähmaschinen verlaufe billig.

C. Boettcher Nachf.,

Markt 15, Eckhaus des Thomasgässchens.

Hierzu fünf Beilagen

invalidencassen zur Verhandlung kommen würde. Ob auch der Sonnabend frei bleibt, ist noch unbestimmt. Am Montag nächster Woche soll dann das Militärgezetz auf die Tagesordnung kommen; nach Abschluss der Generaldiscussion über dasselbe folgt die Debatte über das Verfassungsbänderungsgezetz. Das Präsidium hatte ursprünglich die Absicht, das Militärgezetz noch in der laufenden Woche zur Discussion zu stellen; angeregt durch die dringenden Wünsche verschiedener Fraktionen aber, welche die wichtige Vorlage noch nicht haben berathen können, ist von diesem Vorhaben Abstand genommen.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 25. Februar. In der gestrigen, sehr zahlreich besuchten Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft teilte der Vorsitzende mit, daß in der nächsten Versammlung das Vorstandesmitglied Herr Reichsgerichtsrat Dr. Wiener einen Vortrag über die Reformvorschläge auf dem Gebiete der Aktionengesetzgebung halten werde.

Hieraus ergriß Herr Generalconsul Ritter von Scherzer das Wort zu einem Vortrag über "Eine Studie in den Industriebezirk Großbritanniens".

Der Vortragende erinnerte in der Einleitung seiner Darlegungen daran, daß er vor etwa Jahresfrist an derselben Stelle den Siegeszug deutscher Arbeit durch unseren Erbteil gezeichnete. Heute werde er von den Großhöfen englischer Arbeit reden und zwar auf Grund von Erhebungen, welche er bei seinem mehrjährigen Aufenthalt in England und noch zuletzt vor zwei Jahren gemacht habe, als er den Kronprinzen Rudolf von Österreich auf einer Reise durch die englischen Industriebezirke begleitet habe. Er werde aus dem gewaltigen Gebiete englischer industrieller Tätigkeit aber nur die hauptsächlichen Branchen, auf denen namentlich Großbritannien Reichthum und Ansehen beruht, die Schawoll- und die Baumwoll-Industrie herausgreifen.

Nach einer längeren historischen Betrachtung über die Entstehung der Schawoll-Industrie in England, über welche wir hier wohl hinweg geben können, und der Entwicklung des Fabrikationsbetriebes legte Redner dar, wie mit der Substitution dieses mächtigeren Fabrikbetriebes an Stelle der schwächeren gewerblichen Einzelarbeit, mit der Anwendung des Dampfes, mit dem in erstaunlicher Weise vervollkommenen Spinn- und Webvorrichtungen für Faserstoffe alter Art auch in der Wollmanufaktur ein entscheidender Umgestaltungsschritt eintrat. Die englische Gewerbeaufsicht hält die Unterscheidung zwischen Fabrikaten aus kurzspäligem Wolle und aus Kammgarnen, sogenannten worsted goods, aufrecht. Die letzteren sind die eigentlichen Lieblinge des englischen Modegeschmackes und es stellt sich das Verhältniß zwischen den beiden genannten Kategorien der britischen Schawoll-Industrie wie folgt heraus:

Für Streichgarn.	Für Kammgarn.
Fabriken 1925	629
Spindeln 3,967,000	2,183,000
Median. Webstühle 59,000	82,0
Eigentl. Weber 43,000	40,000
Arbeiter 138,000	142,000

Die Vergleichung dieser Ziffern mit einander ergiebt, daß die Anzahl der Fabriken für Kammgarngewebe kaum $\frac{1}{2}$, der Anzahl der Wollfabriken beträgt, daß jedoch in erstere mehr Webstühle und Arbeiter beschäftigt sind als in den letzteren, wie denn auch der Export von Kammgarnstoffen — etwa 260,000 Millionen Ellen im Werthe von 240—400 Millionen Mark — jenen der Streichgarnstoffe weit übertrifft. Die Hauptabsatzgebiete sind für Wollstoffe China, Australien, die amerikanischen Vereinigten Staaten und Holland, für die mit flachen, Baumwoll- und anderen Garnen gemischten Gewebe die Vereinigten Staaten, Frankreich, Deutschland, Italien und Holland, für Teppiche Amerika und Australien, für Shawls die Vereinigten Staaten, für Decken Brasilien und Deutschland. Die Verbreitung dieser Industrie hat die ausländischen Märkte wie im Fluge erobert und den nationalen Wohlstand wesentlich gefördert. Nicht bloss die Unternehmer wurden bereichert, sondern auch die Lage der arbeitenden Clasen hat sich in den betreffenden Gegenden seit Einführung der Maschinen gebessert. Die ärmlichen Werkstätten von ehemals sind in großartige Fabrikationsstätten umgestaltet worden, die, was den Gesundheitszustand und den möglichen Komfort der darin Beschäftigten anlangt, nur noch Wenig zu wünschen übrig lassen. Die Schawoll-Industrie im Ganzen gibt in Großbritannien deßwegen eine Million Menschen Beschäftigung und verarbeitet jährlich etwa 530 Millionen Pfund Rohstoff zu Geweben, deren Gesamtwerth auf 1600—2000 Millionen Mark sich belaufen mag. Von diesem Werthe gehen für etwa 500 Millionen Mark in den auswärtigen Weltverkehr über, während der Rest im Lande selbst consumirt wird.

Neben der eigentlichen Schawoll dienen noch Shoddy, Kunzo, Alpaca und Mohair zur Herstellung der im Handel vor kommenden Gewebe, und namentlich die Verwendung der Alpacawolle hat in neuester Zeit bedeutenden Aufschwung genommen. Der Import dieser peruanischen Wollgattung beträgt jetzt 4 bis $4\frac{1}{2}$ Millionen Pfund im Jahre, wobei der Preis von 65 Pfennigen das Pfund auf 2 M. gestiegen ist. Redner gab eine Schilderung von der überraschenden Großartigkeit einer Alpaca-Fabrik und Arbeitscolonie in der Nähe von Bradford, deren Besitzer und Unternehmer Salt heißt. Das Hauptgebäude dieser Fabrik ist 545 Fuß lang und 6 Stockwerke hoch, es hat Dampfmaschinen von zusammen 2000 Pferdestark, und 1200 Webstühle sind in Tätigkeit, auf denen täglich 30,000 Ellen Alpaca- oder gemischte Stoffe erzeugt werden können. Aber die Vorsorge für das Wohl der Arbeiter über-

trifft an Großartigkeit noch jene der maschinellen Einrichtungen. Auf ehemaligem Ackerland wurden 30 elegante, breite Straßen geöffnet, 520 comfor-table eingerichtete Häuser enthalten, von denen viele mit netten Börgärten, alle aber mit wohl-umfriedeten Hofräumen ausgestattet sind, die theils zu wirtschaftlichen, theils zu Gartenzwecken bestimmt werden. Die Zahl der Bewohner beläuft sich gegenwärtig auf etwa 5000 Köpfe, es sind 45 Verfassungsbürokrat für alte, frische und trüppel-haftie Personare vorhanden, ferner Schulen, Kirchen, öffentliche Parke, Clubhäuser, Bibliothek und Leseräume, Turnplätze, Dampf-Busch- und Badehäuser, die sämtlich vom Gründer und Besitzer der Fabrik mit großzügiger Liberalität errichtet wurden und auf seine eigenen Kosten erhalten werden. Solchen Beispielen eines großartigen und glänzenden Unternehmungsgeistes begegnen wir in England auf den verschiedensten Gebieten der Industrie und diese energischen Impulse waren es, welche der britischen Produktion ein bedeutendes Übergewicht eingeräumt ist.

Der Redner schilderte nun sehr eingehend die Habilitationsverhältnisse insbesondere im Bradfoder Industriebezirk. Im Jahre 1878 wurden in Bradford für 3,909,000 Pfst. Kammgarn, 6,362,379 Pfst. gemischte Gewebe und 1,076,000 Pfst. ganz weiße Gewebe erzeugt, im Ganzen also für 11,347,379 Pfst. oder 228 Millionen Mark. Die einheimische Wollproduktion durfte 160—200 Millionen Pfund im Jahre betragen, welcher Betrag jedoch durch ungeheuren, meist aus den Colonien zugeführten Mengen mehr als verdreifacht wird. Der Werth sämtlicher jährlich in Großbritannien erzeugten Wollwaren beträgt 1600 bis 2000 Millionen Mark. Der Werth der Ausfuhr derselben wird auf 4 bis 500 Millionen Mark veranschlagt. Seit dem Jahre 1873 ist indeß die Ausfuhr englischer Wollwaren stetig zurückgegangen; im Jahre 1878 betrug sie 31 Millionen Pfund Streich- und Kammgarn, 43 Millionen Ellen gewebte Streichgarnstoffe, 192 Millionen Ellen gewebte Kammgarnstoffe und 15 Millionen Ellen Alpaca, Dosen &c.

Der Vortragende wendete sich nunmehr der Baumwollindustrie zu, ebenfalls eine historische Darlegung über das Entstehen und die Entwicklung dieser wichtigen Branche vorausgeschieden.

Man konnte hieraus entnehmen, daß der Einwanderung der Baumwollindustrie in England zu Anfang von allen Seiten, insbesondere auch von der Regierung und dem Parlament, die ersten Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden sind, indem man in ihr den größten Feind des Schawolls, Leinen und Seidenbeklei-erbliekt. Drei Factoren waren es, die fast gleichzeitig in die Werkstätten eindringend, trotz des Schreckens, welchen sie unter den aller läufigsten Beschäftigung sich bereut glaubenden Arbeitern anrichteten, jene rasche und kolossale Vervielfältigung der Baumwollindustrie ermöglichten: die Spinnmaschine, der mechanische Webstuhl und die Anwendung der Dampfmasse zu deren Bewegung. Redner erörterte hierauf den Hauptanteil, welchen der englischen Mechanik an der Vervielfältigung der mitunter auch nur entlehnten Ideen zukommt, die den gebildeten Erfindungen zu Grunde lagen, und er kam zuerst auf die Hargreave'sche Spinn-Jenny zu reden, deren eigenartige Vornutzung, das Aufstellen der Spindel, unter allen späteren Verpolymungen dieser Maschine beibehalten worden ist. Derjenige, welcher die Hargreave'sche Spinnvorrichtung zu ihrem heutigen Zustande der Vollkommenheit brachte, war Samuel Crompton, welcher 1812 in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die nationale Textilindustrie eine Nationalbelohnung vom Parlament erhielt. Das Ideal, Garn ohne Hilfe der Menschenhand zu spinnen, war erreicht, doch erhob sich nun die Schwierigkeit, daß ungeheure Garnmassen auch in gleich rascher Weise verweben zu können. Das Bedürfnis, Handwebstühle in mechanische Getriebe umzuwandeln, lag klar zu Tage. Den mechanischen Webstuhl erfand nach langen Versuchen ein Geistlicher, Dr. Edmund Cartwright, der im Kreise vieler Weber lebte und mit ihnen viel in Berührung stand; früher schon hatte John Kay die Erfindung des liegenden Weberschlüssels gemacht.

Die bequeme Kleinheit der britischen Baumwollindustrie-Waren auf den Weltmärkten ist jedoch in den letzten Jahren durch eine gleichzeitige in drei Erdteilen — in Europa, Amerika und Asien — austretende verstärkte Concurrenz einigermaßen erschwert worden. An der Hand statistischer Belege wies Redner nach, daß die Arbeitskraft im Laufe der letzten 18 Jahre in den englischen Fabriken um $10\frac{1}{2}$ Millionen, in den nicht englischen dagegen um 12 Millionen Spindeln gewachsen ist, und in ähnlicher Weise hat sich das Verhältniß des aufgearbeiteten Rohmaterials verändert. Das Verhältniß ist so, daß 1877—1878 von diesem verarbeiteten Baumwoll-Rohmaterial 40,6 Proc. auf Großbritannien, 33,7 Proc. auf den europäischen Kontinent, 22,6 Proc. auf die Vereinigten Staaten und 3,1 Proc. auf Indien entfallen. Der Verbrauch ist zwar in England absolut gestiegen, relativ jedoch um beinahe 9 Prozent zurückgegangen, in welchen Procentsatz die drei concurrenden Continente sich fast gleichmäßig teilen. Auch der Export der Fabrikate aus England hat sich trotz des bedeutenden Heraufgehens der Baumwollpreise und trotz der gleichzeitigen Reduction der Arbeitskräfte nicht auf der früheren Höhe erhalten, wenngleich nicht in deren Bewertung, obschon die Massenproduktion ansehnlich geübt wird. Der Werth der Baumwollwaren-Exporte Englands betrug im Jahre 1862 36,749,000 Pfst., im Jahre 1872 50,000,000 Pfst., im Jahre 1877 69,228,000 Pfst., im Jahre 1878 65,935,000 Pfst. Das beharrliche Streben nach Massenproduktion scheint die Qualität der englischen Fabrikate zu beeinträchtigen, was bei dem äußerst billigen Preise derselben kaum überraschen kann.

Was den Umfang der Capitalien anlangt, welche in der britischen Baumwollindustrie angelegt sind, so teilte Redner mit, daß in dem bedeutendsten Cotton-District, Lancashire, und einigen angrenzenden Bezirken 1900 Baumwollindustriellen und Webefabriken existieren, deren Anlagekosten 57,500,000 Pfst. oder 1,115,000,000 Mark betragen haben mögen. Der Werth der jährlich produzierten Baumwollwaren wird auf etwa 1 $\frac{1}{2}$ Milliarden Mark geschätzt.

Der Redner endigte seinen eine Fülle von interessantem Material enthaltenden und mit gewandter Aufmerksamkeit entgegen genommenen Vortrag mit einer allgemeinen Schlussbetrachtung. Man habe oft das britische Volk ein Volk von Römern genannt; es würde indessen ungerecht sein, wenn man sich der Einsicht verschließen sollte, daß der große Glanz und Einfluß Großbritanniens, seine Überlegenheit über alle anderen Nationen nur der großartigen Entwicklung seiner Industrie zugeschrieben ist. Der Ausschwung Englands batte in der Hauptfläche erst vom Anfang dieses Jahrhunderts, und es liegt gewissermaßen eine Erprobung darin, zu sehen, in welver verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit ein Volk es zur Prosperität bringen kann. Die Grundzüge der heutigen Überlegenheit Englands auf industrialem und mercantilem Gebiete, seine Kapitalität, sein Colonialismus, seine Schifffahrt und Einfluss Großbritanniens, seine Überlegenheit über alle anderen Nationen nur der großartigen Entwicklung seiner Industrie zugeschrieben ist.

Der Ausschwung Englands batte in der Hauptfläche erst vom Anfang dieses Jahrhunderts, und es liegt gewissermaßen eine Erprobung darin, zu sehen, in welver verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit ein Volk es zur Prosperität bringen kann. Die Grundzüge der heutigen Überlegenheit Englands auf industrialem und mercantilem Gebiete, seine Kapitalität, sein Colonialismus, seine Schifffahrt und Einfluss Großbritanniens, seine Überlegenheit über alle anderen Nationen nur der großartigen Entwicklung seiner Industrie zugeschrieben ist.

Der Ausschwung Englands batte in der Hauptfläche erst vom Anfang dieses Jahrhunderts, und es liegt gewissermaßen eine Erprobung darin, zu sehen, in welver verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit ein Volk es zur Prosperität bringen kann. Die Grundzüge der heutigen Überlegenheit Englands auf industrialem und mercantilem Gebiete, seine Kapitalität, sein Colonialismus, seine Schifffahrt und Einfluss Großbritanniens, seine Überlegenheit über alle anderen Nationen nur der großartigen Entwicklung seiner Industrie zugeschrieben ist.

Nach einer allgemeinen Betrachtung der ehemaligen wissenschaftlichen Anschauung über die Naturkräfte (die man als für sich bestehende Materien ansah) und der heutigen, auf glänzenden Forschungsergebnissen beruhenden Ansichten legte Herr Amberg die Verwandtschaft der Naturkräfte klar, und zwar auf Grund von Experimenten mit einem Instrumente, welches die Thermosäule genannt wird, die in Verbindung mit dem Multiplicator oder Spiegel-Galvanometer steht. So interessant diese Instrumente auch sind, so müssen wir doch auf eine Beschreibung derselben verzichten. Es war höchst feßhaft, zu leben, wie der Lichtzeiger, sobald die Säule nur angehaut wurde, sofort nach „Wärme“ sich bewegte, anderseits aber, als Herr Amberg ihr etwas Eis näher brachte, als bald nach „Kalt“ zeigte.

Auch die Erzeugung von Wärme durch Reibung veranlaßte Herr Amberg durch Experimente gelungenster Art, ebenso wie er comprimierte Luft gegen die Thermosäule und der Lichtzeiger bewegte sich nach „Kalt“.

Nicht minder interessant war das Experiment des Schmelzens von Metall in einem Rupier-Cylinder durch schnelle Rotation zwischen den Polen eines starken Elektro-Magneten.

Sobald Herr Amberg den Strom schloß, war großer Kraftaufwand erforderlich, um den Cylinder zu drehen. Das Geheimnis liegt darin, daß bei dieser Gelegenheit elektrische Ströme in dem Rupier erzeugt werden, welche auf eine Beschreibung derselben verzichten. Es war höchst feßhaft, zu leben, wie der Lichtzeiger, sobald die Säule nur angehaut wurde, sofort nach „Wärme“ sich bewegte, anderseits aber, als Herr Amberg ihr etwas Eis näher brachte, als bald nach „Kalt“ zeigte.

Auch die Erzeugung von Wärme durch Reibung veranlaßte Herr Amberg durch Experimente gelungenster Art, ebenso wie er comprimierte Luft gegen die Thermosäule und der Lichtzeiger bewegte sich nach „Kalt“.

Nicht minder interessant war das Experiment des Schmelzens von Metall in einem Rupier-Cylinder durch schnelle Rotation zwischen den Polen eines starken Elektro-Magneten.

Sobald Herr Amberg den Strom schloß, war großer Kraftaufwand erforderlich, um den Cylinder zu drehen. Das Geheimnis liegt darin, daß bei dieser Gelegenheit elektrische Ströme in dem Rupier erzeugt werden, welche auf eine Beschreibung derselben verzichten.

In der zweiten Abtheilung seines Vortrags lenkte Herr Amberg das Interesse des Auditoriums auf die spezifische Wärme verschiedener Metalle und auf die verschiedene Leistungsfähigkeit der Wärme in Metallen. Allerdings sind die besten Wärmeleiter die Metalle, jedoch leiten sie nicht alle gleich gut.

Steigende Wärme verwandelt harte oder starke Körper in flüssige und lebhafte in lösliche Formen. So verändert sich innerhalb die Aggregatzustände.

Der Vortragende zeigte weiter die Gefriermischnung und die Dicke der Wärmes, nicht minder die Unlöslichkeit des Wärmes, nicht minder die Unlöslichkeit des Wärmes.

Es traten bei diesen Experimenten ebenso wie bei den Vorigen die kleinen Figuren in den Bogen des Nordportales unseres Dom-Eckes entgegen, hat man bereits mit der Anbringung der großen Heiligenbilder begonnen. Die sämtlichen Steinfiguren kommen aus dem Atelier des Dombildhauers Juchs, der auch den Bilderschmuck für das Westportal erührte, modelliert und ausgeführt hat und seit einer Reihe von Jahren in hervorragender Weise an den Bildhauerarbeiten des Gotteshauses beteiligt gewesen ist. Die neue Christus-Ecke auf der Höhe der beiden Haupttürme in dem Rupier erzeugt werden, wenn sie z. B. sagen: Viele doch, wenn Ihr einmal pausen müsst, die krummen Säbel und die böhmischen Wälder auf, wo auf Tod und Leben geht! — Anfang zu solchen Standorten geben eben jetzt wieder viele Duelle an Universitäten. In Berlin ist ein Student im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, daß der Arm abgenommen werden muß.

Aus Köln berichtet die „K. Blg.“: Gegenwärtig, wo die Auflistung der kleinen Figuren in den Bogen des Nordportales unseres Dom-Eckes entgegen geht, hat man bereits mit der Anbringung der großen Heiligenbilder begonnen. Die sämtlichen Steinfiguren kommen aus dem Atelier des Dombildhauers Juchs, der auch den Bilderschmuck für das Westportal erührte, modelliert und ausgeführt hat und seit einer Reihe von Jahren in hervorragender Weise an den Bildhauerarbeiten des Gotteshauses beteiligt gewesen ist. Die neue Christus-Ecke auf der Höhe der beiden Haupttürme in dem Rupier erzeugt werden, wenn sie z. B. sagen: Viele doch, wenn Ihr einmal pausen müsst, die krummen Säbel und die böhmischen Wälder auf, wo auf Tod und Leben geht! — Anfang zu solchen Standorten geben eben jetzt wieder viele Duelle an Universitäten. In Berlin ist ein Student im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, daß der Arm abgenommen werden muß.

Aus Köln berichtet die „K. Blg.“: Gegenwärtig, wo die Auflistung der kleinen Figuren in den Bogen des Nordportales unseres Dom-Eckes entgegen geht, hat man bereits mit der Anbringung der großen Heiligenbilder begonnen. Die sämtlichen Steinfiguren kommen aus dem Atelier des Dombildhauers Juchs, der auch den Bilderschmuck für das Westportal erührte, modelliert und ausgeführt hat und seit einer Reihe von Jahren in hervorragender Weise an den Bildhauerarbeiten des Gotteshauses beteiligt gewesen ist. Die neue Christus-Ecke auf der Höhe der beiden Haupttürme in dem Rupier erzeugt werden, wenn sie z. B. sagen: Viele doch, wenn Ihr einmal pausen müsst, die krummen Säbel und die böhmischen Wälder auf, wo auf Tod und Leben geht! — Anfang zu solchen Standorten geben eben jetzt wieder viele Duelle an Universitäten. In Berlin ist ein Student im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, daß der Arm abgenommen werden muß.

Aus Köln berichtet die „K. Blg.“: Gegenwärtig, wo die Auflistung der kleinen Figuren in den Bogen des Nordportales unseres Dom-Eckes entgegen geht, hat man bereits mit der Anbringung der großen Heiligenbilder begonnen. Die sämtlichen Steinfiguren kommen aus dem Atelier des Dombildhauers Juchs, der auch den Bilderschmuck für das Westportal erührte, modelliert und ausgeführt hat und seit einer Reihe von Jahren in hervorragender Weise an den Bildhauerarbeiten des Gotteshauses beteiligt gewesen ist. Die neue Christus-Ecke auf der Höhe der beiden Haupttürme in dem Rupier erzeugt werden, wenn sie z. B. sagen: Viele doch, wenn Ihr einmal pausen müsst, die krummen Säbel und die böhmischen Wälder auf, wo auf Tod und Leben geht! — Anfang zu solchen Standorten geben eben jetzt wieder viele Duelle an Universitäten. In Berlin ist ein Student im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, daß der Arm abgenommen werden muß.

Aus Köln berichtet die „K. Blg.“: Gegenwärtig, wo die Auflistung der kleinen Figuren in den Bogen des Nordportales unseres Dom-Eckes entgegen geht, hat man bereits mit der Anbringung der großen Heiligenbilder begonnen. Die sämtlichen Steinfiguren kommen aus dem Atelier des Dombildhauers Juchs, der auch den Bilderschmuck für das Westportal erührte, modelliert und ausgeführt hat und seit einer Reihe von Jahren in hervorragender Weise an den Bildhauerarbeiten des Gotteshauses beteiligt gewesen ist. Die neue Christus-Ecke auf der Höhe der beiden Haupttürme in dem Rupier erzeugt werden, wenn sie z. B. sagen: Viele doch, wenn Ihr einmal pausen müsst, die krummen Säbel und die böhmischen Wälder auf, wo auf Tod und Leben geht! — Anfang zu solchen Standorten geben eben jetzt wieder viele Duelle an Universitäten. In Berlin ist ein Student im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, ein anderer im Bildhauerkampf höchst erstaunt, daß der Arm abgenommen werden muß.

Aus Köln berichtet die „K. Blg.“: Gegenwärtig, wo die Auflistung der kleinen Figuren in den Bogen des Nordportales unseres Dom-Eckes entgegen geht, hat man bereits mit der Anbringung der großen Heiligenbilder begonnen. Die sämtlichen Steinfiguren kommen aus dem Atelier des Dombildhauers Juchs, der auch den Bilderschmuck für das Westportal erührte, modelliert und ausgeführt hat und seit einer Reihe von Jahren in hervorragender Weise an den Bildhauerarbeiten des Gotteshauses beteiligt gewesen

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 82.

Donnerstag den 26. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Generalversammlung des Volksvereins

Die Versammlung wurde am Dienstag von Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Wach eröffnet, und zwar mit dem Vortrage des Jahresberichtes, den wir folgendes entnehmen: Derselbe giebt, sodann er dankend der reichlichen Unterstützungen wacht, welche dem Vereine von der opferfreudigen Bürgerschaft zu Theil geworden, einen statistischen Bericht über das Vereinsleben im verflossenen Gesellschaftsjahr. Die geführte Mitgliederliste wies am Schlusse des Berichtsjahrs 1877 Mitglieder nach, die dieser Ziffer sind 308 Subskribenten höherer als der statutarischen Mitgliederbeiträge, ferner der auch 336 ursprüngliche Bewerber um die Mitgliedschaft enthalten, welche in Folge Nichtzahlung eines Steuerbeitrages Aufnahme überhaupt nicht gefunden. Auf Grund der Kostenrechnung ist der Durchschnittszahl der Mitglieder mit Einschluß der Subskribenten auf etwa 807 festgestellt worden, wozu jedoch zu Ende December noch 150 Mitglieder treten, welche erst im laufenden Jahre ihre Steuerrechte vom vorigen Jahre bejähigt haben und unter der Zahl der Ausgeschiedenen enthalten sind.

Die bei Begründung des Vereins in dessen Programm mit aufgenommene Errichtung eines Arbeitsnachweisungsbüro ist von neuem in Betracht gezogen worden, jedoch nötig die Zweckbeständigkeit des Erfolges bei den bedeutenden Kosten und Mühenwältnungen, welche ein derartiges Institut erfordert, zu vorstichtigem Vorbringen.

Den Seiten des biegsamen Buchhandels und von Freunden des Vereins sind demselben eine größere Zahl literarischer Werke allgemein belebender Inhaltes zugänglich. Da aber am Orte mehrere Buchbibliotheken bestehen, so handelt es sich nicht um Gründung einer solchen, sondern um Beschaffung einer Handbibliothek, welche zum Gebrauch der Mitglieder im Vereinslocal und zum Verleihen an dieselben dienen soll. In Zeitschriften und Tageblättern haben die namhaftesten politischen, literarischen sowie wissenschaftlichen Journale, 37 an der Zahl, im Vereinslocale ausgelegen.

Was die Geselligkeitspflege anbetrifft, so kann konstatirt werden, daß bei allen Zusammenkünften, sei es im eigenen Locale, sei es außerhalb bei diesen gewesen, stets der freundliche gegenseitige Verkehr der Mitglieder aus fast allen Gesellschaften stattgefunden hat und daß den Gesellschaften und geselligen Zusammenkünften in jeder Richtung ein guter volkstümlicher patriotischer Geist innergespannt hat.

Für das Vereinslocal, aus sieben Räumen des Hotel de Pologne befindend, gibt der Verein jährlich 1500 Mark Wiebe unter Ausschluß der Benutzung während der Messen. Außerdem sind in der anerkannten Wertheit der Stadtvertretung dem Vereine Localitäten der ersten Bürgerschule überlassen worden.

Was das Unterrichtswesen anbetrifft, so hat der Verein von allem Anfang auf die Lehrkunst ein ganz besonderes Gewicht gelegt. Nur solche Lehrgegenstände wurden ins Auge gefaßt, in welche im bürgerlichen Leben ein Bedürfnis nöthig gefühlt wird, solche aber, die eine verdeckte Halbildung fördern, unbeachtet gelassen. Die am 20. Januar 1879 eröffneten Kurse bestanden im ersten Schuljahre aus 18 Lehrabtheilungen mit 841 Theilnehmern und zwar: 1. Schreibereien und Rundschrift in 3 Abth. mit zusammen 147 Theilnehmern. 2. Gewerbliches Rechnen in 2 Abth. mit zusammen 91 Theilnehmern. 3. Gewerbliches Rechnen (hauptsächlich für Tischler im Baugewerbe) in 3 Abth. mit zusammen 182 Theilnehmern. 4. Gewerbliche Buchführung in 3 Abth. mit zusammen 118 Theilnehmern. 5. Deutsch und Geschäftsaufsätze in 1 Abth. mit 54 Theilnehmern. 6. Französische Sprache in 2 Abth. mit zusammen 34 Theilnehmern. 7. Englische Sprache in 1 Abth. mit 61 Theilnehmern. 8. Gewerbliche Physik und Chemie in 1 Abth. mit 21 Theilnehmern. 9. Stenographie in 2 Abth. mit zusammen 73 Theilnehmern. Sämtliche Kurse wurden mit lobenswerthem Eifer besucht und der Strebefamkeit der Vermittlenden verdankt der Verein die erfreulichen Erfolge; die Ansicht, daß ganze Verhältnisse der Vermittlungen unter einander und zu den Lehrern hat nie zu einer Klage, wohl aber wiederholzt zu lobendem Antheil von Seiten des Lehrers Veranlassung gegeben. Nach der Michaelismesse erfolgte die Eröffnung des zweiten Schuljahres, dessen Dauer bis zum Ende Juni schrecklich ist und bei welcher als ein hinuntertretend ein Lehrkursus in griechischer Sprache, soweit deren Kenntnis für Schriftgeher genügt ist, zu neuzumachen ist, dagegen kommt der Kursus in gewöhnlicher Physis in Wegfall.

Es wurden im neuen Schuljahr, der Zahl der Theilnehmer entsprechend, folgende Kurse eingerichtet: 1. Schreibereien 2 Abth. mit zusammen 78 Theilnehmern. 2. gewerbliches Rechnen 1 Abth. mit 53 Theilnehmern. 3. Rechnen 3 Abth. mit zusammen 132 Theilnehmern. 4. gewerbliche Buchführung 2 Abth. mit zusammen 57 Theilnehmern. 5. Geschäftsaufsätze 1 Abth. mit 27 Theilnehmern. 6. französische Sprache 2 Abth. mit zusammen 78 Theilnehmern. 7. englische Sprache 1 Abth. mit 45 Theilnehmern. 8. griechische Sprache 1 Abth. mit 15 Theilnehmern und 9. Stenographie 2 Abth. mit zusammen 58 Theilnehmern. Der Besuch dieser Kurse ist ein ebenso reger und erfreulicher wie der ersten Schuljahre, was um so mehr anzuhören ist, als viele Theilnehmer nach beendeten Unterricht erst Nachts um 10 Uhr den Weg nach dem in den benachbarten Dörfern gelegenen Wohnungen antreten können.

Außerdem wurde im Vereinslocal in wöchentlich einer Stunde ein Kursus über „den menschlichen Körper und seine Gesundheit“ eingereicht, welcher von Herrn Lehrer Kirchhoff abgehalten wurde. Dieser wie eine Reihe geschichtlicher Vorträge durch Herrn Realchullehrer von Brause und einige, mit Experimenten begleitete physikalische Abhandlungen des Chemikers Herrn Patti waren so befaßt, daß die Räume des Vereinslocals nicht ausreichten. Ganz besonders wichtig in der Richtung des Zielen des Vereins, eine Halbildung nicht zu fördern, waren die größeren „populär-wissenschaftlichen Vorträge“ der Herren Prof. Dr. Bauer, Dr. Dahlmann, Prof. Dr. Biedermann, Prof. Dr. Krebs, Prof. Dr. Heyne, Director Hesse, Prof. Dr. Deitsch, Prof. Dr. Hofmann, Prof. Dr. Wach, Geh. Staatsrat Prof. Dr. Strümpell, Prof. Dr. Credner, Prof. Dr. Kruse, Prof. Dr. Bruns, Prof. Dr. Braune. Alle diese Vorträge waren zahlreich, zum Theil sogar sehr stark besucht. Außerdem fanden Besichtigungen der südlichen Gasanstalt und der Wasserwerke bei Connewitz statt, deren Wiederholung leidlich gewünscht wurde.

Erwähnenswert bleibt noch, daß sich bezüglich der Geselligkeitspflege eine deutscherische Abtheilung bildete, welche nicht weniger als 250 Einzel- und Gesamt-Vorträge theils übend im Vereinslocal, theils bei feierlichen Gelegenheiten zu Gehör brachte. Auch die Sängerabteilung, welche am Schluß des Jahres 49 Mitglieder zählte, gab sich ihrer Aufgabe mit Eifer hin, so daß dieselbe 9 mal erfolgreich im Verein öffentlich auftrat.

Die Turnerabteilung zählte am Schluß des Vereinsjahrs 58 Theilnehmer; es traten an 50 Abenden 1639 Theilnehmer, durchschnittlich jeden Abend deren 32 Mitglieder. — Der hierauf vorgetragene Rechnungsschluss weist eine Einnahme von 13,607 Mark 5 Pfennige und eine Ausgabe von 11,474 Mark 29 Pfennige nach, so daß ein Überschuss von 2132 Mark 79 Pfennige bleibt. Der Bedarf für das Vereinsjahr 1880 wird sich wesentlich niedriger stellen, da in den vorliegenden Abschläufen die bedeutenden Einrichtungskosten mit enthalten sind. Die Versammlung ertheilte einstimmig den Abrechnung Dscharge. Auch der vorgelegte Haushaltplan auf das Vereinsjahr 1880, der mit einer Summe von 7650 Mark festgestellt worden ist, wurde einstimmig angenommen.

Zum Schluß fand die Wahl von 20 Auschusssmitgliedern statt; es wurden dabei, mit Ausnahme des Herrn Schuhmachersmeisters W. Weißburger, an dessen Stelle Herr Prof. Dr. W. Braune gewählt wurde, die früheren Auschusshauptglieder mit der ferneren Leitung der Geschäftsführung des Vereins beauftragt.

Bericht über die Thätigkeit der Feuerwehr der Stadt Leipzig im Jahre 1879.

Der Feuerwehr sind im Jahre 1879 über Brände 317 Anzeige erstattet worden, 50 Brände mehr als im vorigen Jahre. 6 Mal wurde die Feuerwehr ohne Grund alarmiert. (Blinder Alarm.)

In 40 Fällen wurden Anzeige erstattet wegen Brand- oder Gasgeruchs, verdächtigen Rauchs und dergl. und sind hierauf Mannschaften zur Erkundung abberortet worden. (Sogenannte Requisitionen.) Außerdem haben 36 kleinere Schadensfälle stattgefunden, welche erst nach deren Wichtigung zur Anzeige gebracht wurden.

Die Anzeigen über Brände bezogen sich auf:

15 Großfeuer,
14 Mittelfeuer,
132 Kleinfälle,
142 Schornsteinbrände,
14 Landfeuer
317 hierzu 6 Mal blinder Alarm
40 Requisitionen
Summa: 363.

Zu den von den Bürgern gemeldeten 14 ungewöhnlichen Feuern im Umkreise von einer Stunde ging in 9 Fällen ein Entzündung mit Pierdebewegung von hier ab und kam die Mannschaft in 5 Fällen in Thätigkeit.

Nach den Entzündungsursachen unterscheiden sich die 317 Feuer in folgender Art: Fabrikflamme beim Umgehen mit Feuer und Licht 99 Fälle Feuerhafte Bauart 16 - Explosion von Petroleumlampen 11 - Explosion von Pulver 1 - Explosion von Gas 1 - Überzeiten der Deton 3 - Spielen der Kinder mit Licht oder Streichhölzchen 4 - Fabrikflamme beim Aufbewahren von Acide 4 - Unvorsichtigkeit beim Kochen von Theer 4 - Entzünden angezettelten Rutes auf Boden 9 - Überlaufen von Spiritus 1 - Schornsteinbrände durch Riegelnlassen des Rutes in den Reinigungsschächten 3 - Schornsteinbrände in Folge Entzündung des Flugrutes 138 - Schornsteinbrände durch Glanzrute 1 - Vorläufige Brandstiftung 4 - Wuthmäßige Brandstiftung 4 - Unermittelbar geblieben 14 -

Summa: 317 Fälle.

Bezeichnung der Brandstätten:

Schornsteine	142
Zimmer	60
Territore	2
Küchengewölbe	6
Küchen	10
Werkstätten	8
Fabriken	5
Keller	9
Dächer resp. Dachböden	20
Ashen- und Privatgruben	8
Ritterlagen	6
Strassen und Plätze	3
Gebäude	7
Theater	9
Räucherkammern	2
Summa: 317	

V.

Bon den vorbermetten Bränden fielen nach den Monaten zusammenge stellt auf:

Januar 41, Februar 27, März 46, April 12, Mai 22, Juni 15, Juli 9, August 23, September 25, October 12, November 19, December 66. Summa 317.

Nach den Wochentagen fielen auf:

Sonntag 44, Montag 49, Dienstag 43, Mittwoch 47, Donnerstag 49, Freitag 41, Samstagabend 45. Summa: 317.

Nach den Tages- und Nachtstunden fielen in die Zeit von Früh 6 bis Mittag 12 Uhr 44 Mittags 12 - Abends 6 - 76

Abends 6 - Nachts 12 - 154

Nachts 12 - Früh 6 - 43

Summa: 317

VI.

Die Feuerwache rückte zur Brandstelle aus:

1. Feuerwache 66 Mal,	
2.	66
3.	38
4.	66
5.	105
6.	74
7.	78

Freiwillige Feuerwehr (Rettungs-Compagnie) von Abends 8 bis Früh 5 Uhr 31 Mal.

VII.

Die Feuerwache rückte zur Brandstelle aus:

1. Feuerwache 66 Mal,	
2.	66
3.	38
4.	66
5.	105

Freiwillige Feuerwehr (Rettungs-Compagnie) von Abends 8 bis Früh 5 Uhr 31 Mal.

VIII.

Zu Berichtigungen außerhalb des Feuerwehrdienstes wurden in 5 Fällen Mannschaften requirirt und zwar:

Zum Abstellen von Privatwasserleitungen 129 Mann,

Zur Beseitigung von Stäuren auf Straßen 3

Zur Begleitung des Fadelzuges 6

Zum Zudecken defekter Schläuche 69

Zur Aufsicht bei Aufgrabungen in den Straßen 47

Zur Aufsicht bei Arbeiten in Kommungebäuden 73

Zur Aufsicht beim Abbrennen von Feuerwerk 96

Zum Entfernen des bei starkem Regen in die Keller eingedrungenen Wassers 6

Diese Arbeiten erforderen 428 Mann mit 1081 Arbeitsstunden.

IX.

Wasserleitung. Die Zahl der Wasserpolen (Hydranten) erreichte am Schluß des Jahres 1879 die Höhe von 728.

X.

An Immobilien-Brandcasenbeiträgen zahlte die Stadt Leipzig im verflossenen Jahre 360,035 Mark, wohingegen für 50 zu entschuldigende Fälle im Ganzen 82,996 Mark 11 Pf. Schadenvergütungen gezahlt wurden.

Leipzig, den 23. Februar 1880.

Das Commando der Feuerwehr.

Musik.

* Leipzig, 23. Februar. Die in jüngster Zeit vorbereitete Komödie: „Meister Martin der Küfer und seine Gefallen“, Oper von Wendelin Weinheimer, wird, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, am 6. März zum ersten Male auf dem kleinen Stadtheater in Scène gehen. Bekanntlich errang diese Oper im April v. J. in Karlsruhe und Baden-Baden einen nicht geringen Erfolg und ist auch in der Zwischenzeit von den Bühnenleistungen zu Hamburg, Kiel, München u. zur Aufführung angenommen worden. Für Leipzig soll die Oper noch insofern ein besonderes Interesse, als der Komponist, Herr W. Weinheimer, am vierten Königlichen Conservatorium einige Zeit hindurch studierte und in den Jahren 1860/61 neben Herrn von Braunstorf als Dirigent der Operette-Concerte fungierte. Der Komponist weiß seit einigen Tagen in unserm Mauerwerk, um beim Eintrittspreis seines Werkes befürchtet zu sein, und lädt der bisherige günstige Fortgang der Proben zu erwarten, daß die mit ersten Kräften der Leipziger Bühne beigelegte Oper gleich zum ersten Male in vollständig abgerundeter Weise vorgeführt werden wird.

* Der Gesangverein „Volubomia“ beginnt am vergangenen Sonnabend im Hotel de Russie sein 5. Stiftungsfest in würdiger Weise unter Theilnahme eingeladener hiesiger und von auswärtig zu diesem Zwecke herbeigefommener Gäste und früherer Mitglieder. Als einleitender Theil wurden 4 Orchester-

nummern aufgeführt, worauf die Gesangsvorführungen der Vereinsmitglieder beitragen, folgten.

Die Sänger ließen, mit wenigen Ausnahmen, erkennen, daß sie sich in die vorgebrachten Lieder gut hineingestellt hatten; denn es wurde fast alles Gebotene mit richtigem Gefühl und guter Betonung vorgebracht. In besonders erfreulicher Weise gelangten namentlich Schubert's „Vindenbaum“, Kotzebue's „Hercules“ und Mendelssohn's „Stiftungsfest“ zur Aufführung. Die Schwierigkeiten des Letzteren wurden leicht und sicher überwunden. An der folgenden Tafel nahmen sämtliche Anwesende Theil. Zahlreiche Anfragen und Tochte forderten auch diesen Theile der Feier einen würdigen Verlauf. Der Vorsitzende, die Gäste in seiner Ansprache begrüßend, gab einen kurzen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr

gerade wollte ihn die See mit durch die Pforte reißen, als ihn der erste Offizier, Capitain Röster, im Genick fasste und ihn noch glücklich retten konnte; der erste Offizier war nämlich auch festgebunden. Nach diesem Vorfall rief uns der Commandant Alle zusammen und sagte zu uns: Peute, ich glaube, wir sind verloren; Ihr habt Eure Schuldigkeit gethan, ich danke Euch." Darauf commandierte er, wie er nun alle Hoffnung aufgegeben hatte: Zimmerleute klar zum Kappeln. Darnach erschallte ein schriller Pfeif durchs Schiff: Ballieu, Blüten und Kordaten an Deck mannen. Alle Mann sich retten, so gut wie möglich. Darnach bemühte sich Jeder, eine Ballieu (Blüte) oder eine Kordate, welche um den Leib geschlungen wird, zu erwischen. Ich ging, vielmehr trabte auf Händen und Füßen in die Batterie und manche mir aus der Rettungskammer drei Kordaten, eine band ich mir um und die anderen beiden brachte ich meinen beiden Landsleuten (Vang und von Hup), welche unterdeß Ballieu und Blüten besorgten, und somit waren wir 3 Mann gerüstet zum Überboordspringen. Der Matrose hatte sich ebenfalls eine Decke umgebunden und stand im Kartentisch und betete. Der Commandant hatte eben commandiert: Kappeln, als plötzlich die Lust hell wurde und sofort etwas Stille eintrat. Darauf commandierte er: Stop! (Halt!) nicht kappeln, ausscheiden. Die Zimmerleute legten die Beile beiseite, als eben der Navigations-Offizier dem Commandant meldet: "Wir sind gerettet". Wir gingen mit 5 Kesseln voll Lampen voraus, es wurde bald heller und heller, der Sturm legte sich bedeutend, folgedessen die See nachließ zu rauen und wir gerettet waren. Aber als es erst so weit war, Nachmittag 5 Uhr, und wir vollständig sicher vor Gefahr waren, da fielen sich die meisten der Mannschaft um den Hals und lachten sich vor Freude ... Einwohner muß ich Dir noch schreiben, nämlich daß ein Mann auf der linken Seite vollständig gelähmt wurde und für sein Leben untauglich ist. — Ein anderer Matrose erkältete sich, bekam die Brustfellentzündung und starb vor 8 Tagen. — Mehrere der Mannschaft (18—20 Mann) lamen theils mit leichten, aber auch mit sehr bedenklichen Quetschwunden davon."

□ Halle, 24. Februar. Von Nordhausen aus war bekanntlich vor kurzem seitens einer Stammtischgesellschaft an den Abgeordneten Dr. Meyer-Breslau, anlässlich der Rede desselben im preußischen Abgeordnetenhaus bei Verabredung des Schankstuergetheates, ein Haß Bier aus der dortigen Weber'schen Brauerei abgesandt worden. Der eine Boden des Hasses war mit der Inschrift verziert: "Das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt", während den zweiten folgenden andern Stelle aus der Weberschen Rede schmückte: "Die Culturstölzer des Alterthums sind so schnell untergegangen, weil sie nichts Vernünftiges zu trinken geboten haben. Dr. Meyer-Breslau. 42. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. Ja-

nuar 1880." Die Sendung begleitete folgendes Widmungsschreiben:

"Dem tapferen Verteidiger des deutschen Geschäftes, Herrn Dr. Meyer, erlauben sich mehrere Germanen, welche noch nicht gewillt sind, aus Vandal an vernünftigem Stoß unterzugehen, beispielsweise eine Probe ihres tagtäglichen Babbales ergebnis zu über- senden.

Nordhausen, Kneipe Friedler, 9. Febr. 1880."

Darauf ist, wie uns soeben aus Nordhausen geschrieben wird, gestern folgendes Antwortschreiben des Herrn Dr. Meyer eingegangen:

Herrn Brauereibesitzer Weber in Nordhausen.

Breslau, den 22. Februar 1880.

Hochgebter Herr!

Es konnte mich nichts in der Welt angenehmer überraschen, als die Erfahrung, daß Nordhausen, die Stadt, die durch ihren wahren Cultus des Abrahams einen weitverbreiteten Ruf hat, auch eine Gemeinde besitzt, die dem Ormud eine treue Verehrung widmet.

Sie haben sich nicht daran genügen lassen, mir die Verhüllung zu entheilen, daß es so sei; Sie haben mir den Beweis dafür in die Hände, vor die Augen und an die Lippen geführt, indem Sie mir eine überreiche Quantität des geweihten Getränktes überbanden. Durch die Auskostung des Gesäßes haben Sie überzeugt den Nachwuchs geführt, welchen Aufschwung das Kunstgewerbe aus der Verfehlung in diesen Cultus zu gewinnen vermag.

Bei dem großen Ernst der Sache habe ich geglaubt, dieselbe dem Urtheil meiner politischen Freunde unterliegen zu müssen. Wir sind von Abends 9 bis Morgens 2 Uhr in ernstem Manneßtag zusammengekommen, und als wir Mittags um 12^½ Uhr uns dann vollständig in der Plenarversammlung wiederfanden, war keine einzige Haarwurzel beschädigt.

Es scheint mir hier nach das Nordhäuser Bier für parlamentarische Zwecke besonders geeignet zu sein. Ich bitte Sie mit derselben freundlichen Geste, die Sie mir bisher erzeigt haben, meine Photographie freundlich anzunehmen und der Herold meines Dankes bei denjenigen Herren zu sein, die meiner wohlwollend gedenken.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Ihr ergebener

Alexander Meyer (Breslau).

— Im Eisenach verschied am 20. Februar der nicht nur im weimarschen Lande, sondern in ganz Thüringen durch seinen regen schaffenden Geist bekannte Geheimstaatsrat Thon. Seit dem Jahre 1848 als Kammerpräsident zur Disposition gestellt, war er ein langjähriges Mitglied des Verwaltungsrathes der Thüringer wie der Werrabahn, und zum Juristischen in Oberhof freute sich ein Jeder, den in hohen achtzig Jahren siehenden alten Herrn mit seinem immer frischen Humor begrüßen zu können. — In Meiningen ist der Rechtsanwalt F. Deahna Morgen gegen 7 Uhr aus dem dritten Stock seines Hauses in den Hof gestürzt und gab eine Stunde danach seinen Geist auf.

— Greiz, 16. Februar. Wie das hiesige Tageblatt meldet, sind in der Bürgerschule

heute 272 Kinder als maßkrank gemeldet (gegen 129 vor acht Tagen); ziemlich ebenso viel Kinder sind mit Rückfall darauf, daß sie maßkranken Geschwister haben, vom Schulbesuch zurückgehalten worden.

— Zum Fest der Rothleidenden in den Rheinlanden und Westfalen wurde von den Offizieren der 14. Cavallerie-Brigade und Mitgliedern des Künstlervereins "Wolfsbach" in Düsseldorf am vorigen Sonntag ein Reiterfest abgehalten. Die Bedeutung und den Zweck desselben hob das von dem Hauptmann a. D. Hennomont geschilderte Gespiel am Schluß mit folgenden Worten hervor:

Ein Klageruf erschallt hinab in's Land,
Dram stöhnen eigner sich der Menschheit Band.
Der Schling' sich brüderlich um Land und Städte,
Der Armen Hütte rück' es nach dem Schloß.

Ein Jeder wird' mit seinem Werkzeug
Und Reiters Werkgerüte ist das Klo.
Wir brachten diesen Arbeitstag im Bügel
Zum Werk' bei die Kunst und ihre Hand,
Die hoffend hier bereite bei der Düssel;
Vergangner Zeiten Schein im fernern Land
Erklärt' sie uns mit ihrem Zauberchlüssel.

Die Aufschmückung der auffallend großen und schönen Reichsbahn zeigte das außerordentliche Geschick, welches die Düsseldorfer Künstler in dekorativen Ausstattungen besitzen. Gegenüber den Zuschauern erhob sich, wie die "Ahn. Zeit." berichtet, die Mauer eines Burghofes mit laubengartigen Balkonen, wie man sie noch oft in alterthümlichen Städten findet. Oben auf der Mauer waren zwei Musikkorps aufgestellt, die abwechselnd spielten, und zwischen ihnen lustwandelt eine bunte Menge, während in den Lauben die Damen und Ritter sassen, sowohl sie nicht an der gerade stattfindenden Vorstellung beteiligt waren. Der im reichen Farben gehaltene Hintergrund schien nach vorwärts in die lebenden Gruppen zu treten und die Gruppen schworen im Hintergrunde aufzugehen. Die Festvorstellung selbst zerfiel in zwei Theile. Der erste bestand aus vier Quadranten, geritten in der Gewandung Heinrichs IV. Der zweite Theil versegelte die Aufzucker nach Thüringen und zeigte ihnen hier "fahrende Ritter und fahrendes Volk." Die Aufführung war sehr zahlreich besucht und der reiche Ertrag wird gewiß zur Linderung der Noth viel beitragen.

— Medaille zur Feier der Domvollendung in Köln. Zum Fest der Vollendung der beiden Haupttürme des Kölner Domes, welches im September d. J. statthaben soll, wird laut eines Beschlusses des Central-Dombauvereins eine Gedenkmünze im gothischen Stile geprägt werden. Dieselbe soll auf der Vorderseite die Porträts des Königs Friedrich Wilhelm IV. und des Kaisers Wilhelm I. und wenn möglich auch das Brustbild des Erzbischofs Konrad von Hochstaden, des Gründers des Domes, zeigen; die Rückseite der Medaille soll mit einer Ansicht des vollendet Domes geschmückt werden.

— Die demokratische Sonntagsstrasse in Baltimore ist jetzt so weit gegangen, daß einer der geachteten deutschen Gefangenviere der Vereinigten Staaten, der Baltimorer "Germania Männerchor", nunmehr unter der gerichtlichen Anklage der Sabbathverhinderung steht, weil er am Sonntag in seinem eigenen Vocale eine geschlossene Abendunterhaltung hält.

Brieskosten.

M. v. B. Sie würden zu wissen, wo in Leipzig die in der vorigen Sonntagsnummer empfohlenen Tier-Spiegel von George in Oberbau im Einzelnen zu kaufen sind. Wir können Ihnen das leider nicht sagen; vielleicht hat aber die Veröffentlichung Ihrer Anfrage die Folge, daß sich das betreffende Geschäft bei der Redaktion neint, und dann sollen Sie das selber erfahren.

H. P. Das erfahren Sie am Sichersten auf den Polizeiamte.

R. P. In A. Erzählen Sie den besondern Fall, welchen Sie im Auge haben, einem Rechtsgelehrten; ganz im Allgemeinen lassen Sie fragen, wie die vor Ihnen gestellte, in der Regel nicht gut beantwortete.

Das Königlich Sachsische Meteorologische Bureau in Leipzig

veröffentlicht im Monat Januar dieses Jahres

31. Gewitterprognosen, und zwar:

29 in Bezug auf den Witterungscharakter im Alten gemeinsen (Bewölkung),
9 in Bezug auf die Windrichtung,

22 in Bezug auf die Windstärke,

31 in Bezug auf die Temperatur,

24 in Bezug auf die Niederschläge.

Die Prüfung der Prognosen an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingeschickten Witterungsberichte ergab folgende Procentzahlen:

	Wetter im	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Niederschlag	Überhaupt
	Wetter im	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Niederschlag	Überhaupt
Holle Treffer	70	78	82	77	75	76
Heilweisse Treffer	23	11	9	10	13	13
Nicht-Treffer	7	11	9	13	12	11
Außerdem gingen bei dem Meteorologischen Bureau die folgenden Procentzahlen als Prüfungsergebnisse der Witterungs-Prognosen für die Stationen Leipzig, Annaberg, Bittau, Chemnitz und Dresden ein.						
So bedeuten + die vollen Treffer, ± die teilweisen Treffer, - die Richttreffer.						
	Wetter im	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Niederschlag	Überhaupt
Leipzig	79 14	7 60	40 30	20 84	16 90	90
Annaberg	86 7	7 89	11	90	10 70	8 97
Bittau	76 14	10 89	-11 57	14 86	95	7 77
Chemnitz	72 17	11 89	-11 85	10	6 77	6 17
Dresden	85 10	5 85	5 10	80	8 90	10 70

1 Schneiderin f. Besch. Müng. 20, III. t. Eine Schreiberei f. seine Damengarderobe sucht Beschäftigung in u. aus d. Hause. U. M. N. II. 20 in der Exped. d. Bl. et.

Plisse

gepreßt ± 8 u. 4 Uhr aus gefäumt Eisenbar, 22, II. t.

Handtuch wird bill. gewasch. Adressen erbeten Salzgärben bei Dr. Neißig.

Beschäftigung im Plätzen u. Aufstellen wird angen. Schuhmachergäß. 17, Görlitz.

Wäsche wird sauber u. pünktl. gewasch. geplättet. Gef. Öfferten werden entgegengenommen Turnerstraße 98, 2. Et.

Leih-Institut A. Beck Petersitz. 86, IV.

Malen

schr feine, werden verlöschen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Dr. med. Hermanns

Specialist für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tgl. v. 10—8 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Glechner

Specialist f. Geschlechtskrankheiten, wohnt jetzt Lessingstr. 1, p. cons. tgl. v. 9—10.

Cand. med. heißt Geschlechts- u. Venenarresten gründlich

Schwarzkopf

und jenseit. Neukirchstr. 27, II.

Bon 8—5, auch Abende 7—9 Uhr zu sprechen.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. A. Scherer, verbl. Mundart, Specialit. Neukirchstr. 26, 3. Etage.

Damm

Geschlechtskrankheiten alle folgen d. Anleitung

Stolzenstr. 2, 2. Et., von 8—8 Uhr.

Gründliche und jenseit. Kräfte für Geschlechts- und Frauenarresten u. von 8 bis 1 und 8 bis 8 Uhr Windhorststr. 45, 2. Etage.

Dr. med. Blau

hom. Arzt, heißt fast

schlecht. ohne Diät. Bon. 5, A. Mundarrest, Blücherstr. 10, 4. Et.

Polster, u. Binderfeider wird, jauber u. bill. gesetz. Höhe Str. 42, 4. Etage 1.

Sichere Hilfe

Körper- und Gesäß für 50 4. Dresden, Joh. Str. 10.

Echt Engl. Patent-Reinigungs-Waschcrystall

von Brass Guillaume & Co. in London

welches seit Jahren bei Anwendung aller Waschen als das Vorzüglichste anerkannt ist.

Franz. Reise, Universitätsstraße 18.

„Zum Frieden“

Reinigungs-Anhalt für Leipzig und Umgegend

von Gustav Schulze

Bureau und Bergmuseum Windmühlengasse Nr. 7b.

Befanntmachung.

Die zum Bau der Bezirksschule in bisheriger Städte erforderlichen

a. Glaser.

b. Schmiede.

c. Tischler.

d. Schmiede.

folgen mit Auswahl der Angebote an den Mindelheimer werden vergeben werden.

Blankets sind in dem Bureau der Königlichen Amthauptmannschaft in Empfang zu nehmen, baselbst auch die übrigen Bedingungen zu erfahren. Weitere Auskunft ertheilt Herr Baumleiter Raumann hierfeld.

Die Errichtung der ausgestütteten Blankets ist spätestens bis zum 7. März dieses Jahres zu erfolgen.

Borna, am 25. Februar 1880.

Der Königliche Amthauptmann.

Dr. Spann.

Heilmagnetiseur H. Claus,
Kapellenstraße 19 b, hof 1. Etage,
beschäftigt alle rheumatischen, durch Erfüllung
der verordneten Röntgen, Bahn, Halb-
und sonstige Schmerzen.

Huber's Bandwurmcuren

45 Reichstraße 45
werden nur nach ärztl. Anordnung auf-
geführt und bieten bei überall bestehenden Er-
krankungen vollste Sicherheit wie Gefahrlosigkeit.

Nur **Coca**

3 R.M.
die volle Wirkungszeit der Conspansine ent-
faltet (Belohnung über ihre Anwendung
gegen Brust- und Lungenleiden (Pillen I),
Unterleibskrankheiten (Pillen II) und
Nervenleiden, Schwäche aller Art (Pillen III) gratis), eines vorzüglichen Malz-
Bier - Apothekers und deren Depots:

Leipzig: H. H. Paulcke, Engel-Apotheke;
Dresden: F. Eder und alle anderen
Apotheken; Halle a. S.: Dr. H. Jäger,
Borsig-Apotheke.

Rt. 9, Fünf-Pfg.-Cigarre
ganz vorzügliche Qualität empfiehlt
Hermann Lenz, Rossmarkt 10.

Reine und unverfälschte Milch täglich
zwei frisch. Montag, Mittwoch u. Freitag
Abends 6 Uhr frische Buttermilch empfiehlt

L. Wurtzel,
Reichstraße 25, Peter Richters Hof.

Wöbling'sche Brauerei.

Wegen des Buhtags
heute Jungbier.

Hochfeine Tafelbutter,
welche an Güte und Geschmack noch keine
Konkurrenz getroffen, empfiehlt

à Flanne 4.270,
à Pfnd. 70.-

Louis Pfan,
Reichstraße Nr. 56.

Emmenthaler Schweizer-Käse
vollständige feinste Qualität,
Parmesan- und Gräuter-Käse,
etwa ital. Marzorati à Pfnd. 50.-
zu raff. Süßspeisen à Pfnd. 180.-
Braunschweiger Gemüse 1. Quot. in Dosen
verschied. Größen und billigsten Preisen.

Caviar

vorzüglicher Qualität à Pfnd. 3.- 50.-
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichstraße 6, Kintmann's Hof, Nicolaistr. 45.

(R. B. 220.)

Kalbskeule
zerlegt zu Filets oder Schnitzel,
Ochsenlende

ausgeschnitten.

Ochsenzungen,
gekocht u. geräuchert von 4.- an

ff. Kalbfleischwurst (Specialität).

Kalten Aufschnitt:

Kalbschinken

Kalberoulade

Kalberleberpastete

Bindaroulade

gek. Schinken

gefüllt. Schinken

gek. Zunge

Lyoner Wurst (gek. Cerv.)

2. Fleischsalat

2. Bindamaisalat

2. Schinkensalat

empfiehlt

die Mastochsen schlächterei von

F. E. Laue-Nietzschmann,

Colonnadenstr. 26,

Pfaffendorfer Straße 2.

Unterschreiter hält sich dem verehrten

Publikum, in

Prima Ossenleiste à Pfnd. 65.-

da. Schweineleiste 65.-

da. Schweineleiste 65.-

bestens empfohlen.

Werner erlaubt ich mir noch meine all-

gemein beliebte Frankfurter Wurst à Paar

5.- 40.- Alteit. R. Schmitz, à Pfnd.

65.- sowie alle anderen Sorten bestens zu

empfehlen. Carl Ludwig, Fleischer,

Bartelsdorfer Str. 9.

Zur geselligen Begegnung.

Steckbant Nr. 8, Hospitalplatz, in heute

Samstag mit hochfeiner Ware geöffnet.

Schweinsköder | hochfein

Schweinefett.

empfiehlt die Dampfzurkmaaren-

fabrik von G. C. Warnstorff,

Gärtner Salzgärten 2.

Tägliche Käufe in großer Fülle

Stadt empf. Franz Reise, Universitätsstr. 18.

Total-Ausverkauf von Kleiderstoffen.

Wegen bedeutender Bergösung unseres Confectionsgeschäfts er-
öffnen wir vom Montag den 23. d. M. an einen

Total-Ausverkauf von Kleiderstoffen

wegen gänzlicher Aufgabe derselben und verkaufen, um schnell Platz zu
gewinnen, bedeutend unter dem Kostenpreise.

Doppelbreit reinwoll. Cashemires pr Meter 1,20 Pf.

bv. Belge 1,30 .

Zur Confirmation empfehlen gleichzeitig:

Lange eleg. Jaquots in Tiss und Diagonal von 5.- an.

Gebr. Pinner,

Grimma'sche Straße 23.

Herren-Schaft-Stiefeln

und Stiefeletten

= à Paar nur 8.- Mark. =

Engl. Damen-Leder-Stiefeln

mit Gumming, Padstappen und Absätzen

= à Paar nur 2.- und 8.-

Hauspantoffeln für Herren und Damen à Paar nur 1.-

Anderthalb von 75.- an.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15,

gegenüber der Johanniskirche.

Seit 1876

100 Filialen in Deutschland (neue werden stets gern vorgeben) und neue

Central-Geschäfte mit eigenen Weinstuben.

Die franz. Weinhandlung

von

Monsieur OSWALD NIER

AUX CAVES DE FRANCE

Nîmes Good

Die einzige zur Einführung chemisch untersuchter reiner ungegossener

französischer Weine in Deutschland, verlässt ihre Originalflaschen von 1/2 und

1/4 Liter mit eigenem Nameusiegel, und ist dieses das alleinige Verschlusssystem,

welches eine amtliche Untersuchung des Inhaltes garantirt.

Das Publikum sollte daher bei seinen Einkäufen stets und VON JEDEM dieses

verschlussystems verlangen (Metallkapseln, Etiketten u. s. w. gewöhnen

Leine Garantie!), mir somit helfen, die gegossen, mundrocht gemachten resp.

fabricirten, s. g. flaschenreinen Weine aus der Welt zu schaffen.

Preis-Courant.

Garrigues, rot und weiß, etwas herb	1.40	1.50
Clairette, mild	1.60	1.70
Plaines du Rhône, rot, mild u. verdunngsbedarf	1.80	1.90
Baïse, weiß, natürsel	2	2.10
Gris, rot und weiß, natürsel	2.40	2.50
Château Bagatelle, rot, kräftig	3.60	3.80
Château des deux Tours, rot und weiß	4	4.20
Malaga und Madère	4	4.20
Mt. de Frontignan	4	4.20
Cognac	40	50
Eisig von Wein	Preise bei 40.-	50
Echter französischer Natur-Champagner p. Pfnd. 5.- 6.-	Preise bei 40.-	50
zu Pfnd. 1.- 10.-	Preise bei 40.-	50

Jedes beliebige Quantum wird versandt. Bestellungen werden möglichst prompt
ausgeführt.

Oswald Nier.

Centralgeschäfte in Deutschland:

Berlin, Dresden, Leipzig, Wilsdrufferstraße 43, Reichstraße 5.

Hauptgeschäft: Jerusalemstraße 48.

Filiale: Breslau, Breslau, Kästel-Ohe 6, Matthiasstraße 96.

Alexanderplatz 71, Königgräcer-Ecke.

Stettin, Königsberg i. Pr., Hannover, Schulzenstraße 41, Münzstraße 21, Gross Packhofstraße 22.

N.B. Bei jedem Einkauf von 20 Litern erhält der betreffende Käufer

gratis und franco ein Halbjahres-Abonnement auf das Album der Aus-

stellungen, welches in einem fortlaufenden Feuilleton die verschiedenen

Manipulationen der Weinfälscher veröffentlicht.

Filiale bei Herrn Hermann Harzer, Renditz (zu gleichen Preisen wie im

Haupt-Geschäft).

Stötteritzer Kartoffeln liefern ich frei Wohnung nur noch kurze Zeit.

1 Kör. ff. weiße à 4.- 50.-

1 Kör. blaukörte à 4.-

1 Kör. Rüttler. à 2.- 50.-

Bestell. per Firma Ernst Hauptmann,

Rathaus, A. Martin, Grim. Steinw. 60

oder Mothes, Rittergut Stötteritz.

Echte franz. Capern,

à Pfnd. 1.- 10.-

empfiehlt Louis Pfan.

Quedlinburger saure Gurken,

natürsel Qualität, à Schopf 3.-, in

Orboden billiger, werden verkauft

Ritterstraße Nr. 19 im Keller.

Das Bayrische Export-Bier

aus der alten Brauerei von Th. Ehemann in Kitzingen erfreut sich

in Folge seiner Vorzüglichkeit immer mehr Abnehmer und Anerkennung. Nach

Analyse des Staatschemikers Herrn Dr. Barth in Bremerhaven enthält dasselbe:

0,115 Phosphorsäure, frei von fremdem Stoffen, ein kräftiges, sehr

5,1 Alkohol, gehaltreiches Getränk, welches Alkohol und

7,6 Malzextrakt, Extract in richtigem Verhältniss enthält.

Ich empfehle solches in stets abgelagerter Qualität 15 Flaschen für 3.-

francs Haus. In Gebinden von 10 Liter ab.

Zerbster Bitterbier

nach altem Schrot und Korn, vorzügliches Familien-Hausbier 13.- oder 22.- Flaschen 3.-

Böhm. Versandt-Lagerbier,

Vfahl-Muscheln,
Lebende Seeheumern,
Seeborsch.
Frischen Rheinlachs,
Zander, Steinbutt, Seelunge,
Seehuhn, Bachmoränen,
Truthähne, Capannen,
Enten und Hühner,
Quer- und Halsköder,
Französische Poullarden,
Vierländer ködner.
Kopfsalat und Radischen,
Frische Gurken, engl. Sellerie,
Neue Kartoffeln,
Artischocken, Endivien,
Großen Aliguer Blumenkohl,
Deutsche Weintrauben,
Italienische Mozzarellas-Käse.
Ernst Klessig,
Dainstraße 3. — Beizer Straße 15 b.

Hecht und Dorsch
Kochseder und Brathen, geräucherte
Rale und Sprotten vorzüglich bei
Wittrock, Ritterstraße 20.
ff. Brothörnchen, neuer Fang, russ. Sar-
dinen, Anchovys, Sard. à l'huile, Sprotten,
geräuchert. Alal und Schinken empfehlen allen
Wiederkaufsherrn billigst
Carl Stern, Gartenstraße 4.

Verkäufe.

21.500 Quadrat-Ellen Bau-Areal
in Lindenau, sehr schön gelegen, von
großen Gärten umgeben, ist nur im
Ganzen und möglichst gegen Kosten für
den spottbilligen Preis von 30,000 A.
zu verkaufen.

Rüheres auf frankte Anfragen unter
S. G. S. durch die Filiale dieses Blattes,
Katharinenstraße 18.

Zu verkaufen ein großer Bauplatz,
wegen seiner Tiefe für Fabrik-Anlagen
oder auch größere Lagerhäuser
passend und so günstig in einer Vorstadt
Leipzig gelegen, dass die leicht freizulassenden
vorderen Flächen in nächster Zeit den
jenigen Total-Kaufpreis deuten dürften.
Adressen mit S. S. II. 12 befördert die
Expedition dieses Blattes.

Bauplätze in Eutritsch,
vorzügliche Lage, 30 Minuten vom Markt-
platz Leipzig entfernt, an der Werder-Eilen-
bahn gelegen, sind in verschiedenen Größen
zu verkaufen. Richard Bruno, Leipzig,
Vangelstraße Nr. 43.

Zwei Bauplätze, an Leipzig, mit Bau-
gelder, sind sofort billig zu verkaufen. Näh.
Baubureau, Beizer Straße 22, in Plagwitz.

Bauplatz.
sehr günstig, Sonnenseite, vordere Elster-
straße gelegen, circa 2600 Ellen mit
24 Ellen Straßenfront, in für 22,500 Thlr.
noch darauf befindlichen Bauholzleistungen
sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Dr. Alm. Altmüller, Grimmaische und
Nicolaistraße 16.

Al. Bauplatz, Stadtgrenze, unter günst. Bed.
zu verl. Leipzig, Alexanderstraße 1, pr. 118.

Hir Rentiere.

Ein Rittergut in Görlitz, nahe einer
Hauptstraße, mit Dampfmühlefabrik, ist für
56,000 Thaler sofort zu verkaufen. Offerten
unter S. H. 256 von Haasenstein &
Vogler in Berlin SW. erbeten.

zu verk. 1 Rittergut,
1^{1/2} Stunden von Görlitz, 1^{1/2} Std. vom
Bahnhof, 1150 Morgen Areal, inkl. 200 Morgen
vorzügl. Wiesen. Preis 86,000 A.
Offerten unter S. J. 557. von Haasenstein &
Vogler in Berlin SW. erbeten.

1 Rittergut in Görlitz für den 45-
jährl. Grundsteuer, 1^{1/2} Std. vom
Bahnhof, 1150 Morgen Areal, inkl. 200 Morgen
vorzügl. Wiesen. Preis 86,000 A.
Offerten unter S. J. 557. von Haasenstein &
Vogler in Berlin SW. erbeten.

Ein großes Rittergut mit schönem Schloss
und altem Park, 900 Morgen Areal mit
450,000 A. Ans., sowie ein H. Rittergut
mit schönem Herrenhaus u. großem altem
Park bei 96,000 A. Ans., so. zu verl.
Beide Güter liegen in Leipziger Nähe.

Reisen d. C. Richter, Leipzig, Burgstr. 18. II.

Villa - Verkauf.

Eine Villa a. d. Bürgergarten-Promenade
zu Naumburg a. S., reizende Lage, ent-
haltend 11 Stuben, Küchen, Kammern u.
Zubehör, nebst Stallung, schönem Vor- u.
Hintergarten, in unter vortheilhaftem Be-
dingungen zu verkaufen oder zu ver-
pachten. Kaufpreis 7500 A. bei 3500 A.
Für gute u. solide Bauart wird garantiert.
Rüheres bei A. Stolnbeck,
Naumburg a. S., Moritzstraße Nr. 49.

Gässer, Billen,
Fabrikgrundstücke und Bauareal von
Leipzig und Umgegend hat im Auftrag
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Villa mit schönem Garten Plagwitz,
Leipziger Str. verkaufte wegzuwoh.
der Besitzer Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Fabrik-Verkauf.

Ein in der Oberstadt Leipzigs be-
findliches Fabrik-Grundstück mit großen
Räumen, eben mit Dampf-
maschine und Dampfkessel zu verkaufen.
Die Fabrik würde sich sehr gut für
Druckereien und andere Betriebe eignen.
Bauplatz zugehörig.

Welt. d. ihre werthen Adr. unter
O. A. 29. in der Exp. d. Bl. niederg.

Eine gröhre
Bleichelei

in der Nähe von Chemnitz ist mit oder
ohne Economy zu verkaufen. Ges. Off.
Herr. H. A. 166 an Haasenstein & Vogler
in Chemnitz.

Ein Grundstück in günstiger Lage
der Vorstadt bereits circa 5%. Sinne
bringen und wegen des noch unbekaut
verbleibenden Areales sich zur Errichtung
einer

großen Fabrik

eignend ist zu verkaufen.
Adressen unter B. II. 68 in der Expe-
dition dieses Blattes niedergelogen.

Hausgrundstücke und Villen
findt sie unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen Mendelssohnstraße 9, 1. Etage.

Gelegenheitskauf.

Ein Hausgrundstück in der äußeren
Südvorstadt nahe der Pferdebahn, mit
Einfahrt und 2000 Quadrat-Ellen Hof
und Garten ist verhältnissmäßig sehr
billig unter günstigen Zahlungsbedin-
gungen zu verkaufen.

Offerten sub P. D. 256 „Invaliden-
dank“, Leipzig.

2 massive geb. Häuser u. 2 Baupl., fest-
gehalten, Lindenau am Markt, sind ver-
handlungsbereit, so. 1000 A. Anh. zu verl.
dem Besitzer, Lindenau, Lindenstraße 5, I.

1 Stunde von Leipzig ist ein Haus u.
Gartengrundstück, entd. 4 vollständ. Logis-
keller und Holzställe nebst Waschhaus, pass.
für Klempner, Schuhm., halber sehr billig
zu verkaufen. Adressen unter C. H. II. 184
in der Expedition dieses Blattes.

Ein herrschaftliches Hausgrundstück

in feinsten Lage der Vorstadt, ganz nahe
der Promenade gelegen, vor 15 Jahren
neu und solid gebaut, mit schöner
Gartenansicht und Sonnenseite, ist unter
annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Das Haus gewährt sehr gutes Zins-
erträgniss und der vordere Theil des
dazu gehörigen Gartens, nach der Straße
hinausgehend, kann auch als Bauplatz be-
nutzt werden. Relectanten belieben ihre
Adressen unter H. V. 2567. bei Herrn
Radolf Rosso hier niedergelogen.

Notiz für Photographen!

Das in Görlitz, Häßische Straße Nr. 48
nahe der Cafeteria, 500 Schritt v. d. Werde-
bahn gelegene Hausgrundstück mit photogr.
Atelier ist wegen Ableben des Besitzers
für den billigen Preis von 8000 A. bei
A. Möller in Leipzig, Burgstr. 8, II.

Haus-Verkauf in Ballenstedt a. S.
Verhandlungsbereit ist in einer der frequen-
ten Straßen der Stadt ein hübsches, aufs
beste eingerichtete Wohnhaus — 5 Stuben
— nebst Vor- und Haushof, sowie Haus-
stadel preiswert zu verkaufen. Anzahlung
nach Vereinbarung.

Relect. wollen sich an den Besitzer H.
Vöhring in Ballenstedt wenden.

Ein in der besten Lage der Residenz Al-
tenburg gelegenes Wohnhaus mit großem
schönem Laden, für jedes Geschäft passend,
ist für verkaufen. Adressen unter B. F. II. 7
findt in der Exp. d. Blattes niedergelogen.

Gasthofs-(Hotel) Verkauf

Mein hier selbst beste Lage der Stadt, zu-
nächst dem Bahnhofe beigelegene „Stadt Görlitz“
steht für den Preis von 16250 A. zum Ver-
kauf. Es befindet sich darin 21 Bicken, ein
größer Garten mit Wintersegelbahn, großer
Hof mit Stallung u. l. m., außerdem ein
Laden, im Nebengebäude zwei Wohnungen,
welche für den Preis von 725 A. ver-
mietet sind.

Übernahme kann sofort erfolgen. Ga-
stlichkeit nach Anzahlung nach Vereinbarung.
Relectanten auf längere Jahre.
Relectanten wollen sich an mich wenden.
Halberstadt, 22. Februar 1880.

W. Krasper.

Restaurations-Verkauf.

Ein gutes Restaurant mit Billard, gute
Weißlage, ist sofort verhältnissäßig billig
zu verkaufen Hainstraße 12, Hof, 1 Treppe.

Eine fl. aber flotte Restaurations mit
Billard, Bier-Apparat, Gefäßsalzkammer
und Götzen für den billigen Preis von
250 A. zu verkaufen. Wiehe billig. Zu
erfragen Hrn. Restaur. Hause, Tauch. Str. 10.

Eine gehobte Restaurations, sowie ein
Produktengeschäft, beides gutes Lage,
sofort zu verkaufen Colonnadenstraße, in
Mühalle, 3 Treppen, Moritz-Fuchs.

Ein flott. Restaur. so. 1. verl. Näh. beim
Raum. Bräu, Bauhof u. Nürnberg. Götze.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

**Material- u. Produktengeschäft und
Restaurations mit Wohnung, soll geb.**
sofort preiswert zu verkaufen. Unter-
händler verbeten. Adr. unter B. B. 60
in der Expedition dieses Blattes erh.

Ein Polamentir-, Schnitt- u. Wäsche-
geschäft, nachweislich sehr gewinnbringend,
ist sofort mit einem Kapital von 8 bis
5000 A. zu übernehmen. Selbstkreßt.
wollen i. Rdt. u. P. 450 d. Exp. d. Bl. niederg.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

**Wohngesellschaft und
Restaurations mit Wohnung, soll geb.**
sofort mit einem Kapital von 8 bis
5000 A. zu übernehmen. Selbstkreßt.
wollen i. Rdt. u. P. 450 d. Exp. d. Bl. niederg.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gangbare Bäckerei ist sofort oder
später mit Inventar zu verkaufen. Adr.
unter 1000. F. B. niederg. in d. Exp. d. Bl.

Eine gang

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 82.

Donnerstag den 26. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Zu verkaufen sieben preiswerte 1 neue
gehornte Wagen zu 100 Gr., 1 neue
Rückwagen zu 80 Gr. für Brauereien,
Brennereien, Hüttenwerke u. 1 gebrauchter
F. Kungenwagen, sowie verschiedene
andere neue und gebrauchte Wagen bei
Max. Nitsche.

Gohlis, Lange Straße Nr. 18.

verschied. Wagen Windmühleng. 11, Wilke.

Handwagen Böhl. Süßstraße 1, part.

Um Verkauf sind aufgestellt mehrere
deutsche Wagenpferde, worunter auch
Zoar ungar. Ausser. — fränkische Pferde
und elegante Einspanner, sicher
gefahren und angeritten, sowie mehrere
Pferde.

Hobelschmiede, Bahnhofstation Barned,

Thür. Eisenbahn.

Cordes, Rittmeister.

Pferde-Berkauf.

Brauner, 9 Jahr, flotter Einspanner,
geritten, weggeschoben. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Ein hartes Arbeitspferd steht zu ver-
kaufen. Nähers. Süßstraße 14, Restauratur.

Donnerstag, den 26. Febr.
trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport
vor Dörfauer neuemfender
Höfe mit Kühlern hier ein
und stehen folgende Tage zum Verkauf
im Magdeb. Hof am Gerberthor.

Gebroeder Kassler
aus Eulze a. Elbe.

Freitag, den 27. Februar
Vormittags 11 Uhr trifft ein
Transport Dörfauer neu-
mühlenh. Kühl mit Kühlern
hier zum Verkauf ein Hotelstrasse 23,
Bambergers Gut, F. Heyn, Viehhändler.

Freitag d. 27. Februar früh
11 Uhr trifft ein Transport
Dörf. neuemfender Höfe mit Kühlern
zum Verkauf hier ein. Albert Hörting,
viehhändl. Gerberstr. 50, Schwarzes Roh.

Nette Schweine, große u. ländliche Schweine,
und zu verl. Neudorf, Läubchenweg 27.

Ganariabüro u. Sisen Färberstraße 10, Lr.

Grosse Sammlung von getragenen Kleidungsstücken.

Im Auftrage des englischen Handelshauses De le Mery & Comp. laufe ich
jeden Montag getragener Herrenkleider, Militär-Effeten, ganze Roben und
zahle dafür die allerhöchsten Preise. (Sommerpaletos und Juppen bevorzugt.)

H. Pinn, Hainstraße 11, I.

(Auf drei tägliche Bestellungen komme ich ins Haus.)

Getrag. Herrenkleider.

Damenst., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold,
Silber, Edelsteine kaufen zu höchstem Preis.

E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Getragene Kleidungsstücke kaufen

H. Sonn, Böttchergäßchen 3, im Geschäft.

Zu kaufen, gef. 1 Couffinett u. 1 Berliner
oder Buffet, nach, aber in gutem Zust.

Adr. unter 17 Filiale, Katharinenstr. 18.

1 gebr. Schreibseit., 1 Bücherschr., gutgebr.

Stühle. Adr. unter 18, an die Exp. d. Bl.

Ein gebr. Schreibpult zu kaufen gesucht.

O. F. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine ca. 2-3 Mtr. lange Ladentafel zu
kaufen gel. von Otto Richter, Theaterpl. 1.

Ein gutgehaltener Mahag.-Süder-
spind wird zu kaufen gesucht. Gef. Adr.

an A. P. 100 Katharinenstraße 18.

1 alte gebr. Hobelb. 3. lauf. gef. Königsg. 4, III.

Ein alter Geldschrank wird zu kaufen
gesucht. Adr. Ritterplatz Nr. 17 erbeten.

Getreidehäuse gebrauchte
kaufst. Wiedelschuhstraße 9, 1. link.

2 halbholzige Aufschwagen, schon ge-
fahren, noch in gutem Zustande, werden
zu kaufen gesucht. Öfferten niederzulegen
auf Wiedelschuhstraße 1.

Vorwahl-Geschäft

Kleine Windmühleng. 12, I.

Coul. Beding. Viermonat. Einl. Früh.

Lombard-Comptoir Katharinenstr.

5, II. Geld auf alle Wertsch., Sparcassen, Wertpap., Möb.,

Blattmos. per Monat 2-3 u. 4, III.

Hansch.

auf Waaren, Kleider, Uhren, Gold u. Silber,
Sparcassenbücher, Bettlen billig

Reichstr. 38, 1. bis 9 Uhr Abend.

Ein gebrauchter, aber gut erhalten
offener Aufschwagen gesucht. Gef. Off.
unter C. H. 119 nebst Haasenstein &
Vogler in Magdeburg entgegen.

Alte Zylinderbüste kaufen stets zum höch-
sten Preis. Erdmannstraße 17.

Taubenmist

kaufst zu hohen Preisen. Adr. u. D. 172

durch die Expedition dieses Blattes.

Pony

mit Geschirr und leichtem
Wagen (möglichst Korb) zu
kaufen gesucht. Öfferten
mit Preisangabe unter

"Pony" an die Filiale

dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein großes Berghausen-Institut be-
absichtigt in den nächsten Monaten ca.

Mr. 500.000

auf erste Hypotheken auszuleihen. Haus-
grundstücke in guter Lage und Güter wer-
den besorgt. Besuche mit speziellen An-
gaben nimmt die Annonsen-Expedition

de Haasenstein & Vogler in Leipzig

unter O. W. 714 entgegen.

100—120 Mark

gegen hohe Sänsen u. genügende Sicherheit
werden auf 1½ Jahr zu leihen gesucht.

Gef. Öfferten beliebe man unter

Gesuch 18* in der Filiale d. Bl.

Katharinenstraße 18 niedergelegen.

200—250 Thaler

sucht ein Kaufmann gegen Sicherheit auf 6
Monate aus Privatband zu leihen. Man er-
bitet Adr. in der Exp. d. Bl. unter B. H.

4000 Thlr. aus Privatbinden ist auf
1. Hypothek oder Landbank
auszul. Adr. erh. u. W. Dorothaeistr. 8, Baden.

Ein j. Geschäftsmann bietet edelpendende
Menschen um ein fl. Darlehen gegen pünkt-
liche Rückzahlung. Gef. Adr. Öfferten unter

K. 200 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Capital-Gesuch.

10.000 * werden von einem kleinen
Mann vom Selbstlehrer auf ein feines
Grundstück sofort gesucht. Gütige Off. u.

M. H. an die Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein Geschäftsmann sucht gegen gute
Sicherheit 600 Mark gegen möglichst Sänsen
baldbig zu leihen. Zwischenhändler ver-
beten. Gef. Öfferten beliebe man unter

B. C. 201 in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

1500 Thaler zur Vergrößerung
meines kleinen rentablen Engros-Ges-
chäfts suche bei ratenweiser Rückzah-
lung als Darlehn, wofür ich dem Dar-
leher confortabel eingerichtete Woh-
nung gewähre.

Wählen unter G. K. 113 Expedition
dieses Blattes erbeten.

Getr. Herrenkleider

zuverl. und zahl. für complete Auslage

10 bis 20. für Hosen 2 bis 7 A. bezgl.

Über. Größe u. G. Gef. Schließung erbitet

in Weißensee 7 II. Ed. Kösser.

Höchste Preise zahl. für alte Kleider,
Hobels. Brief. Bekleidungen

Kupferschädeln 3, 8. Etage.

Getr. Herrenkleider

Satten, Wäsche, Uhren, Leibbaumw. kaufen

zu höchstem Preis. Adr. erbeten Große

Steigergasse 19, Gef. I. L. M. Kremer.

Eine Regelgesellschaft sucht noch einige
Mitglieder. Adressen erbeten unter P. in
der Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 18.

Offene Stellen.

Stellen suchende aller Branchen
werden jederzeit plakirt und kostet
nachgewiesen durch das Bureau
de Placement in Berlin W., Südw.-
Str. Nr. 27. Eröffnet 1871.

Ein tüchtiger Corrector

von encyclopädischer Bildung, mit der
gräc. und lat. sowie engl. und franz.
Sprache vertraut, fleissig und sorgfältigen
Werken, wird für eine Arbeit gesucht, die
ihm täglich ungefähr einen halben Tag in
Anspruch nimmt und ihm dafür eine Ent-
nahme von ca. 2000 A. jährlich sichert.

Gesellige Anträge unter Nachweis der
Qualifikation unter Off. Z. 26 durch
die Expedition dieses Blattes.

Platz-Vertreter gesucht.

Eine biengige gut eingetretene Colonial-
warenhandlung sucht einen tüchtigen Fach-
kenner als Vertreter am Platze. Öffert unter
C. D. Expedition dieses Blattes erb.

Für ein biegiges Engros-Geschäft wird
 sofort ein gebieger Kaufmann, der einige
Tausend Mark Guition stellen kann, als
Diponent gesucht. Öffert unter P. 100
an die Expedition dieses Blattes.

Eine Leipziger Buchdruckerei

sucht nach einer tüchtigen Fach-
kenner, der vorzüglich eine solide Agenten zur Beschaffung
von Drucktafeln. Juvelierläufige Bewerber
mögen ihre Tafeln an der Leipziger
Gesellschaft zeigen.

Kleine Windmühleng. 12, I.

Coul. Beding. Viermonat. Einl. Früh.

Lombard-Comptoir Katharinenstr.

5, II. Geld auf alle Wertsch., Sparcassen, Wertpap.,

Möb., Blattmos. per Monat 2-3 u. 4, III.

Hansch.

auf Waaren, Kleider, Uhren, Gold u. Silber,
Sparcassenbücher, Bettlen billig

Reichstr. 38, 1. bis 9 Uhr Abend.

Reissender gesucht.

Ein gut empfohlener Reissender der
Colonial- oder ähnlicher Branche
wird unter günstigen Bedingungen
gesucht. Öfferten unter B. 25 an die
Expedition dieses Blattes zu richten.

Geld

auf alle Wertschäften Nicolai-
strasse Gold. Ring. Hof. 1. I.

Geld auf Wechsel. Hypotheken. Wert-
sachen. Lagertheime. Verm. u. ver-
kauft. Bedingungen Ritterstr. 2, 2. Et.

auf Waaren, Kleider, Uhren, Gold u. Silber,
Sparcassenbücher, Bettlen billig

Reichstr. 38, 1. bis 9 Uhr Abend.

Geld auf alle Wertschäften Reichstr. 60, 2. Et.

Geld auf Wertschäften Ritterstr. 10, 32. I.

Geld auf alle Wertschäften Reichstr. 50, 2. Et. der Leo Hlawatsch.

Geld auf alle Wertschäften Burgstr. 11, I.

Gin j. Geschäftsdm., 29 J. alt, von ange-
nehmster Neuerheit, wünscht sich baldigst zu
verkaufen. Gef. Adr. mit Angabe der
übereinen Verhältnisse unter C. W. 29 in d.

Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandte Leute.

Gleichviel welcher Profession angehörende
gewandte junge Leute, welche mit dem Publikum
zu verkehren vertheilen, habe als Frei-
leute gegen hohen Verdienst zum Verkauf
eines überall eingeführten gangbaren Ar-
beits. Meldungen unter B. 27 über-
nimmt zur Weiterförderung die Expe-
dition dieses Blattes.

Reise. a. Coul. Colonial. Farben.

1. Commiss. gef. mit bürgerlicher Handchrift
gew. Verkäufer. Adr. F. K. Katharinenstr. 18.

Bon einem biegigen Colonialwaren-

Geschäft wird per sofort ein mit der
Branche vertrauter junger Mann als

</

1 frägt. Haushälterin für Restauration sucht sofort Halle'sche Straße 18 part.

Ein frägt. Haushälterin von 17 bis 18 Jahren, welcher möglichst schon in Delikatessen gearbeitet, wird pr. 1. März gesucht. Meldungen von 2-3 Uhr Nachmittags Hospitalstraße 10, part. links.

Gesucht 1 Haushälterin für ein Colonialwarengeschäft, der bereit in einem solchen thätig war und gute Bezeugnisse besitzt. Nähertes Burgstraße 7, II. rechts.

Gesucht w. n. Frankreich 1. Dame, w. in ein Institut in deutscher Spr. und Russ. unterrichtet muß, wofür sie fr. Station u. Unterricht in all. and. Wissenschaften erhält. Näh. Dorotheenstr. 13, III. r. Damen jed. Standes placirt Poststraße 14, III.

Lernende gesucht!
Ein junges, gewandtes Mädchen aus angeständiger Familie, welches sich zur Verkäuferin ausbilden will, findet in meinem Pausamten-Geschäft sofort Stellung.

Bernhard Teubner,
Grimma'sche Straße 36.

Eine tüchtige Verkäuferin,
in der Puz. und Weisswarenhandlung durchaus tüchtig, findet bei uns gute Stellung per 1. März oder April. Adressen mit Abschrift von Bezeugnissen, sowie Photographie erbitben. A. Ruth & Co., Halle a.S.

Flotte Verkäuferinnen sucht Poststr. 14, III. Ges. 1. Verkäuferin Windmühlenstr. 7b, III.

Gesucht wird bis 16. März ein ordentliches Ladenmädchen in der Bäckerei von Karl Hahnemann, Neudorf, Seitenstraße 5.

Als Lernende
kann ein junges Mädchen mit guter Schulbildung bei uns eintreten.
Rosenthal & Reholt, Markt 6.

Ein junges anständ. Mädchen sucht für mein Schuhwarengeschäft als Lernende. H. Meyers, Reichstraße Nr. 3.

Ein junges intelligentes Mädchen wird für ein Geschäft als Lernende gesucht (nicht ganz ohne Gehalt). Selbstschreiberne Ufern. sub. A. R. 16 an die C. v. d. Bl.

Gesuchte Schneiderin, welche B. & W. Maßlein nähen, w. gef. Stoffl. 9, Hof 11. Ges. 1 tüchtige Schneiderin, die B. & W. Maßl. verl. O. Birnbaum, Thomashirsch 2. Gräbe Schneiderin a. M. Albertstr. 18, II. r.

Anständige Mädchen, welche die Damen Schneiderin gründlich lernen wollen, werden angenommen Moritzstraße Nr. 15, 2. Et.

Gesuchte Damenmantel-Arbeiterinnen werden gesucht Grimma'sche Str. 31, 4. Et. Ges. geübte accurate Tailleur-Arbeiterinnen u. Blätterarbeiterinnen Al. Fleischberg 18, IV. I.

Gesucht werden accurate Gravatten-Räberinnen Dorotheenplatz Nr. 6, 4. Et. I. Gesuchte Gravatten-Arbeiterinnen befreit dauernd Brühl Nr. 68, 2. Etage.

Heinere Häkelarbeit
ist zu vergeben bei
E. H. Haunhorst & Söhne,
Haunstraße Nr. 30.

Blätterarbeiterinnen gesucht Brühl 31, 2. Et.

Blätterarbeiterinnen,
gräßt, sowie junge Mädchen zum Vernehmen sucht Franz Schirmer, Humboldtstraße Nr. 24.

Junge Arbeitsmädchen zu leichter Arbeit gesucht Hanfblätter Steinweg 72, I. links.

Eine Punctirerin
sucht Hundertstand & Pries, Thalstr. 14.

Damen zur Präsentation und zur Führung des Haushalts gesucht. Näh. durch den Deutschen Central-Stellen-Anzeiger, Tübingen.

Ein mit guten Bezeugn. verl. Mädchen, nicht unter 20 J., welche die Wirtschaft u. allem häusl. vortheile kann, wird ges. selbiges w. ganz als Familienl. betrachtet. Adress. G. 16 b. O. Klemm, Universitätsstraße.

Ges. 1 Mansell für kalten Rüsschnitt, 1. Köchin in Brühl, 2. f. Kellnerinnen, Stuben, Kinder, Haus- u. Aufzugsmech. d. Frau Franke, Nicolaistraße 8, I. Et. Perf. Kochmamsell gesucht Poststr. 14, III.

Eine zuverlässige, nur mit guten Bezeugnissen versehene

Köchin
wird zum 1. April gesucht. Frau H. Kötter, Erfurt, Talbergstraße 6a.

Beginn Verheirathung der 2 Mädchen wird in sein Famili. 1. April 1 Köchin und 1 Stubenmädchen gesucht gegen oben Gebalt d. Frau S. Rotermund, Poststr. 15.

Eine Köchin mit guten Bezeugnissen wird per 1. April gesucht. Nähertes Rosenthalgasse Nr. 6, I. Etage.

Gesucht d. seiner Herrsch. e. perf. Köchin, ein Stuben- u. Kindermädchen. Neudn. Str. 1 b, I. Ges. Köchin, H. u. Kindm. Kathstr. 18, II. Gew. r.

Köchin u. Jungmagd gesucht für 1. März Lehmann Garten 2. Haus 2. Et. links.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin wird per 15. März gesucht. Adr. unter A. C. sind in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

(R. B. 394.) wird eine perf. Restaurations-Köchin. Ernst Schulze, Klosterstraße 3.

Ges. f. u. gute Köchin Gerberstraße 18, I.

Tüchtige Köchin und tüchtiges Kindermädchen für Hotel nach Auswärts zum 1. oder 15. März gesucht, garter Gehalt. Zu melden von 3 bis 5 Uhr im Würzburger Hof.

Ein Mädchen

für Küche u. Haushalt wird zum 15. März gesucht. Mit Buch zu melden Grimm. Straße 19 im Geschäft.

Gesucht 1 Kaufmutter für ein Colonialwarengeschäft, der bereit in einem solchen thätig war und gute Bezeugnisse besitzt. Nähertes Burgstraße 7, II. rechts.

Gesucht w. n. Frankreich 1. Dame, w. in ein. Institut in deutscher Spr. und Russ. unterrichtet muß, wofür sie fr. Station u. Unterricht in all. and. Wissenschaften erhält. Näh. Dorotheenstr. 13, III. r.

Damen jed. Standes placirt Poststraße 14, III.

Gesucht ein Mädchen

für Küche u. Haushalt wird zum 15. März gesucht. Mit Buch zu melden Grimm. Straße 19 im Geschäft.

Gesucht 1. oder 15. März eine Köchin für gute häusliche Küche und leichte Haushalt. Bei gutem Lohn. Zu melden Sophienstraße Nr. 39, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges älteres Mädchen, in der häuslichen Küche und allen häuslichen Arbeiten bewandert. Nur Solche, die gute Altershaben, können sich melden. Nordstraße Nr. 54, 2. Etage.

Zum 1. März wird ein zuverläss. ordentliches Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht

Peterssteinweg Nr. 5, 2 Treppen.

Eine einzelne Dame sucht ein braues stilles Mädchen, welches der Küche selbstständig vortheilen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. das entweder gleich ab 1. April eintreten kann. Aber nur solche wollen sich melden, welche von der Herrschaft empfohlen werden. Sidonienstraße Nr. 23, 1. Et.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen für kleinere häusliche Küche und Haushalt. Weißnigstraße Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird pr. 1. März ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche u. Haushalt. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 61, 1. Et.

Gesucht 1. o. 15. März 1 Mädchen. Küche Haus, nur gut eingeschr. Querstr. 6, b.

Gesucht ein Dienstmädchen für Küche und Haus wird pr. 1. März ges. Mendelsohnstr. 9, I. I.

Ein ord. fleiß. Mädchen wird 15. März für Küche u. H. ges. Hainstr. 32, 4. Et. r.

Gesucht zum 1. März ein nicht zu jung. Mädchen. Küchenhäusl. Arndt-Vindbergs. 4. I.

Gesucht wird bis zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche n. häusliche Arbeit Nürnberg. Straße 62, Hof II. r.

Gesucht 1. März ein ord. fleiß. Mädchen zur häusl. Arbeit Raundörferstr. 11, II. r.

Ein ordentl. Mädchen erhält 1. März dauernde Stelle f. Küche u. H. Schulstr. 9, p.

Gesucht möglichst für sofort ein Mädchen, das Kochen kann und Haushalt übernimmt, auf einige Wochen oder Monate. Mit Buch Löhrstraße 11, 1. 9-12. 4-6.

Eine frägt. Mädchen für Küche und Haus wird gesucht Nicolaistraße 8, II.

Ein reinliches, fröhliges und ordentliches Mädchen wird pr. 1. März für häusliche Arbeit gesucht

Bayerische Straße 130 pr. r.

Suche sof. 1 recht. Person f. häusliches. Zu melden von 12-2 Uhr Neudörfer Straße Nr. 16, Hof, parterre, rechts.

Ein ordentl. ehrl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für Haushalt gesucht Alexanderstraße Nr. 5, 2. Treppen.

Ges. 1 Mädchen zur häuslichen Arbeit Humboldstr. 31, III. vornheraus, links.

Gesucht wird ein Stubenmädchen zum 1. April Löhrstraße 22 parterre.

1 Stubenm. f. Nest. ges. Schloßgasse 2, I.

Ges. 1 Hot. Stubenm. einf. Gerberstr. 18, I.

Ges. 1 Stubenm. v. austwärt. welches in allen weibl. Arbeiten und Kochmädchen abgewandert ist, wird zum 1. März gesucht Leibnizstraße Nr. 11, parterre.

Gesucht wird ein Stubenmädchen zum 1. März ein freundl. ordentliches Dienstmädchen, zu übernehmen.

Ges. 1 ges. autempf. Dienstmädchen sofort oder 1. März Neudorf, Rathausstr. 33, I. r.

1 Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, I. Et.

Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen wird gesucht Bayerische Straße 9 part.

Ein junges anständiges zuverlässiges Mädchen wird zu kinderhaften Beuten gesucht. Meldungen mit Buch Nachmittag von 2 Uhr an b. Schmidt, Blumenstr. 14, II.

Nach ausw. ein tücht. Mädchen gesucht, Tauchaer Straße Nr. 2, parterre.

Gesucht wird von ein paar hilf. Leuten zum 1. März ein freundl. ordentliches Dienstmädchen. Zu melden mit Buch Löhrstraße 17-18 Jahren zu allen häusl. Arbeiten Hospitalstr. 14, 2. Tr. Iff.

Gesucht ein soldes Mädchen, in Allem erfahren, bei gutem Lohn und sehr guter Behandlung Rudolphstraße Nr. 1, rechter Flügel, 1. Et. Julius Lewy.

Bei gutem Lohn zu 2 Personen sofort oder 1. März ein Mädchen mit g. Bezeugn. ges. Petersstraße Nr. 25, I. 10-4 Uhr.

Gesucht ein Mädchen zu eins. Leuten, Lohn 40 pf., Neustadt 7, Mittelladen.

Gesucht zum 15. März ein erfahrener tüchtiges Mädchen von austwärt. zu allen Arbeiten Geisler Straße Nr. 20e part.

Gesucht d. seiner Herrsch. e. perf. Köchin, ein Stuben- u. Kindermädchen. Neudn. Str. 1 b, I.

Ges. Köchin, H. u. Kindm. Kathstr. 18, II. Gew. r.

Köchin u. Jungmagd gesucht für 1. März Lehmann Garten 2. Haus 2. Et. links.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin wird per 15. März gesucht. Adr. unter A. C. sind in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Ein kräft. Mädchen von 17-20 Jahren wird bei gutem Lohn zum 1. März gesucht Thumann, Thalstraße 17.

Ein Mädchen v. Lande, 16-17 J. alt, wird gesucht Sebastian-Bach-Str. 17, I. I.

Ein Mädchen wird sofort oder zum 1. März gesucht Nordstraße Nr. 61, 2. Et. links.

Ges. f. seine eins. Heute ob. Kind. Mädchen, w. leicht, j. 1. ob. 15. d. Miss. Neumarkt 23, IV.

Eine junges williges Mädchen gesucht Bayerische Straße Nr. 118, part.

2 tücht. Mädel ges. Schloßgasse 2, 1. Et.

Ges. 1 Mädel b. b. Lohn Windmühle 7b, III.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Georgstraße 30, Hinterl. 1 Trepp.

Ges. 1 Mädel, 15-17 J. Gerberstr. 18, I.

Mädchen, in sehr gute Bezeugn. Stelle gesucht.

Ges. 1 Mädel, f. 2 eins. 2. Gerberstr. 18, I.

Für ein Café wird ein gew. tüchtiges Mädchen zur Bedienung sofort angenommen, nur mit diesen Vorlagen Ausgestattet woll. sich melden von 10 Uhr ab Kärrnb. Str. 50.

Gesucht eine anständige Kellnerin Nürnberg. Straße Nr. 3, Restaurant.

Strenge solide Kellnerin gesucht Hochstraße Nr. 2.

Ges. sofort eine flotte Kellnerin, Bier auf Rechnung, Schönfeld, R. Anb. Markt 29.

Gesucht 1 f. Kellnerin, 18, I. Etage.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Sophiestraße 30, Hinterl. 1 Trepp.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche und leichtes Haushalt. Bei gutem Lohn, das entweder gleich ab 1. April eintreten kann. Aber nur solche wollen sich melden, welche von der Herrschaft empfohlen werden.

Gesucht eine tüchtige Kellnerin Sidonienstraße Nr. 23, 1. Et.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen für Küche und Haushalt.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen zu einer Dame Sophiestraße 30, 2. Etage.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt.

Hohe Stube m. Koch u. Viebicht. 4, H. IV. r.
Gedonienstr. 9, II. r. einf. Stube 12. Mof. o. I. Wl.
Wl. Stube, 4 M. 2. & Blumeng. 13, H. III. I.
1 mbl. Stube 1. - 2 Herren Turnerstr. 7, III. r.
Fr. mbl. St. an 2 anst. Hrn. Gerberstr. 46, IV.
1 Stube f. 2 Hrn. Donatowskystr. 3, IV. L.
Fr. möbl. Stube Blücherstraße 86 b. Jacob.
Möbl. 3. I. März Colonnadenstr. 16, II.
Zu verm. 1 heilig. Stube. Lange Str. 25, H. I.
Fr. möbl. St. als Schloßt. Brühl 52, 4 Et.
Fr. St. als Schloßt. 1. H. Salza. 5, IV. r.
Wl. Sta. Schliff. 1. H. S. Högl. Garstr. 8, H. I.
Wl. St. a. Schliff. 1. - 20. Nürnberg Str. 45, IV.
1 mbl. Stube als Schloßt. Neum. 41, H. r. III.
1 Et. mbl. Stube, a. Schliff. Univers. Str. 12, II.

Schlafstelle (sep. Stube) mit gutem Mittagessen vom 1. März frei. Zu erfr. in der Fleischerei Grandvormerstraße 93.

Schlafst. ant. Hrn. Sternwirt. 18c. III. 178.

Schlafst. f. H. Wdch. Alexanderstr. 15, H. p. t.

Schlafst. f. 1. Bursch. Nürnberg. Str. 25 b, III.

Schlafst. f. ant. Mädch. Erdmannsstr. 14, III. I.

Schlafst. f. St. Löbstraße 11, 4. Et. r.

Fr. Schlafst. f. Wdch. Dorotheenplatz 8, IV. I.

Fr. Schlafst. f. H. Nürnberg. Str. 42, H. III. I.

Frd. h. Schlafst. Schleierstr. 4, Hof III.

1 ant. Herr findet Schlafstelle Querstr. 30, IV.

Frd. h. Schlafst. f. 1. H. Albertstr. 32, IV. I.

2. Schlafst. f. H. Wdch. Berlinerstraße 17.

Fr. Schlafst. f. 1. Wdch. Thälstraße 12, II. r.

Bill. Schlafst. f. H. Wdch. Gutrichstr. Str. 3, H. III. I.

1 Schlafst. f. Student. Seitenstr. 21, II. Schneider.

2. Schlafst. mit Wirt. B. Lange Str. 18b, IV. I.

Osten freundl. Schlafst. Schleierstr. 2, III.

Osten frdl. Schlafst. Sternwirt. 18, IV. r.

Off. 1 heilig. Schlafst. f. H. Lange Str. 43b, IV. I.

1 Teilnehmer zu f. Stube gefüllt. Brühl 67, II.

All. Gesellschafter f. m. Vehling sucht ich einen zweiten Pensionär. Rost u. Vogel 50, A.

p. M. Ab. H. R. 181 d. Preyer, Neumarkt 39.

2 Knab. v. 6-14 J. f. lieben. Auf, in einer Beamtenf. Wdch. Albertstr. 7, 2. Et.

1-2 Schüler erh. m. geb. Fam. zu Osten gute Pension Gutrichstr. 41, I. rechts.

In geb. Fam. Pension Turnetstr. 10b, I. r.

Gute Pension f. Schüler freigef. 1 c. III. r.

Keine Pension Elsterstraße 1, 2. Et.

Gute Pens. mbl. Wohn., Liebfrae. 37, I.

Gesellschaftszimmer.

Gehörten Vereinen u. Gesellschaften empfohlen mein Gesellschaftszimmer u. Piano 1. Etage Ritterstr. 44. H. C. Gedhardt.

Gesellschaftszimmer.

Gehörten Vereinen und Gesellschaften empfohlen ich meine Gesellschaftszimmer mit neuem Piano, separaten Eingang, für 25 bis 30 Personen. Große Fleißergasse Nr. 8 und 9. W. Ihme.

Circus France

hat die Ehre, in Stadthalle einige Vorführungen zu geben am 28. und 29. d. M. und am 2. März.

Um gütigen Zuspruch bittet und lädt ergebnis ein die Direction.

Schkeuditz. Waldkater

Morgen dreitags

Großes Extra-Concert

der Capelle F. Büchner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf.

Nach dem Concert ist Ballmusik.

Hierzu lädt freundlich ein F. Pfeiffer.

Bahnhof Schkeuditz.

Freitag zum sächsischen Festtag Concert und Ballmusik.

F. Steiniger.

Drei Mohren.

Unübertragliches Wernesgrüner empfohlen G. Seltorf.

Lützschenauer Brauerei.

heute Kartoffelpuffer.

Abend Bier empfohlen E. Rothe.

Münchner Bierhalle, Burg. 21.

Schweinsknödel und Klöße,

Bier vorzüglich empfohlen Soldel.

Speise-Halle Käferherrenstr. 20, empf.

ab. Mittwoch. Bort. 30, I.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Commiss. u. Aktien-Lagerbücher

Rathskeller Altenburg.

Den verehrten Besuchern unserer Stadt halte ich meine neu restaurirten, angenehmen Localitäten unter Zusicherung aufmerksamer, guter und billiger Bedienung bestens empfohlen. Hochachtend

Louis Gerth.

Gut gepflegte, preiswerthe Weine!

Rossmarkt in Altenburg.

Gästhol zum goldenen Pfug.

Freitag den 27. (Vorhang in Sachsen) und Sonnabend den 28. Februar, während des diesjährigen großen Frühjahr-Märktes große Auswahl warmer und kalter Speisen. Gute Weine, vorzügliche Biere. - Spezialische sind resevert im großen Saale und sämmtlichen Zimmern eine Treppe hoch, sowie im kleinen Saal parterre. Holzrich Tötzsch.

Um freundlichen Besuch bitten.

NB. Bei jedem ankommenden und abgehenden Zug geben zwischen Bahnhof und goldenem Pfug 3 Omnibusse, Fahrpreis nur 25 Pfennige.

Reichbesetztes Conditorie-Buffet.

Gustav Böttger, Herzogliche Hofconditorie und Café, Altenburg.

hält sich den geehrten Bewohnern Leipzigs bei Besuch des Altenburger Rossmarktes angelegenheitst empfohlen.

Vorzügliche Getränke.

Jungmann's Restaurant.

Theaterplatz I. (Altenburg).

Zu bevorstehendem Markt in Altenburg, den 27. Februar, erlaubt sich Unterzeichneter, den Besuchern von Leipzig seine elegant eingerichtete Vocalitäten ganz besonders zu empfehlen.

Bruno Jungmann,

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.
Auf das vorzügliche Nepperndorfer Bier
à Glas 20 Pf.

erlaube mir besonders anzumerken zu machen.
Heute Hammelcarre mit gefüllten Zwiebeln.

E. Eisenkolbe. Fricassee von Huhn.

Burgkeller. Saure Rindskaldaunen zu heute Abend, Biere extrafein Aug. Löwo.

Saure Rindskaldaunen heute Abend Otto Türpe, früher G. Hoffmann - Thomaskirchhof 14.

Prager's Bier tunnel. Heute Abend Saarpu. Blau und poln. Göt. Bayerisch und Großherz. Lagerbier f. Carl Prager.

Zum Strohsack. Hammelteile mit Thüringer Klößen empfohlen G. Hoffmann.

Heute Schlachtfest (nach mikroskopischer Untersuchung d. Hrn. Bezirkst. Thierarzt Prietzsch). Biere f. bei Ernst Schulze (Klapka), Stöttergasse 3.

Vereinsbrauerei. Heute Schlachtfest W. Moritz.

Zill's Tunnel. Heute großes Schlachtfest. Bierbräu u. Lagerbier empf. Louis Treutler.

Heute Schlachtfest Sodenkunde "Drei Rosen". F. Fiedler.

Morgen Schlachtfest Wartburg, Schrötergässchen 10.

Elsterthal Schleussig. Des Buhlags wegen heute Schlachtfest.

Fischer's Restaurant, 8 Blücherstraße 8.

Heute Schweinskönnen, morgen früh Speckfleischen.

O. Nessmann Cafe und Spülse-Salon, Neumarkt 6. jeden Abend Stamm 30 Pf. Böhmis.

15 Pf. Bierte. Bedienung, angen. Aufenthalts. Stell. Kleiner Zimmer zur Verfügung.

Deut. u. folgende Tage Böhm. Mittwochstisch im Abonnement 75 Pf. Port. Butter u. Käse.

W. Ihme. Groß. u. Lagerbier kein.

Carl Oheim's Restaurant, 3 Goldschmiedstr. 3.

Heute 27. großes Schlachtfest.

Alles liebste bekannt. Euer Onkel.

Mir kommt Seine.

Kräft. Mittagstisch Stöttergasse 3.

Heute 8 Uhr Beratung.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 82.

Donnerstag den 26. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Für die Notleidenden in Oberschlesien

find nachdrücklich noch eingesprochen:
Gesammelt in der Goldenen Postonne 10 M., Otto Rüdiger, Gravina, (90 Lire)
14 M. 25 L. 20 kre. Barti, (10 Lire) 7 M. 15 L. zusammen 31 M. 40 L.
Den freundlichen Gebern recht herzlichen Dank.

Das Helfs-Comité.

Für die Notleidenden im Thüringer Walde

nehmen Beiträge entgegen:

Übergemeine Deutsche Credit-Anstalt Gustav Rus (Mauriciannum).
in Leipzig. Agl. Expedition der Leipziger Zeitung.
2d. Strube & Sohn (Mauriciannum). Expedition des Leipz. Tageblattes.

Die Ausstellung

um Besten der Suppenverteilungskunst im Parterre der Alten Thomaskirche ist nur noch bis Sonnabend den 28. Februar a. e. Vormittag von 10 bis 1 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Der Verkauf der Lose, um deren freundliche Abnahme gebeten wird, findet im Ausstellungssalone und bei den Herren Zimmermann & Förster, Markt, Büchnengewölbe Nr. 15 und Gustav Rus im Mauriciannum statt.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Wiederholung der drei Experimentalvorträge des Physikers Gustav Amberg

im grossen Saale des Vereinshauses, Rossstrasse 9.

Sonnabend den 28. Februar: **Electricität.**

Montag den 1. März: **Akustik.**

Mittwoch den 3. März: **Wärme.**

Billets für den numerierten Stuhl à 1 M., für den nicht numerierten Platz à 1 M. 50 Apf. für die Galerie à 1 M., sowie Abonnementbillets, gültig für alle 3 Vorträge, numerierte Stühle 4 M. 50 Apf. nicht numerierte Plätze 3 M., Galerie 2 M. sind in der Kunsthändlung von Pietro Del Vecchio, Markt 9, sowie Abends ab der Casse zu haben. Abonnements für Studirende, Schüler und Schülern à 1 M. 50 Apf. für einen Vortrag 75 Apf.

Vorträge von Herrn Professor D. Luthardt

über die moderne Weltanschauung und ihre praktischen Consequenzen.

Heute Abend 7 Uhr im Vereinshaus, Rossstrasse Nr. 9: Die Consequenzen des pantheistischen Staatsgechts für Kirche, Schule und Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 117. Verlosung (der ersten im 30. Vereinsjahr) der vom Verein für Kunstsinn aus Del Vecchio's Kunst-Ausstellung in Leipzig angekauften Kunstsiegeln gewonnen:

- 684. Winterlandschaft, Ölgemälde von A. Stadelmann, in München.
- 218. Partie aus Nordtirol, Ölgemälde von W. Lichtenheld, in München.
- 1958. Architekturpartie aus Ennsbach an der Mosel, Aquarelle von A. Mößengel, in Hamburg.
- 1775. Partie am Starnberger See, Ölgemälde von L. Haubner jun., in München.
- 1769. Vor dem Hasen (Abendstimmung), Ölgemälde von Julius Hüth, in Berlin.
- 344. Abendlandschaft, Ölgemälde von S. Sidorowicz, in München.
- 1929. Der Jacobus bei Weilheim, Ölgemälde von Willibald Weiß, in München.
- 619. Am Strand, Aquarell von G. A. Voß, in Leiden.
- 1063. Partie am Starnberger See, Ölgemälde von Karl Volz, in München.
- Bei Mondaufgang, Ölgemälde von W. Bosberg, in München.

Die Gewinne (hämmerlich in Rahmen) sind vom 10. März an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthändlung des Herrn Pietro Del Vecchio in Ennsbach zu nehmen und liegt sodann der Rechnungsabschluss über diejenige, sowie die früheren Verlosungen bei dem Castellan der permanenten Kunst-Ausstellung zur Einsicht der Beteiligten bereit.

Die nächste Verlosung (die zweite im 30. Vereinsjahr) findet am 12. Mai dieses Jahres statt.

Leipzig, den 25. Februar 1880.

Rechtsanw. Moritz Hentschel,
rechts. Notar.

Der Leipziger Thierschutzverein

beschäftigt auch in diesem Jahre eine Belohnung an diejenigen Personen zu vertheilen, welche in der Pflege der ihnen anvertrauten Jagdhunde und Vierde Ausgezeichnetes geleistet haben. Es nach den Verhältnissen und Verdiensten der für würdig Erachteten werden Diplome oder Geld verkannt werden.

Alle Dienigen, welche sich über für ihre Dienste einen Anspruch auf eine Belohnung erheben wollen, werden erucht, sich bis zum 1. März i. J. schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Leipzig, 12. Februar 1880.

Für den Vorstand des Leipziger Thierschutzvereins

Dr. Windisch.

Droschken-Verein zu Leipzig.

Die Generalversammlung der Mitglieder der Leipziger Droschkenvereins-Kontingen-

tschaft findet

Donnerstag, den 26. Februar d. J., Abends 9 Uhr,

im Michael'schen Saal, Große Windmühlenstraße 7, statt.

Zusage:

1) Gesamtbuchhaltungsbericht. 2) Neuwahl des Gesamtvorstandes.

3) Besprechungen über Vereins-Angelegenheiten.

Wegen der Kammer-Vorstandswahl werden die Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Gustav Ackermann, Vorsteher.

Singakademie. Heute 7 Uhr Übung im kleinen Par-

teressala der Buchhändlerbörse; nächste

Übung Sonnabend den 28. ds. im Vereinssalone.

Bürger-Club. Mitgliederversammlung Hotel de Pologne, Zimmer 52.

D. V.

Kandtag.

† Dresden, 26. Februar. (Zweite Kammer.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung, welche Donnerstag 10 Uhr eröffnet wird, steht als einziger Gegenstand die Schlussberatung über den Bericht der Finanzdeputation B, die auf Eisenbahnbau und das Eisenbahnwesen bezüglichen Petitionen betreffend. (Referent Abg. Philipp.)

1) Die Stadt Waldkirch positioniert wiederholt um Errichtung einer Eisenbahn von Dresden-Wils-

druff nach Rossm. Die Abg. Müller-Freiberg und Dehmrich befürworten die Petition.

Abg. Adermann meint, es müsse endlich einmal eine offizielle Stellung genommen werden zu den massen-

haften Eisenbahncompetitionen. Man solle

wiederum aufreden, die und die Linien haben Aus-

sicht, dermaleinst erbaut zu werden, je nachdem dies die Sitzungsrede des Staates gestattet, die und die Linien aber sind als absolut unaufzähbar zu bezeichnen. Es würde alsdann der Sturm der Petitionen in etwas abgemindert. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß dem nächsten Landtage eine Vorlage zwische, welche die sehr berechtigte Linie Dresden-Wilsdruff-Rossm. mit berücksichtige.

Die Kammer beschließt nach dem Vorlage der Deputation: die Petition, insofern sie auf die Verbindung der Stadt Waldkirch mit einer geeigneten Stelle der Dresden-Tharandter Staatsbahnlinie durch eine Secundairbahn gerichtet ist, der königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu empfehlen,

diejenigen Theile der Petition aber, welche weitergeben, auf sich beruhen zu lassen.

2) Von dem Städten Radeburg und Königswartha, sowie von dem Ort Moritzburg ist seit Jahren um

Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer

Deutschlands und Österreich-Ungarns zu Leipzig

vom 19. März bis 18. Mai 1880.

Unter Bezugnahme auf die von der Redaction der „Zeitschrift für Drechsler, Elsäbenegraveure und Holzbildhauer“ durch Circular und sonstige Veröffentlichungen angekündigte Herausgabe einer mit Annoncenheit verbundenen Illustrirten Ausstellungzeitung, machen wir hiermit zur Vermeidung von Irrthümern und im Einverständnisse mit der genannten Redaction bekannt, dass wir zu dem fraglichen Unternehmen in keiner officiellen oder sonstigen Verbindung stehen und das lediglich der, durch die Herren Bär & Hermann hier, von uns herausgebende Ausstellungskatalog officiellen Character trägt.

Leipzig, den 20. Februar 1880.

Der geschäftsführende Ausschuss der Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Österreich-Ungarns zu Leipzig.

gez. Franz Schnelder, Vorsitzender.

gez. Gasch, General-Secretair.

Die alleinige Annoncen-Regie des offiziellen Cataloges der Fachausstellung der Drechsler

und Bildschnitzer Deutschlands und Österreich-Ungarns (19. März bis incl. 18. Mai 1880) ist unserer Firma übertragen worden und bitten wir Insertionsaufträge bis spätestens Ende Februar an uns gelangen zu lassen.

Prospecta gratis und franco.

Haasenstein & Vogler.

Leipziger Turnverein.

Zu unserem Sonnabend, den 28. Februar, im Tivoli stattfindenden Ball können Billets für Mitglieder und die von ihnen einzuführenden Gäste heute Abend in unserer Turnhalle (Scherzerstrasse), sowie Freitag, den 27., und Sonnabend, den 28. Februar, bei Herrn Emil Ulbricht, Colonadenstrasse 1 (Cigarrengeschäft), im Empfang genommen werden.

Am 24. d. Mts. Abends 7 Uhr, wurde unter guter Bater und Bruder

Herr Ch. W. Mücke

durch einen sanften Tod von seinem langen Leben erlöst.

Raumburg a. S., den 25. Febr. 1880.

Die trauernden hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhaus, Große Straße 2 aus, statt

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief

samt nach langen Leidern meine gute Mutter,

Frau Louise verw. Hartmann. Um Hilfe

Teilnahme bietet die tieferliegende Tochter

Leipzig, den 24. Februar 1880.

Hedwig Hartmann.

Heute früh 3 Uhr wurde unsere liebe

gute Tochter Hedwig in Seeben.

Herr Eduard Mann in Birna, Herr Oscar Hünert

in Neuz. Sohn Hermann, Frau Emilie Scheffel geb. Thomas in Riedau.

Herr Carl Friedrich Hodel, Klemperer

meister, in Riedau. Herr Friedr. Gustav

Hübner, Hofzimmermeister, in Dresden.

Herr Stadtrath Eduard Eijell in Reiz.

Herr Heinrich Kreuz in Dresden.

Herr Julius Ferdinand Grünewald, Rentier,

in Meissen. Frau Franziska Tränker

geb. Voß in Dresden. Herr Job. Gottl.

Schreiber in Dresden. Herr Job. Friedr.

Münich in Dresden. Herr Hermann

Wöhl in Chemnitz. Sohn Conrad.

Frau Marie Antoniette Wilh. verw. Stumpf

geb. Koll in Dresden. Herr Carl Wilh.

Tietz in Gräma. Frau Maria Terele

verw. Henzel geb. Martin in Chemnitz.

Herr O. Kubis in Schleidenhennig Sohn

Otto. Herrn H. Weißbach in Chemnitz Sohn

Alfred. Frau Anna verw. Grünewald

in Meissen Sohn Max. Herrn

W. Sonnino in Freiberg Sohn Georg.

Herr Carl Fr. Hofmann in St. Michaelis.

Frau Charlotte Grinner geb. Hänsler in

Freiberg. Frau Wilhelmine Büche geb.

Engelmann in Freiberg. Frau Johanna

Schmidt geb. Reinhold in Altenburg.

Herr Gustav Robert Krause in Birna.

Herr Wilhelm Heinrich Glaub, Kirchschul-

lehrer einer, in Stützengrün. Tel. Bertha

Eugenie Schubert in Gedenken.

Herr J. N. Michaelis, Stadtgärtner a. D., in

Halle a. S.

Die Beerdigung des Kaufmann Herrn Carl Wilhelm Müller findet Freitag

den 27. Februar Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus Emiliester. 3 aus statt.

Masonry. Heute 8 Uhr Wahl und Quartal.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhauß 20

Ladies: Dienst, Sonnab.

11, Montag, Mittwoch, Freitag 2.

Diana-Bad. Vom 4. Wm. irische und Marmor-Dampfbäder.

Douche, Inhalations-Apparate, Volt- und Gurbäder, die vollständigsten in Deutschland

Augustusbad, Poststrasse 27. Tägl. Morgens 5. Morgens bis Abends, Sonn-

Die Buhrtags wegen bleiben die städtischen Speisenkantinen

Erfolg, daß die Petition der Staatsregierung zur Kenntnahme übergeben wird.

8) Von dem Gemeindevorstand John in Schönitz und zahlreichen Genossen ist eine Petition um Verstärkung einer Haltestelle an der Eisenbahnstrecke Langenberg - Rietzweil eingegangen. Diese Petition wird in gleicher Weise erledigt.

9) Der Gemeinderath zu Plauen bei Dresden verlangt die Verlegung eines in dritter Flur befindlichen Bahnüberganges. Die Kammer lädt die Petition auf sich überuen.

10) Das Comité für Errichtung einer Eisenbahn von Mittweida nach der Mühlenthalbahn, sowie Stadtrath und Stadtverordnete dieser Stadt bringen an die Kammer das Gesuch um Erbauung einer normalspurigen Secundärbahn von Mittweida nach Roßlitz. Die Deputation verneinte, da Mittweida bereits eine Eisenbahnverbindung gezeigt, auch diesem Projekt weitgehende Befürwortung nicht angebieten zu lassen. Die Petition wird der Regierung zur Kenntnahme empfohlen.

11) Die Eisenbahn-Comités zu Geringswalde und Harta, die Städtebüro zu Roßlitz, Waldheim, Geringswalde und Harta, sowie die Gewerbevereine zu Roßlitz, Waldheim, Harta und Geringswalde peinern um eine normalspurige Secundärbahn von Waldheim über Harta und Geringswalde nach Roßlitz. Die Deputation kann als angemessenen Beschluss nur die Empfehlung zur Kenntnahme erachten. Die Kammer beschließt demgemäß.

12) Die Stadträthe von Grimma, Rothen, Laußig und Frohburg, sowie der landwirtschaftliche Verein Lindenwertwirkt wünschen die endliche Realisierung des Bahnhofprojekts Altenburg-Rothen-Frohburg-Laußig-Grimma. Die Deputation beantragt, in Berücksichtigung der Thatache, daß das königl. Decret Nr. 24 die Stadt Laußig bereits mit einer Bahn bedient, und lediglich, weil sie den Wünschen Rothen nach einer Eisenbahnverbindung eine Berechtigung nicht abwenden vermag, diese Petition der Staatsregierung zur Kenntnahme zu geben. Die Kammer beschließt in diesem Sinne.

13) Eine Petition des Landwirtschaftlichen Vereins zu Altittweida geht dahin: a) eine Güterstation an der formalen Haltestelle der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn zu Altittweida zu errichten, b. eine Anschlußbahn an die projektierte Secundärbahn Mittweida-Böchberg von Frankenau ab über Altittweida, Grumbach und Sachsenburg nach Frankenau zu erbauen und c. den 19 Uhr Borm. von Chemnitz abgehenden Zug nach Riesa in Altittweida anhalten zu lassen. Die Kammer beschließt die Petition unter a. und c. der Staatsregierung zur Kenntnahme zu empfehlen, insoweit sie unter b. fällt, auf sich beruhen zu lassen.

14) Zahlreiche Petitionen der Gemeinde Schönfeld, Ober-, Schenckendorf, Thum, Zschöndau, Auerbach, Hermsdorf, Thalheim, Meinersdorf und Stollberg verordnen sich für eine Secundärbahn Annaberg-Schönfeld-Thalheim-Stollberg. Es wird beschlossen, einen hierauf bezüglichen Antrag des Abt. Dr. Böhme und Genossen mit dem auf das Projekt Borsig habenben Petitionen der Staatsregierung zur Kenntnahme zu überweisen.

Das gleiche Schidt erfahren die Petitionen

15) um Erbauung einer Bahn im Mühlengrunde zur Herstellung einer angemessenen Verbindung mit der nahe gelegenen Hauptbahn;

16) um Herstellung einer normalspurigen Secundärbahn zwischen Annaberg und Schwarzenberg;

17) um Erbauung einer solchen von Wolkenstein nach Jöhstadt-Landesgrenze und

18) bezüglich des Weiterbaues der projektierten Eisenbahnlinie Wilkau-Kirchberg zum Anschluß an die Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Die Petition

19) der bürgerlichen Bezirkvereine von Chemnitz um Herstellung einer Bahnverbindung zwischen den vom Chemnitzer Rangierbahnhof getrennten Stadtteilen der Stadt Chemnitz lädt man auf sich beruhen.

20) Das Projekt einer Eisenbahn von Zittau nach Reichenau, welches bereits den vorigen Landtag beschäftigte, ist in mehreren Petitionen vom Stadtrath zu Zittau, der Handels- und Gewerbebeamten derselben, sowie Oscar Preißisch in Reichenau und zahlreichen Genossen wieder aufgenommen worden. Ein hierzu gestellter Antrag des Bischöflichen Dr. Pfeiffer, noch in dieser Finanzperiode den Bau dieser Bahn zu beginnen und das dazu nötige Kreuz zu expropriieren, wird zurückgesogen. Die Kammer überweist hierauf die betreffenden Petitionen der Staatsregierung zur Kenntnahme.

Dasselbe geschieht mit

21) der Petition der Gemeindevorstandes in Eunewalde und zahlreicher Genossen aus Weigsdorf, Ober-Eunewalde und Schönberg wegen Erbauung einer Eisenbahn von Wilthen nach Löbau über Eunewalde und

22) den aus dem Vorwiger Grunde nachträglich eingegangenen Petitionen um Erbauung der vielversprochenen Mäglitzthalbahn durch den Vogt-Witzgrund.

Gewerbeschiedsgericht.

* Leipzig, 25. Februar. Vorsitzender: Stadtrath Dietel, Beisitzer: Buchbindereibesitzer Müller, Buchdruckereibesitzer Ritschel, Schriftsteller Aug. Meyer, Buchbindereibesitzer Hölzl, Kellner Louis Kaiser.

Klage I. Der Spediteur Hermann Höpke klagt gegen den Spediteur Hermann Weißbauer auf Zahlung von 5 A. Rohrtückstand und 15 A. Rohrentschädigung. Nach langerem Verhandeln, bei dem sie die Unzulänglichkeit des vom Kläger binatlich einer Rohrentschädigung geltend gemachten Klagenpruches herausstellt, gelingt es, einen Vergleich herzustellen, wonach der Kläger 5 A. sofort entrichtet und dieser auf weitere Ansprüche verzichtet.

Klage II. Der Annonsenhammler Friedrich Wilhelm Söhme klagt gegen den Inhaber eines Annonsenbüro, Bernhard Freyer, auf Zahlung von 107 A. 35 A. teils Rohrtückstand, teils rückständiger Provision, teils Rohrentschädigung wegen Fündigungslosen Entlastung, und auf Ausstellung eines Zeugnisses. Der Kläger hat eine sehr ausführliche Klagebegründung dem Schiedsgericht überreicht, in welcher er folgendes ausführt: Er sei in Boltzendorf von der Gemeinde mit einem Gehalt von 750 A. angezeigt gewesen und habe sich, wenn auch armlich, jedoch immerhin auskömmlich mit seiner Familie ernährt. Da sei Herr Freyer, der damals ein Adres-

buch für die östlichen Vorstadttore Leipzigs habe herausgegeben wollen, an ihm mit Vorliegungen herangetreten, seine Deute verdienten 2000 A. jährlich und er möge nur in seine Dienste treten, um als Annonsensammler thätig zu sein. Er habe darauf im dem Beflagten gelagt, daß, wenn er ihm einen Lohn von 750 A. setzt und außerdem 10 Proc. Provision gebe, er den Vorfall annähme. Der Beflagte habe sich einverstanden erklärt und nur die weitere Bedingung gestellt gemacht, daß er, Böhme, seinen Dienst in Boltzendorf sofort aufgebe, was ihm auch infolge des Entgegensetzens des dortigen Gemeindevorstandes derzeit möglich geworden, doch er nur einen Monat nach seinem Dienst habe vergeben müssen. Er sei am 1. Septbr. bei Beflagtem in Stellung getreten und habe sowohl zu Anfang November als zu Anfang December Abrechnung wegen der Provision verlangt, sei aber immer auf eine andere Zeit vertagt worden, bis er endlich eines Tages sic nicht mehr habe abweisen lassen, worauf ihm der Beflagte 30 A. abzähllich gezahlt. Seine sofortige Entlassung ohne vorausegangene Rücksicht sei damals erfolgt, und der Rechtsanwalt Broda eine Belohnung von 600 A. ausgedehnt habe für Den, welcher den Urheber des Gerüchs von dem Spielerglück des Schauspielers Paradies angegeben vermöge; er, Kläger, sei zufällig zugegen gewesen, als der Schriftsteller Rücker in der Freyer'schen Expedition dieses Gerücht verbreitet, und darauf hin habe er Rücker bei Broda denuncirt. Das sei die Veranlassung gewesen, daß Freyer ihn auf der Stelle entlassen habe.

Der Beflagte habe sich einverstanden erklärt und nur die weitere Bedingung gestellt gemacht, daß er, Böhme, seinen Dienst in Boltzendorf sofort aufgebe, was ihm auch infolge des Entgegensetzens des dortigen Gemeindevorstandes derzeit möglich geworden, doch er nur einen Monat nach seinem Dienst habe vergeben müssen. Er sei am 1. Septbr. bei Beflagtem in Stellung getreten und habe sowohl zu Anfang November als zu Anfang December Abrechnung wegen der Provision verlangt, sei aber immer auf eine andere Zeit vertagt worden, bis er endlich eines Tages sic nicht mehr habe abweisen lassen, worauf ihm der Beflagte 30 A. abzähllich gezahlt. Seine sofortige Entlassung ohne vorausegangene Rücksicht sei damals erfolgt, und der Rechtsanwalt Broda eine Belohnung von 600 A. ausgedehnt habe für Den, welcher den Urheber des Gerüchs von dem Spielerglück des Schauspielers Paradies angegeben vermöge; er, Kläger, sei zufällig zugegen gewesen, als der Schriftsteller Rücker in der Freyer'schen Expedition dieses Gerücht verbreitet, und darauf hin habe er Rücker bei Broda denuncirt. Das sei die Veranlassung gewesen, daß Freyer ihn auf der Stelle entlassen habe.

Dem Geh. Rath Dr. Radus hieß der Charakter als Geheimer Rath, dem Oberbibliothekar an der Stadtbibliothek Rath, Dr. Raumann der Charakter als Hofrat in der 4. Cl. der Hof-Rangordnung verliehen werden.

Marie Geisinger, welche vor ihrem Urlaub nur noch an drei Abenden austritt, wird heute im Alten Theater zum letzten Male in der Strauß'schen Operette "Die Fledermaus" die Rosalinde zur Darstellung bringen.

— Im Carolatheater wird heute Julius Rosen's amüsantes Lustspiel: "O, diese Männer" zum ersten Male wiederholt. Morgen, Freitag, bleibt das Theater geschlossen.

* Leipzig, 25. Februar. Unter den hiesigen wohltätigen Anstalten wirkt die vom Frauen-Hülf'schen Verein unterhaltene Suppenverteilungs-Anstalt schon seit Jahren in voller und segensreicher Weise. Um so mehr ist es Pflicht unserer sitzenden Familien, einem solchen Unternehmen auch nach Kräften unter die Arme zu greifen. Mindestens möchte der neuzeitliche Verantwoordinge eines Adressbuches für diese Orte geeignet gewesen. (Der Beflagte kommt aus den Acten, daß dieser Vorwurf umgelaufen ist, daß der Kläger gegen den Beflagten erhoben wurde.) Dass er den Kläger so schnell wie möglich von Boltzendorf habe wegbringen wollen, das sei nur, wie der Beflagte erklärt, im Interesse des Erzählers selbst und im Interesse seiner Familie geschehen. Zu der sofortigen Entlassung des Klägers hat sich der Beflagte für berechtigt erachtet, weil Jener den Denuncianten gegen ein Redaktionssmitglied der in seinem Beflagten Verlag erscheinenden Zeitung gespielt, indem er den Theaterkritiker Rücker als Urheber des Gerüchs über den Schauspieler Paradies bei dem Rechtsanwalt Broda in aller Form angezeigt. Nach allem erkennbar ist die Beflagte nur die Summe von 49 A. 35 A. als gerechtfertigte Forderung des Klägers an und besteht in Betriff der Rohrentschädigung von 30 A. auf der Entscheidung des Schiedsgerichts, womit Kläger sich einverstanden erklärt. Das Gericht entscheidet, daß es mit der Beflagten von 49 A. 35 A. sein Bewenden habe, in Betriff der Rohrentschädigung von 90 A. aber Beflagter zur Befriedigung des Klägers zu verurtheilen sei, weil die vom Kläger begangene Indiskretion, so lehrte sie auch der von ihm beim Engagement übernommene Pflicht der Discretion zu widerstehen, nach der Gewerbeordnung nicht als ein gesetzlicher Grund zu sofortiger Entlassung angesehen werden kann. Beflagter hat außerdem die erwachsenen Kosten zu tragen.

Klage III. Der Buchbindergeschäftsbildner Stad. Schröder klagt gegen den Buchbindergeschäftsbildner Wilh. Schädel auf Zahlung von 6 A. Rohrtückstand. Der Kläger führt an, der Beflagte mache ihn für einen Schaden verantwortlich, der dadurch entstanden, daß eine Anzahl Bücher durch eine Gasflamme, an der er, Kläger, gearbeitet, sich entzündet hat. Kläger behauptet, die betreffende Gasflamme habe der betr. Gasarmen nicht in Ordnung gewesen, sie hätten gewissermaßen eine automatische Bewegung gemacht, er habe aber von dieser mangelhaften Beschaffenheit keine Ahnung gehabt und sei so vertrieben in seine Arbeit gewesen, daß er die gefährdende Annäherung der Gasflamme an die Bücher nicht bemerkt habe. Beflagter hält dieses Aufsehen für eine leere Andeutung und betont, der Kläger habe sich einer Fabrikhaftigkeit schuldig gemacht, für die er nach dem von ihm unterzeichneten Geschäftsordnung verantwortlich sei, die Angelegenheit wird dadurch erledigt, daß der Beflagte auf den Vorfall des Vorstehenden und mehrerer Beisitzer sich bereit erklärt, für seinen Schaden die Feuerversicherungs-Gesellschaft, bei der er versichert, in Anspruch zu nehmen und von Schadenansprüchen gegen den Kläger abzusehen.

Klage IV. Der Büffettier Friedrich Hermann Müller

klagt gegen den Restaurator Moriz Krieger auf Zahlung von 527 A. Provision oder 507 A. Rohrtückstand und Herausgabe von Sachen. Wohl noch kaum bat vor dem Forum des Gewerbeschiedsgerichts ein Kläger gestanden, welcher sein Klagenbringern in so vermehrter Darstellung zu begründen vermochte, wie es bei dem Kläger in der vorstehend benannten Angelegenheit der Fall ist. Derselbe weist nichts weiter an, als daß er so und so viele Monate bei dem Beflagten in Dienst als Büffettier gestanden, daß ihm der Restaurator für das vier Tage betriebene 28 A. angerechnet habe, daß er dabei nicht habe beschäftigt können, sondern Dienst habe machen müssen. Ueber den etwaigen Lohn bei Verdienst sei nichts ausgemacht worden, der Kläger habe immer gedacht, daß die Sache sich noch zum Besseren wenden, bez. den Beflagte ihm schon noch etwas zu Gute rechnen werde. Der Kläger handelt unter solchen Umständen gewiss nur recht zweckmäßig, indem er auf seine Ansprüche gegen Beflagten verzichtet und die Klage zurückzieht.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. Februar. Die Vermehrung der Einwohnerzahl unserer Stadt scheint auch seit der letzten Volkszählung, die am 1. Decbr. 1875

den 3. B. von einem Händler für ein Häusernachsein 16 Mark verlangt und schließlich drei Stück zusammen für 33 Mark losgeschlagen. Aufallend ist, daß sich diesmal der Verdemark bestellt, und zwar mit Werten der verschiedenen Rassen, darunter freilich viele alte, man konnte wohl sagen befllogenste Thiere; doch gab es auch mehrere Koppel vorzüglicher Pferde. Eine Koppel neuer polnischer Pferde zog das Publicum besonders an, zumal da der Hüter derselben verschafft, die munierenden Thiere waren seit 3 Mai 24 Stunden nicht gefüttert worden. — Hat sich die Lebensfähigkeit der Lindenauer Märkte (Frühjahrs- und Herbstmarkt) längst erneut, so steht auf denselben der Viehmarkt immer mehr günstig hervortreten, und besonders der Schweine- und Pferdehandel.

— Am 25. Februar und dem Bahnhofe Barned befindet sich ein Verbindungsweg, welcher insbesondere seit der Anlage des Plagwitzer Bahnhofs außerordentlich lebhaft und auch von den Leipziger Spaziergängern, welche nach ihren Wallpartien auf der Thüringer Seite heimkehren wollen, gleichzeitig benutzt wird. Besagter Weg bildet einen großen Bogen, während er doch mit wenig Mühe und wenig Kosten gerade gelegt werden könnte. Dies würde indessen Sache der Leipziger Gemeinde sein. Daß aber dieser Weg nach jedem Regen oder bei Thauwetter sich in einem trostlosen Zustande befindet, daß der trüte Schmutz und zablöse Waslerlöcher von Fußgängern kaum zu überwinden sind und namentlich im Dunkeln dieser sogenannte Weg nur durch Dick und Dunn mit Totenkopfachtung zu passiren ist und daß, um diese Passage noch gefährlicher zu machen, an den Seiten sich auch noch mannißche Waslergräben befinden, an deren Rande zum Schutz ein Duxenfingerkorbthane schwanken — darüber dürfte doch endlich eine öffentliche Beschwerde gerechtfertigt sein. Wehe Dem, welcher mit dem um 9 Uhr und 11 Uhr Abends Barned berührendes Zuge weiter will, oder mit ihm angelkommen auf dem schrecklichen Waslerloch, Waslergraben und Schlamm überall und Dunkelheit rings umher! Bleielt gejächtet auf diesen unfern Jammertritt durch competente Sprach Abhäule. Andernfalls raten wir Jedermann, der nach Durlfelwerden den Leipziger Weg zu passiren gezwungen ist, an sein Ende zu denken, indem er hier eben so leicht erlaufen und ertrinken wie Hals und Beine brechen kann.

— Großzschocher, 24. Februar. Am letzten Sonntag befanden sich einige Mitglieder der Schützengeellschaft zu Kleinzschocher auf dem dortigen Schießstande, um ihre Gewehre einzuschießen. Als Zieler diente ihnen der dortige Arbeiter Karl Müller; Derselbe wurde durch einen Schuß in die rechte Seite des Leibes verwundet. Glücklicher Weise scheint die Verletzung eine nicht besorgniserregende zu sein. Ob die Unvorsichtigkeit auf der Seite der Schützen oder des Zielerlag, daß sich noch nicht feststellen lassen. — Ein bössartiger Hub treibt in Kleinzschocher sein Unwesen. — Erst im December wurde der Kettenhund des dortigen Waisenhaus verloren und in einer verlorenen Nächte hat zweifellos dieselbe rücklose Hand den im Garten des Genannten liegenden Brunnen durch Eingehen einer schädlichen Substanzen untauglich gemacht. Leider hat der Besitzer bisher noch nicht ermittelt werden können.

— Chemnitz, 24. Februar. Am heutigen Sonntag zeigten sich einige Mitglieder der Schützengeellschaft zu Kleinzschocher auf dem dortigen Schießstande, um ihre Gewehre einzuschießen. Als Zieler diente ihnen der dortige Arbeiter Karl Müller; Derselbe wurde durch einen Schuß in die rechte Seite des Leibes verwundet. Glücklicher Weise scheint die Verletzung eine nicht besorgniserregende zu sein. Ob die Unvorsichtigkeit auf der Seite der Schützen oder des Zielerlag, daß sich noch nicht feststellen lassen. — Ein bössartiger Hub treibt in Kleinzschocher sein Unwesen. — Erst im December wurde der Kettenhund des dortigen Waisenhaus verloren und in einer verlorenen Nächte hat zweifellos dieselbe rücklose Hand den im Garten des Genannten liegenden Brunnen durch Eingehen einer schädlichen Substanzen untauglich gemacht. Leider hat der Besitzer bisher noch nicht ermittelt werden können.

— Chemnitz, 24. Februar. Am heutigen Sonntag zeigten sich einige Mitglieder der Schützengeellschaft zu Kleinzschocher auf dem dortigen Schießstande, um ihre Gewehre einzuschießen. Als Zieler diente ihnen der dortige Arbeiter Karl Müller; Derselbe wurde durch einen Schuß in die rechte Seite des Leibes verwundet. Glücklicher Weise scheint die Verletzung eine nicht besorgniserregende zu sein. Ob die Unvorsichtigkeit auf der Seite der Schützen oder des Zielerlag, daß sich noch nicht feststellen lassen. — Ein bössartiger Hub treibt in Kleinzschocher sein Unwesen. — Erst im December wurde der Kettenhund des dortigen Waisenhaus verloren und in einer verlorenen Nächte hat zweifellos dieselbe rücklose Hand den im Garten des Genannten liegenden Brunnen durch Eingehen einer schädlichen Substanzen untauglich gemacht. Leider hat der Besitzer bisher noch nicht ermittelt werden können.

— Leipzig, 25. Februar. Heute hielt die Strafkammer II des hiesigen Königl. Landgerichts zwei Anlässe ab. Der Restaurator Heinrich Wilhelm Rüdiger wurde durch einen Schuß an der hiesigen Reichsschule, Land. d. Theat. Adolf Birnbaum, bisher Vicar am Wilhel. Gymnasium zu Dresden-Reutstadt; als provisorische Oberlehrer die Herren: E. Söhring, bisher Profelehrer am hiesigen Gymnasium, und Dr. R. Keim, bisher Profelehrer am Gymnasium zu Bautzen. Es mußte die Zahl der Lehrkräfte vermehrt werden, da diese Herren die Parallelklasse zur Schule der Schülern eröffneten. Die hiesigen Königl. Maturitätsprüfungen, an welchen sämmtliche 14 Schüler der Oberprima teilnahmen, sind am vergangenen Freitag beendet worden. Die mündliche Maturitätsprüfung soll am 10. März stattfinden und wird derselben Herr Geh. Rath Alberg als Königl. Commisar beitragen. Die Zahl der für diesen neuangemeldeten Schülern beträgt, obgleich für mehrere Clasen wegen Überfüllung derselben Anmeldungen nicht angenommen werden konnten über 90.

— Einem Einwohner von Schloßchemnitz wurde am Sonntag eine sonderbare Lieberrassierung bereitgestellt, indem er bei der Rückkehr aus dem Bade einen kleinen Welthöriger vorfand, den fremde Leute dort niedergelegt hatten. Der ungefähr 1/4 Jahr alte Knabe wurde vorläufig in der Armenanstalt untergebracht. Inzwischen eine strafbare Handlung vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— In Borna ist am Dienstag früh die im Jahre 1787 erbaute Holzmühle niedergebrannt. Was jetzt noch von dem ausgedehnten Grundstück zu sehen ist, ist wenig mehr als ein Trümmerhaufen. Dagegen ist es der Feuerwehr, welche — so rasch es nur möglich war — mit dem Blase erschienen und sehr energisch eingegrillt, nicht nur das durch den heben, starken Giebel des Mühlengebäudes sehr geschützte Wohnhaus, sondern auch die hinter jenem gelegene Scheune, welche zu retten war, so daß das Feuer auf seinem Dach bestehlt, geblieben ist. Im Vierstetten schlagende Arbeiter vermochten der Flamme wegen nicht mehr durch die Thüre ins Freie zu gelangen; sie mußten sich und ihre Habe durch das Fenster

schweine
ei Stück
aufzuladen
befestigt,
Bacen,
ohl sagen
mehrere
kleiner
bergs an,
die man
den nicht
Schäigkeit
Herbst
felden der
tert, und
1. Bahnho
welcher
er Bahn
von den
nen Wald
wollen,
et einer
ig Mühe
könne
her Ge
dach jedem
troslofen
mug und
taum zu
einer zumeist
fremmigen
Bewohnerchaft immer
eine gewisse
Rolle gespielt, wieder die Überhand.
In allen dieser
dürftig mit
dass, um
an den
roben
Dingen
der dorf
durch
dem am
ruhenden
nun auf
mug
überall
geschieht
impetuosen
Jeden
Leipziger
durch
an sein
leicht er
ne brechen

Am letzten
Nieder der
dem dorth
zuschließen.
seiter Karl
Schus in
t. Glück
nicht be
Schäigkeit an
sich noch
ger Eube
Erst im
8 dortigen
einer der
selbst rück
scheinenden
den Sub
der Ver
können
längst
personal
sich geben:
niedermann
heiden aus
geben, und
Oberlehrer
lehrer an
Horst Rö
scher Ober
d. Theol.
nigl. Sta
vorwörter
ger, bisher
und Dr. L.
am zu Zwi
verachtet
elosche zur
schriftlichen
mäßliche 14
nd am ver
e mündliche
flattenden
Überg als
jahr der sic
ahl der sic
obgleich
ng derselben
ben sonnen'
h chemisch
bervorschung
8 der Kirc
bürger ver
elegt hatten
wurde vor
sicht. Innie
r, wird die
früh die in
niederges
ausgebuchten
ehr als ein
neuerrecht,
war — auf
ich eingriff
oben, parkte
e Wohnhaus,
auf seines
im Parterre
num wegen
zu gelangen;
das Fenster

jetten, nachdem das Eisengitter von außen zer
stochen worden. Der Besitzer der Mühle befand
sich, als das Feuer ausbrach, außerhalb der Stadt,
an einer Festlichkeit teilzunehmen. Außer den
Schriften aus Borna erschienen noch einige aus
benachbarten Gemeinden, von diesen zuerst die
Schäfert. Über die Entstehungsursache verlautet
sich.

Am Montag Abend verbreitete sich in Bittau
se traurige Kunde, daß der 7 Uhr 35 Minuten
lang abgelaufene Zug nach Reichenberg kurz vor
dem großen Eisenbahntunnel ein junges Mädchen
verfahren habe. Der Kopf, vom Rumpfe ge
trennt, wurde gegen 20 Schritte vom Körper
entfernt aufgefunden, während das Rüststück bis
zum Grottan mitgenommen worden war. Das hier
ein Selbstmord vorliegt, dürfte außer Zweifel sein,
doch hat sich die Person noch nicht ermitteln
lassen. Diese ist ländlich gekleidet und ungelüftet
19 Jahre alt.

Aus der Lausitz, 24. Februar. Der zweite
(bauer) Wahlkreis fühlt sich mit dem conserva
tiven Reichstagsabgeordneten Fabrikanten Grätzner
verbunden nicht entsprechend vertreten. Nachdem
die wirthschaftlichen Fragen im Reichstage in der
Hauptstädte zur Stube gekommen, der Schatzzoll
den Freihandel verdrängt, gewinnen die politischen
Erwägungen, welche im zweiten Wahlkreise bei
einer zumeist fremmigen Bewohnerchaft immer
eine gewisse Rolle gespielt, wieder die Überhand.
Früher, unter der nationalliberalen Vertretung
im Wahlkreis selbst geborenen Prof. Fröhlauf,
hätte es natürlich nimmer zu einer Zustimmung
einer Bewohnerchaft zu den im Reichstage voll
zogenen Präsidentenwahlen kommen können, und
man darf daher auch den Überzeugung leben, daß
bei einer abnormalen Wahl und bei einer größeren
Übrigkeit der liberalen Parteiführer als das
letzte Mal der Wahlkreis den Liberalen wieder
gewählt wird. — Über die bewegte Sitzung des
Zittauer Bezirkstages vom 21. d. vernünftig
man monatelang interessante Neuigkeiten. Daß
die von Bittau angestrebte Trennung von Stadt
und Land an dem Amtshauptmann von Zittau
keinen besonderen Fürsprecher hat, dieselbe indessen
daher vom Bürgermeister wie in Dresden vom
Kammerpräsidenten Haberhorn warm befürwortet
wird, wußte man zwar, allein man erwartete
taum, daß die verschiedenen Ansichten auf dem
Bezirkstage noch besonders betont werden würden.
Über die Anklage der Weber des Bezirks
wurde viel gesprochen, und es ergab sich daraus,
wie in vielen Stücken, daß nicht die Willkür von
Fabrikanten, sondern in der That das bessere Er
gebnis die Verstellung der Waare bei auswärtigen
in der Lausitz also, in Bezug auf die Weberei bei
deutschen Arbeitern verhindert. Ob freilich die
heimischen Fabrikanten früher sich auch nur im
Geringsten bemüht, die heimischen Weber zur An
wendung besserer Waare direct oder indirect zu
veranlassen, in einer anderen Frage. Jedenfalls ist
es nicht sehr erstaunlich, daß in unserem, wegen
des Standpunktes seiner Industrie so vielerzählten
Sachen nicht wenige Arbeitsweise existieren, deren
Aufgang nicht gerade allein das Freihandelsystem
verhindert hat, wie denn auch der Schatzzoll allein
nicht wieder dem Fortschritt dienstbar machen
wird. Anzuerkennen ist in jeder Beziehung das
Bemühen des schwarzländischen Zittauer Morgen
zeitung, das darauf gerichtet erscheint, die Fabrikanten,
sonstens die Spinner, welche den industriellen
herrschaftlich im Reiche vom Schatzzoll abhängig ge
macht haben, nunmehr beim Worte zu nehmen.
Das vom Orleans-Fabrikanten Künzel beeinflußte
Votum hebt hervor, daß die deutschen Spinner
mit wenigen Ausnahmen noch gar keine Anstalten
treffen, durch Erzeugung feinsten Garnespinne
an die Erzeugnisse des Auslandes entbehrließt zu
machen.

Aus Dresden, 23. Februar. Der zweite Eis
gang der Elbe in diesem Jahr ist von heute
Morgen bis heute Abend gefahlos erfolgt. Das
am Vogelgang bis Schandau gestandene Elbeis
ging früh 7 Uhr bei einem Wasserstand von 10
Centimeter unter Null durch die Dresdener Brücken.
Im Laufe des Tages folgte das obereisische Eis
bei fortwährendem Steigen des Stromspiegels.
Der Pegel an der Augustusbrücke zeigt heute Abend
10 Centimeter über Null. Der Durchgang der
Elbmassen der Nebenflüsse der Elbe wird diese
Nacht erwartet. — In der letzten Sitzung des
Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden
wurde eine oberbehördliche Entscheidung zur
Kenntnis des Collegiums gebracht, welche hinsichtlich
der Auslegung des § 33 Absatz 1 der Reichs
verordnung von besonderer Wichtigkeit
und auch für weitere Kreise nicht ohne Interesse
war. Nach dieser Entscheidung hat nicht
allein der eine Gegatte bei Schüren um Schant
berechtigung diejenigen Gründe gegen sich gel
aden zu lassen, welche nach der angezogenen Bestim
mung der Concessionsertheilung an den anderen
Gegatten entgegenstehen würden, sondern es kann
auch eine Concession verfragt werden, wenn der
Nachsuchende wegen eines in § 33 unter 1 nicht
speziell bezeichneten Vergehens bestraft ist und
dennnoch dasselbe Maß der Zuverlässigkeit nicht
bringt, welches nach dem Sinne des Gesetzes vor
ausgeglichen werden muß. — Über eine Haussu
fung nach sozialistischen Schriften beim
Willkür berichtet die „Dresd. Zeit.“: Gestern
vor acht Tagen kam bei den Offizieren und Mann
schaften der Reitschule der Bevölkerung heraus, früh 11
Uhr im Außenhof anzutreten. Als Alle in
Reitschule standen, trat Major von Uslar vor
die Front und hielt eine Ansprache an die Mann
schaften, in welcher er dieselben vor dem Besuch
weiterer berüchtigter Vocale in der Oppellovorstadt,
dem Ankunft verbotener Schriften, die Colport
eure in die Kaufmannschaft zu schmuggeln suchten, warnte
und schließlich von sämtlichen Soldaten die
Schäfert zu ihren Wäsche- und Kleiderküchen aus
zutreten ließ. Hierauf erhielten die Offiziere den

Befehl, die einzelnen Einheiten nach sozialistischen
Schriften genau zu durchsuchen, was denn auch,
während die Mannschaften auf dem Hofe in Ach
tung stehen bleiben mußten, geschah. Wie wir
hören, hat die Untersuchung auch nicht eine einzige
Profschule ergeben, gewiß ein treffliches Zeugnis
für den guten Geist, der unter unserem Willkür
berichtet.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 25. Februar. Am Rathäuschen an
wesend: die Herren Bürgermeister Justizrat
Dr. Tröndlin und Stadtrath Oehler, Schär, Ludwig
Wolff, Wechsler und Döhlinger.
Dem Erlsruhen des Rates war im principielle
Zustimmung zu dem Beschluss, daß die Leitung des
Armenwesens auf die Gemeindeverwaltung in
Form eines gemischten Ausschusses im Sinne der
revidirten Städte-Ordnung §§. 120 ff. über
nommen werde, tritt das Collegium bei, dagegen
wird der von den Herren Dr. Bender und Heidel
gestellte Antrag auf Einsetzung einer gemischten
Deputation, welche über die Organisation des
Armenwesens in unserer Stadt berathen und aus
zwei Mitgliedern des Rates, der Stadtverordneten
und des Armen-Directoriums bestehen soll,
mit überwiegender Majorität abgelehnt.

Die Vorlage wegen Verhinderung und bez
Einführung der Straßen I und III im großen
Döbeln-Garten, sowie des Täubchenweges soll im
Sinne des Auschlußantrages an den Rat zurück
geworfen werden und zwar mit dem Erlsruhen, zu
nächst einen den früheren Vereinbarungen ent
sprechenden Plan vorzulegen.

Die für verschiedene Straßengruben in den
Straßen des südwestlichen Bebauungsplanes ge
forderten 76,732 Mark werden verwilligt, ebenso
die für Ergänzung der Baumanpflanzungen an der
Dresdner und dem freien Platz an der Entrücks
Straße gebeten Posten von 690 Mark und
420 Mark.

Zustimmung wird ferner ertheilt zur Verpach
tung einer Wiesenparzelle, bzw. Umwandlung
drei Wiesenparzellen in Feld, zum Verkauf von
verschiedenen Bauländern an der alten Elster für bezw.
14,000 Mark, 18,800 Mark, 15,200 Mark und
31,500 Mark an Hrn. Commerzienrat Blüthner
und eines Blazes für 13,100 Mark an Herrn
Maurer Kind hier.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— Die Eilenburger sind helle Leute. Als
am Mittwoch, den 18. Febr., die Nachricht von der
glücklichen Errichtung des Kaiser's von Russ
land zu ihnen gelangte, war gerade im Kling
ischen Vocale ein Regieclub versammelt. Als ein
Mitglied den Vorschlag machte, einen Glückwünsch
nach Petersburg abzufinden, waren alle damit
einverstanden und die Deputate gingen noch am Abend
daran eingehen, doch ist diejenige am letzten
Sonntag dort eingetroffen und lautet folgender
Majestät: „Vorland Müller, Eilenburg. Der Kaiser
möchte Ihnen herzlich für den Ausdruck Ihrer
treuen Gefüße. Groß Adlerberg.“ Wahrschein
lich wird die Deputate eingerahmt und in der Regel
bahn aufgehängt werden.

— In der Dienstagnacht ist in Förderstedt
ein Raubmord verübt worden. Die Ver
brecher fliegen durch das Gartenhäuschen in die
Wohnung eines Rentners, schlugen den in Folge
des Gerüchts aus dem Bett gebrachten Mann
nieder, verletzen den Frau, die im Bett lag,
mehrere Hiebe, nahmen das vorhandene, auf
3000 Mark sich belaufende Geld und entflohen.
Da die Verwundungen keine lebensgefährlichen
waren, so erholten sich die Angefallenen aus
ihrer Verblüffung und machten im Dorfe
mehrere Rente nach. Man nahm eine genaue
Inspection des Thalbades vor und fand
an der Stelle des Verbrechens ein Beil, eine
Bimmermannskammer und ein Steinmeissel. Die
drei Sachen wurden öffentlich ausgelegt und führten
zu zur Entfernung der Misschäfte, die aus Vater,
Sohn und Schwiegersohn befreien sollen. Der
Ertiere, der auf der Grube Ullnitz arbeitet, ist
bereits verhaftet und nach Elbe, trotz verzweifelter
Gegenwehr, transportiert worden. Die beiden Mit
schuldigen sind flüchtig; es wird auf dieselben ge
sucht.

— Aus Prag werden über eine schauerliche
Bluthat, die am Sonnabend in Pilsen verübt
worden ist, folgende Einzelheiten gemeldet: „Die
Gattin des Delonoms Simon Rat, der in
Pilsen in den geordneten Verhältnissen und im
besten Einvernehmen mit seiner Frau lebte, hat
in Abwesenheit des Mannes ihre zwei jüngsten
Kinder, den vierjährigen Wenzel und den zweie
halbjährigen Anton ermordet, indem sie
denselben mit einem Rasiermesser die Halse
von einem Uhr zum andern bis auf die
Winkelhöhlen durchschnitten. Beide Kinder wur
den vollständig angekleidet, mit den Gesichtern
nach abwärts, in einer großen Blutlache auf
dem Fußboden des Wohnzimmers liegend auf
gefunden, neben ihnen das Nordwesten, das
Rasiermesser. Die Kerze konstatirten, daß die
Halschnitte mit großer Energie geführt worden
sein müssen. Der eilige herbeigeholte Arzt
fiel beim Anblick der Leichen seiner Kinder, vom
Schred gelähmt, ohnmächtig nieder. Nachdem er
wieder die Besinnung erlangt hatte, war sein
erster Gedanke, daß sein Weib die That vollbracht
habe. Man fand die Frau auf dem Dachboden an
einem Pfeiler erhaben. Während der an ihrer
Leide vergleichbar angestellten Belebungsvorläufe
wollte sich Rat vom Dachboden stützen, in den
Raum hinaufzusteigen. Das sechsjährige Mädchen
Rat's erzählte, die Mutter habe ihm schon Tages

vorher den Hals durchschnitten wollen, und wies
hätchlich leichte Halswunden auf. Das Kind
habe aber darüber geschwiegen, weil ihm die Mutter
mit Schlägen gedroht. Als das Motiv der
unenthörlichen That wird ein Anfall von Wahns
inn angenommen.“

— Vom großen Gotthardtisch. Die
größeren Schweizerblätter haben zum Durch
schlage des Gotthardtunnels, der nach den neuesten
Nachrichten wohl am 2. März erfolgen wird,
bereits ihre Specialberichterstattung entfaltet. Derjenige der „Basler Zeit.“ schreibt u. A. aus
Alost: „Morgen hoffe ich in Göschwein zu sein. Ich
gehöre Ihnen offen, daß sich meine Passion, den
großen Tunnel zu betreten, ein wenig abgeschwächt
hat. Es ist nicht gerade die Furcht, durch ein
großes Geisteck, das mir auf den Kopf fallen
könnte, in meiner Tätigkeit als Reporter empfindlich
gestört zu werden — es sind die Erzählungen von
der schauerhaften Höhe und der schrecklichen Lust im
Tunnel, die auf mein Gemüth drücken. Es soll
nicht selten vorkommen, daß Leute, welche an diese
Dinge gewöhnt sind, trotzdem Anfälle von Ohnmacht
bekommen. Ist doch Herr Favre auf diese Art zu
Gründe gegangen, weil er die Schilderung
außer Acht gelassen hatte, näher den Tunnel zu
betreten. Er hatte gut geschräkt und das war
sein Tod. Ich habe zwar seineszeit beim letzten
Conclave den Eifer für die Leiter der „B. Z.“ so
weit getrieben, daß ich jeden Zug im Angeiste des
toten Pius IX. studirt und dem alten Herrn
schließlich noch den rothen Pantoffel geküßt habe.
Das schauderhafte Dilemma, das mir in Göschwein
bevorsteht, muß ich mir aber noch überlegen. Haben
Sie die Güte, mich telegraphisch darüber aufzuhören,
ob es meine Pflicht ist, hungern und
dürstend im Tunnel zu schwitzen, oder aber mit
vollem Wagen dem Tode ins Antlitz zu blitzen.
Auf alle Fälle aber haben Sie die Freundlichkeit,
einen schönen Retrol in Bereitschaft zu halten,
damit ich mich später, muß ich aber noch überlegen, Haben
Sie die Güte, mich telegraphisch darüber aufzuhören,
ob es meine Pflicht ist, hungern und
dürstend im Tunnel zu schwitzen, oder aber mit
vollem Wagen dem Tode ins Antlitz zu blitzen.
Auf alle Fälle aber haben Sie die Freundlichkeit,
einen schönen Retrol in Bereitschaft zu halten,
damit ich mich später, muß ich aber noch überlegen,

bekämpfte die Vorlage im Namen der Gewissens
freiheit.

Bulauest, 24. Febr. Die Deputiertenkammer
nahm heute den Organisationsentwurf für die
Dobruba in der Hoffnung der Regierungsdöring
an, mit dem Zusatz, daß das Grundbesitztum
bis zum Erlaß eines Spezialgesetzes nach dem tür
kischen Gesetz zu behandeln sei.

Rath Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 25. Februar. Der Reichstag genehmigt
schließlich den Etat der Reichsbank. Der Bank
präsident rechtfertigte Bamberg und Sonnenmann
gegenüber das Verfahren der Bank hinsichtlich der
Wechselkonten, sowie hinsichtlich der Erhöhung des
Anlaufspreises des Goldes und des Präsenten
der Privatbanknoten und erklärte, die Verwendung
des Circulars der Deutschen Handelsgesellschaft, be
treffend die Verstaatlichung der Potsdamer Eisen
bahn, unter dem Reichsbansiegel beruhe auf einem
Beschluß des Beamten, der dafür einen Berweis
erhalten habe. Von einer illegitimen Einmischung
der Bank könne keine Rede sein.

Karlsruhe, 25. Februar. Bei der Beratung
über den Geleitentwurf, betreffend die allgemeine
wissenschaftliche Bildung der Geistlichen, erklärte
der Minister Turban das Einverständniß der Re
gierung mit dem Commissionszusage, wonach durch
die Regierungsvorordnung festzuhellen ist, inwie
weit und unter welchen Voraussetzungen den aus
wärtigen Geistlichen die öffentliche Ausübung kir
chlicher Funktionen ausnahmsweise und vorübergehend
zu gestatten sei. Hauer und Tiefer (National
liberal) greifen bestig den Ministerpräsidenten
Söder an, welcher von Turban vertheidigt wird,
indem er Solidarität des Gesamtministeriums
betont. Hauer erklärt die Zustimmung der Ultra
montanen zur Vorlage, Mühlhäuser gleichfalls
Namens der Konservativen, ebenso jedoch (Demo
krat). Die Vorlage wird mit dem Commissionszu
sage einstimmig angenommen.

Petersburg, 25. Februar. Das „Journal de St. Petersburg“, den vorigestrichen Artikel der
„Nord. Allg. Zeit.“ bekämpfend, meint, diese
Zeitung base auf den von der russischen Re
gierung beabsichtigten Festungsprojekten beruhet
auf; damit mache man Hypothekenpolitik. Das
Journal verweist die „R. A. Z.“ auf deren Artikel
über die Broschüre, betreffend den Feldzug
gegen Deutschland durch Russland und Frankreich.
In diesem Artikel liege die richtige Aussage
in der bekannten Broschüre des deutschen Offiziers,
dag Russlands Gebüld, von Deutschland unbedingt
zu sein, nur aus der Überzeugung stammen könne,
daß Deutschland sich stets als treuester Freund
Russlands gezeigt habe und kein fundamentaler
Interesse existire, welches ernstlich die gegen seitigen
freundschaftlichen Beziehungen gefährden könnte.
Diese vor wenigen Monaten geschriebenen Betrac
tungen entsprachen auch heute noch vollständig der
Wahrheit.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig:

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
von 25. Februar, 8 resp. 6 Uhr Morgens

Ort	Barom. a. 06 und Meeress. red. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-Cent Geh.-Graden	
				in Temperatur	in Temperatur
Aberdeen . . .	763,3	WSW	leicht, wolzig	+ 7,8	
Kopenhagen . . .	766,8	SW	leicht, wolzig	- 0,2	
Stockholm . . .	758,6	SSW	mäßig, bed.	+ 0,1	
Paraná . . .	741,3	SW	mäßig, Schnee	- 3,0	
Petersburg . . .	760,2	WSW	schwach, bed.	- 8,6	
Moskau . . .	768,6	W	still, wolzig	- 11,6	
Cork, Queens town . . .	775,4	N	schw., hlb. bed.	+ 4,4	
Breslau					

Westvorstädtischer Bezirks-Verein.

* Leipzig, 25. Februar. Um gestrigen Abend fand im "Italienischen Garten" eine Mitgliederversammlung statt, welche sich u. A. mit einem Gegenstand zu beschäftigen hatte, der bereits in der letzten Stadtverordneten-Sitzung zur Sprache gebracht worden war. zunächst handelte es sich darum, festzustellen, wem eigentlich die Übelstände des Abbruchs der neu erbauten Heiligen Brücke und der Sperrung der Westbrücke zuschreiben seien.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Jerusalem, gab zunächst die ihm darüber aus dem Publicum hundezehn Ansichten wieder, wonach die einen sagten, daß mit den Bauten zu spät angefangen worden sei, während die anderen die Schuld auf den unerwartet zeitig und hart eingetretenen Winter zu rütteln suchten.

Bei der allgemeinen Debatte über diesen Gegenstand constatirte Herr Schlossermeister und Stadtbaudirektor, daß im Laufe des letzten Sommers ein Balken an der Westbrücke — und zwar auf der der Schwimmankunft zugeführten Seite — faul und deshalb der Abbruch der Brücke notwendig geworden sei. Hätte man den Bau früher begonnen, so würde man folgerichtig auch eher fertig geworden sein. So habe aber das unpassende Wetter das Belegen der Brücke mit Asphalt thatächlich unmöglich gemacht. Wie die Sachen jetzt liegen, lasse sich nur zur Geduld mahnen und auf besseres

Wetter warten; übrigens sei ja wenigstens der Fußverkehr interimslich hergestellt.

Herr Zimmermeister G. Peritz kritisierte in ziemlich scharfer Weise die ganze Organisation des städtischen Bauwesens, der die Schuld nicht allein an diesem, sondern auch an anderen unliebsamen Vorcommunissen in Bausachen zur Last zu legen sei. Er habe wiederholt im Stadtverordneten-Collegium Gelegenheit genommen, die Unmöglichkeit der jetzigen Errichtungen dem Rath zu Gemüthe zu führen, jedoch vergeblich. Schon bei Umbauung der Westbrücke vor etwa zwei Jahren hätte der betreffende Ingenieur sich auch von der unteren Geschäftsfestigkeit derselben überzeugen müssen; es würde dann auch eher mit dem Bau der Brücke begonnen und nicht eine Zeit gewählt werden sein, welche z. B. zum Auslegen von Gemüten ganz entschieden nicht passte.

Herr Baumeister Winkler berichtete über die Verhältnisse, so wie sie ihm bekannt geworden. Danach hätten die Stadtverordneten die Mittel nicht bewilligt und hiermit den Aufschub herbeigeführt. Uebrigens halte er für das Ereignis, wenn man die Anfrage an den Rath richte, wen die Schuld treffe, ob das Bauamt oder wen sonst? Die Bauten an der West- sowohl als an der Heiligen Brücke hätten um diese Zeit nicht ausgeführt werden dürfen. Man habe ja ein Hoch- und ein Tiefbauamt, deren Direction, nicht deren Unteramtsleiter, die rechten Zeitpunkte dem Rath bestimmen müsse.

Die Herren Baumeister Hofmann und Grobisch

betonten, daß unerwartete elementare Ereignisse die Haftschuld daran getragen, daß man mit den Bauten an beiden Brücken nicht fertig geworden sei.

Herr Peritz nahm die Stadtverordneten gegen den gewohnten Vorwurf in Schutz, daß diese schließlich an Allem schuld seien sollten.

Nachdem die Sache noch hin und her besprochen wurde, schloßlich der vom Vorsitzenden in folgender Weise formulirte Antrag angenommen.

Der Bezirks-Verein der Westvorstadt erhebt Beschwerde beim Rath wegen der Verkehrsbehinderungen bei beiden Bauten und stellt dazu den Antrag, die Sache gründlich zu untersuchen und Denkmäler, die verantwortlich dafür zu machen, zur Rechenschaft zu ziehen, im Übrigen aber auf Beschränkung in der Beteiligung der Gemeinde zu dringen.

Danach kam noch der Zustand der südl. Vorstadt-Schule zur Erörterung. In dieser Frage wurden gleichfalls die wahnehmbaren Übelstände eingehend besprochen und auch hierin stimmten die Meinungen überein, daß für Ausführung solcher Arbeiten eine bessere Zeit zu wählen sei.

Endlich trug der Cofferer des Vereins, Herr Pötzsch, den Cassenbericht vor, nach welchem das Vermögen des Vereins in 708 Mark 33 Pf. besteht. Die Versammlung bestätigte die Rechnung und es wurden darauf die Herren Dr. Jerusalem, Peritz, Pötzsch, Winkler und Hiedler in den Vorstand wieder- und Herr Dr. Blum neu hinzugezählt.

Der Statistik von Neu-Süd-Wales 1878.

II.

Den unter I wiedergegebenen Tabellen hat Dr. Sabine erläutert, die wir nachstehend folgen lassen.

Der Vergleich der Einwohnerzahl zu den Acker- u. weid. Flächen zeigt, daß in Neu-Süd-Wales der Ackerbau der Viehzucht nachsteht. Wenn man sieht, daß auf das Stück Vieh 0,6 Acker zur Ernährung erforderlich ist, so erscheint es wenig, wenn auf den Einwohner nur 0,6 Acker mit Getreide kommen.

Es sind auch für die Ernährung von Vieh noch für 51 777 Pf. mehr eingeführt als ausgeführt worden, und zwar:

	eingeführt:	ausgeführt:
7 920 Pf. Mais,	1 610 Pf. Maismehl.	
17 121 - Rüben,	-	
22 921 - Hafer,	8 900 - Hafer.	
23 364 - Getre.	9 039 - Getre.	
71 326 Pf. Getre.	19 549 Pf. Getre.	

Mehr-Import 51 777.

Für die Ernährung der Bevölkerung aber sind für 582 461 Pf. mehr ein- als ausgeführt worden, und zwar:

	eingeführt:	ausgeführt:
1 Pf. -	1 Pf. -	
7 210 Getre.	-	-
334 Bohnen,	-	-
3 137 Grapen,	-	-
2 491 Erbsen,	894 Erbsen.	
1 307 Berjerste,	141 Berjerste.	
213 835 Beizen,	16 414 Beizen.	
411 007 Mehl,	61 104 Mehl.	
215 keine Graupen,	-	
4 791 eingel. Gemüse,	1 587 eingel. Gemüse.	
17 987 grünes Gemüse,	713 grünes Gemüse.	
663 314 Pf. -	80 858 Pf. -	

Mehr-Import 582 461 Pf.

Es ist zu verwundern, daß in einem Lande wie Neu-Süd-Wales dennoch noch nicht die Nahrungsbedürfnisse durch eigene Erzeugnisse des Landbaus gedeckt werden und noch auf den Export der Bevölkerung 18,4 d. dafür ausgegeben werden müssen. Wenn nun dennoch gegenwärtig in Sydney ungefähr 1 200 Menschen arbeitslos zu sein vorgeben und noch so unendliche Strecken Landes vorhanden sind, welche das Ackerbau dienen könnten, so beweist das, daß unter den Einwanderern jedenfalls zu viele sind, welche nicht das Mittel haben, für Landbau, Eingliederung und Nutzung die ersten Auslagen zu bezahlen, vielleicht auch, daß ein Theil der Arbeitssuche ein richtiger als Arbeitschweine zu bezeichnen wären.

Bei Beurtheilung des Schulbesuches darf die Schülerzahl nicht in Rückicht gezogen werden, welche für die Sonntagschulen erscheint. Diese letzteren sind meist Religionsschulen, die von Jünglingen anderer Unterrichtsanstalten, auch von Schwachen frequentiert werden. Immerhin ist der Schulbesuch sehr gut und es wird für die Schulen allerwärts viel gethan. In einer neuen Anstellung sind gewöhnlich die Schule, die provisorisch auch als Kirche benutzt wird, und das Gasthaus die ersten öffentlichen Gebäude.

Die Gewinnung ist 1878 auf das kleinste Maß seit der Endbedeckung des Goldes 1861 herabgesunken. Es haben nicht so viele den Reichtum gefunden, den sie erwartet haben, und alte Goldfelder sind leer. Gewiß gibt es noch sehr reiche unentdeckte Goldfelder; man geht ihnen aber nicht mehr mit dem früheren Eifer nach.

Der Kobolzbergbau steht auch hier, wie überall in der Welt, dasselbe Schicksal wie in unserem Vaterlande: nicht alle Werke zeigen sich möglich, 25% sind außer Betrieb gesetzt. Die Kohle ist schön und würde noch billiger sein, wären die Löhne nicht so hoch; 7,5 d. für die bläuliche Schiefer ist gewöhnlich ein hoher Lohn. Ich sehe bis jetzt nur die Werke bei Lithgow, wo die Steinkohle nur 70 bis 100 Fuß tief liegt. Die Frucht von dort über die Blue Mountains nach Sydney beträgt (vor jetzt viel) 8,5 d. für 1 t. etwas ebensoviel wie die Kohle am Schachte kostet.

Die Production in Lithgow Valley beträgt 90 708 t., sie hat in 4 Jahren 60 000 t. zugenommen. Der Hauptort für Steinkohle ist New-Castle. Ich werde über das Geschäft von da berichten, nachdem ich dort gewesen bin. Von diesem Orte ist die Verladung zur See.

Schale ist eine bituminöse Kohle, welche außerordentlich viel Öl enthält, so viel, daß ein Stückchen von derselben am Schwefelholz zur hellen Flamme sich entzündet. Durch Destillationsprozeß wird das

Öl (Kerosin, engl. kerosene) gewonnen, welches hier fast ausschließlich in den Lampen gebraunt wird. Aus dem Vorhandensein dieses Oels erklärt sich die geringe Petroleum-Einfuhr von Amerika (das auch unter dem Namen Kerosin eingeführt ist) mit nur 38 810 Pf.

Kupfer ist ein bedeutender Artikel; es scheinen aber Queensland, Victoria und Neuseeland noch reicher daran zu sein). In der Ausfuhrung natürlich befindet sich nur Schautafel von vorzüglich reichem Erze. In der Gegend von Bathurst und in den nördlichen Theilen der Colonie sollen die reichsten Werke sein. Die Production mit 78 780 Pf. ist anzunehmlich, und der verzeichnete Preis verleiht sich ab Werk.

In Sydney findet sich im Alluvialgebirge zwar noch in großen Mengen, es kommt mit 90 840 Pf., man sagt mir, die Ausfuhrung wäre hier, wie auch in Neuseeland, auf dem höchsten Punkte. Räuber kann ich über diesen Artikel erst berichten, wenn ich in den betreffenden Gegenenden Erforschungen werde eingezogen haben, was auch bezüglich des Kupfers gilt.

Eisen finde ich in der allgemeinen Statistik gar nicht angegeben, obwohl in Lithgow Eisensteingruben sind, welche das dortige Holzwerk seit 5 bis 6 Jahren beliefert. In der Specialstatistik steht Harties, das ist in Lithgow Valley, nur mit 430 t. Es findet sich aber Eisenstein noch an verschiedenen anderen Orten.

Ich komme auf den Verbrauch speziell zurück, nach dem ich die Orte besucht haben werde.

In Betrieb der Schiffsahrt sei nur noch erwähnt, daß von den eingelaufenen Schiffen (2 499) 1 675 mit 974 432 Pf. Steuern auf Raffinerien von Zucker und Melasse 31 206 Pf., Steuern auf Spiritusbrennereien 8 573 Pf. (Vgl. 1 014 271 Pf. Es wäre dann auch die Staatschuld wohl nicht über doch nicht in solcher Höhe entstanden. Die Zinsen wären (das gilt auch von früheren Jahren) erheblich geblieben, wenigstens der größere Theil derselben. So aber arbeitet man heute, trotz Landverkaufs-Tarif und Spiritusbrennerei - das gegenwärtige Parlament beschließt es bald. Bei dem Rückgang der Einnahmen aus Landverkäufen für 1879 wird man wohl auch bald den Tarif ändern, diese Einnahme zu capitalisieren. Wenn ich früher berichtet habe, daß die Regierung 4 Mill. Pf. an Banken ausgeliehen habe, so scheint es mir noch der Statistik, daß ich irrg. berichtet worden bin. Die Forderungen der Regierung, welche durch Verbindung von Land, Vieh, Wolle und Früchten auf dem Felde hergestellt sind, betragen etwa 8 Mill. Pf.

Bei den Parlamentsverhandlungen über das Budget wird mit diesem wohl auch zu Händen kommen. Aber erwähnen muß ich noch, daß man, als die überwältigende Nachricht des Berichts dem Parlamente vorgelegt wurde, Tage darauf schon die proponierten höhern Zölle erhob. Gibt das Gesetz nicht durch, so werden die Mehrzölle restituirt.

Die Statistik der Einwanderung verzeichnet 5 190 Personen als durch das in London bestehende Migrationsbüro für Auswanderung hierher befördert, welche die Pausa 19 Pf. für den Acker zu entrichten haben.

Außerdem dienen 5 190 Personen, welche auf Staatslotto aus bzw. hier einwanderten, sind 34 689 Personen - ungerichtet 2 485 Chinesen - auf eigene Kosten eingewandert, zusammen 39 879, und zwar nur zweitwärts; über die landwirts eingewanderten wird kein Bericht geführt.

Wieder ausgewandert sind von hier 21 353 - ungerichtet 1 560 Chinesen; 18 521 Personen waren demnach hier verblieben, von diesen aber sind 1 865 gestorben.

Die Einnahmen aus dem Import von 622 261 Pf. nach. Dieser Wert ist mit 30 Seglern (24 467 Tonnen - 818 Tonnen auf das Schiff) und 8 Dampfern (22 846 Tonnen - 2 856 Tonnen auf den Dampfer) verrechnet worden. Die Waaren sind hauptsächlich Naturprodukte, ferner Bücher und Zeitschriften, Bagen, Metallwaren und Maschinen gewesen.

Es muß aber hier jedenfalls die Tonnengabe der Dampfer auf den Dampfer, und zwar 7 von Neuseeland, 4 von Queensland, 71 von Victoria;

von ausländischen Plätzen also teurer. Noch möchte die Kaufmacht an Amerika lenken. Die Liste I weist von dort einen Import von 622 261 Pf. nach.

Dieser Wert ist mit 30 Seglern (24 467 Tonnen - 818 Tonnen auf das Schiff) und 8 Dampfern (22 846 Tonnen - 2 856 Tonnen auf den Dampfer) verrechnet worden. Die Waaren sind hauptsächlich Naturprodukte, ferner Bücher und Zeitschriften, Bagen, Metallwaren und Maschinen gewesen.

Wieder ausgewandert sind von hier 21 353 - ungerichtet 1 560 Chinesen; 18 521 Personen waren demnach hier verblieben, von diesen aber sind 1 865 gestorben.

Die Einwanderung beträgt also im Verhältnis zu der Bevölkerung etwa 3%.

Die Statistik der Einwanderung verzeichnet 5 190 Personen als durch das in London bestehende Migrationsbüro für Auswanderung hierher befördert, welche die Pausa 19 Pf. für den Acker zu entrichten haben.

Außerdem dienen 5 190 Personen, welche auf Staatslotto aus bzw. hier einwanderten, sind 34 689 Personen - ungerichtet 2 485 Chinesen - auf eigene Kosten eingewandert, zusammen 39 879, und zwar nur zweitwärts; über die landwirts eingewanderten wird kein Bericht geführt.

Wieder ausgewandert sind von hier 21 353 - ungerichtet 1 560 Chinesen; 18 521 Personen waren demnach hier verblieben, von diesen aber sind 1 865 gestorben.

Die Einnahmen aus dem Import von 622 261 Pf. nach. Dieser Wert ist mit 30 Seglern (24 467 Tonnen - 818 Tonnen auf das Schiff) und 8 Dampfern (22 846 Tonnen - 2 856 Tonnen auf den Dampfer) verrechnet worden. Die Waaren sind hauptsächlich Naturprodukte, ferner Bücher und Zeitschriften, Bagen, Metallwaren und Maschinen gewesen.

Wieder ausgewandert sind von hier 21 353 - ungerichtet 1 560 Chinesen; 18 521 Personen waren demnach hier verblieben, von diesen aber sind 1 865 gestorben.

Die Einwanderung beträgt also im Verhältnis zu der Bevölkerung etwa 3%.

Die Statistik der Einwanderung verzeichnet 5 190 Personen als durch das in London bestehende Migrationsbüro für Auswanderung hierher befördert, welche die Pausa 19 Pf. für den Acker zu entrichten haben.

Außerdem dienen 5 190 Personen, welche auf Staatslotto aus bzw. hier einwanderten, sind 34 689 Personen - ungerichtet 2 485 Chinesen - auf eigene Kosten eingewandert, zusammen 39 879, und zwar nur zweitwärts; über die landwirts eingewanderten wird kein Bericht geführt.

Wieder ausgewandert sind von hier 21 353 - ungerichtet 1 560 Chinesen; 18 521 Personen waren demnach hier verblieben, von diesen aber sind 1 865 gestorben.

Die Einwanderung beträgt also im Verhältnis zu der Bevölkerung etwa 3%.

Die Statistik der Einwanderung verzeichnet 5 190 Personen als durch das in London bestehende Migrationsbüro für Auswanderung hierher befördert, welche die Pausa 19 Pf. für den Acker zu entrichten haben.

Außerdem dienen 5 190 Personen, welche auf Staatslotto aus bzw. hier einwanderten, sind 34 689 Personen - ungerichtet 2 485 Chinesen - auf eigene Kosten eingewandert, zusammen 39 879, und zwar nur zweitwärts; über die landwirts eingewanderten wird kein Bericht geführt.

Wieder ausgewandert sind von hier 21 353 - ungerichtet 1 560 Chinesen; 18 521 Personen waren demnach hier verblieben, von diesen aber sind 1 865 gestorben.

Die Einwanderung beträgt also im Verhältnis zu der Bevölkerung etwa 3%.

Die Statistik der Einwanderung verzeichnet 5 190 Personen als durch das in London bestehende Migrationsbüro für Auswanderung hierher befördert, welche die Pausa 19 Pf. für den Acker zu entrichten haben.

Außerdem dienen 5 190 Personen, welche auf Staatslotto aus bzw. hier einwanderten, sind 34 689 Personen - ungerichtet 2 485 Chinesen - auf eigene Kosten eingewandert, zusammen 39 879, und zwar nur zweitwärts; über die landwirts eingewanderten wird kein Bericht geführt.

Wieder ausgewandert sind von hier 2

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 82.

Donnerstag den 26. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Vom Tage.

Es ist nicht zweifelhaft, schreibt die "R. B.", daß die Überladung der Börse, besonders der leichten Hände, drückt. Die matte Haltung ist sehr geeignet, das ohnehin herrschende Misstrauen zu verstärken. Doch erhofft man nach der Validierung einer Vereinbarung der Lenden, — Wenn man anfänglich, da die Börse die Wahrheit sich gestellt, sondern für alle schwade Momente, denen sie preisgegeben, äußerlichen Dingen die Schuld zu geben pflegt, das heutige Unterflusung der neuen Militärranforderungen arrancierte Säbelgrossel eines offiziellen Blattes als Grund des Gedächtniss ausgab, so erklärte man die Intervention, welche später für die Hebung der Course thätig war, mit der Angabe, daß Blatt werde ihre kriegerischen Exklamationen am Abend widerstreuen. — In dem Geschehensbericht der Hannoveraner Bahn wird der Ausdruck gehabt, daß die Verbalisation der Notenausgabe keinen Erfolg für die Verstärkung der Gewerbeleistung habe; und doch ist bekanntlich die Hannoveraner Bahn bei Aufteilung der zulässigen neuem freien, unbedeckten Roten-Güter noch ganz besonders gänzlich bedacht worden. Wir meinen, daß diese Überzeugung sich im Allgemeinen in den Kreisen der Privat-Banken immer mehr verbreiten wird. — Ueber den Geschäftsbuchhaltung der Oels-Großener Bahn pro 1879 wird mitgetheilt, daß der Ueberfluss 23,500 A betragen würde, abgesehen von dem verbliebenen Uebertrag aus 1878, was 1% Proc. Dividende für die Stammprioritäten repräsentire; es existiert aber noch eine erhebende Schuld von ca. 2,500,000 A, welche in den folgenden Jahren noch zunehmen dürfte und die nach Generalversammlungsbeschluss mit einer Prioritätsanleihe von 3 Millionen Mark consolidiert werden soll. So lange diese Anleihe nicht genehmigt ist, wird die Vertheilung einer Dividende weder angängig noch gefaßt sein. — Jetzt will man, als wäre noch nicht genau dividendenloser Schwund an der Börse, Berlin auch mit den Schweizerischen Nordostbahnen-Aktionen (in Zürich ca. 40 Proc. notirt) beglücks. An den Schweizer Central-Bahn-Aktionen haben die Räuber bisher nichts verdient, vielmehr noch verloren.

Die Norddeutsche Bahn in Hamburg macht bekannt, daß sie der Verschuldung von Seeschiffen, namentlich von eisernen Tamps- und Segelschiffen eine größere Ausdehnung zu geben beabsichtigt. Nach Hamburger Mittheilungen beabsichtigt die Bahn unter Zusicherung breiterer Bankfirmen eventuell ein sechshändiges Kreditinstitut für dergleichen Zwecke zu errichten. In der letzten Reichstagssitzung brachte Kordell-Bauer die Reform der Aktiengesetzgebung zur Sprache. Als Ersatz erwähnt wird, daß Kardorff den Vorschlag mache, die Bildung neuer Aktiengesellschaften so lange zu hütten, bis die Reform erfolgt sei. Die Aktion nehme jetzt einen geldartigen Charakter an und der Staat verzichte mit der Freigabe der Bahn von Aktiengesellschaften zum Theil auf sein Münzregal (!). Die Concession müsse wieder eingeführt werden (Kon-Sav hat es gezeigt, wie es gemacht werden muß). Aber freilich, wo findet sich so leicht ein solcher Kadett? Staatssekretär von Schelling meinte: Nach Aufstellung des Entwurfs solle eine Commission von Sachverständigen zur Beurtheilung derselben berufen werden. (Gina die Herren Schenkenmachers?) In der nächsten Reichstagsession ist eine Vorlage zu erhoffen. — Bei dem Titel: Münzgesetz meinte Schatzsekretär Scholz unter Anderem, die Reichsregierung beabsichtige keine Änderung der Münzverfassung, die Regierung wolle nur nicht die Herausförderung für die Opfer bei den Silberverläufen übernehmen, eine künftliche Ueberführung der Thalerhähne in den Verkehr sei nicht versucht werden. Ein Zeitraum von 8 Monaten sei ein zu kurzer, um danach eine Wenderung der Ansicht der Regierung zu verantwenden. Aber damit sei keine unbedeutende Anzahl der Regierung ausgeschlossen. Im Gegentheil, wenn von dem Hause die Aussöhnung, daß man mit der Einziehung unserer Landesübermünzen rascher vorgehe, das daraus gewonnene Silber so rasch wie möglich verlaufen müsse, einstimmt (!) oder mit überwiegender (?) Majorität beschlossen würde, so würde der Besluß des Hauses geprüft und von den Regierungen von Neuem Stellung genommen werden. (Sagt eigentlich so viel wie Nichts.) Aus Bambergers Rede entnehmen wir blos, daß er die Regierung vorwirkt, sich prinzipiell vom Marktpreis zu trennen, indem sie sich die Hände bindet und den Credit streichen lasse, der sie bei einer Änderung der Verhältnisse in den Stand setze, zu der Ausführung des Münzgesetzes zurückzutreten. Es sei nur die eine Erklärung möglich: man wartet auf bessere Preise oder auf eine Gelegenheit, das ganze Münzgesetz abändern. Die Thaler sollten nach der Ansicht des Herrn Scholz ein Gedanknis sein. Kann die Regierung wirklich den Gedanken fassen, nachdem das Münzgesetz in allen seinen Theilen auf Grund einer bestimmt Mährung durchgeführt ist, ein Bestand von 100 Millionen Mark in einer ganz andern Brüderlichkeit, in einem andern Metall, einer andern Münzprägung und nicht decimalen Eintheilung bestehen zu lassen? — Zum Schlus sprach Bambergers gegen die Herabsetzung des Zinsfußes der Reichsbank und ihre neuere Geschäftsbuchhaltung, die das Geld zu Spottpreisen von 1½—2 Proc. anbietet. Jetzt geht alles flott; aber tritt eine Krise ein, so sind diejenigen, welche den Geldmarkt als Capitalisten besitzen, von der Bahn vertrieben, die Bahn ist voll von solchen Papieren und kann dann nicht helfen. Wir müssen Sorge tragen, daß dieser Missstand bald beseitigt wird. — Der Schatzsekretär Scholz schmiedete, daß sich ein Bedürfnis nach Vermehrung der Reichstalsmünzen bewußtgestellt habe; hoffentlich werde in Folge dessen noch im gegenwärtiger Session dem Reichstag ein Antrag auf Änderung des Artikels des Münzgesetzes, welcher die Ausprägung der Reichstalsmünzen auf 10 A per Kopf der Bevölkerung bekränzt, gegeben. — Herr v. Kardorff gab der Goldausweitung die Schuld an allen Nebelsünden im Betriebsleben, an dem kleinen Creditinstituten, dem unsozialen Leben und der Unzufriedenheit des Geldhauses (?). Er werde in der dritten Sitzung beantragen, eine Petition in den Staat einzustellen, welche die Regierung ermächtigt, Schausanweisungen bis zu einem gewissen Betrage zur Durchführung der Münzreform auszugeben, um dadurch einen Druck auf England auszuüben. Der Abgeordnete Sonnenmann erklärte, diesen Antrag lebhaft unterstützen zu wollen.

Der frühere Finanzminister hält im ungarischen Parlament eine recht ungünstige Rede über die ungarische Finanzabrechnung. — Ueber die Dampfbodenbacher Bahn wird allzeit, namentlich in der "Börsenzeitung", die ein formelles Reklameorgan für dieselbe abgibt, vorgedruckt, was bald darauf Widderpruch erregt. Es wird daher angedacht sein, vorerst von weiterer Wiederholung dieser Mittheilungen abzuweichen und authentische Darlegungen abzuwarten.

Nach der "R. B." soll ein ungarischer Staatsbeamter in Wien eingetroffen sein, um mit der Südbahn die endgültigen Abmachungen wegen der Steuerfreiheit und des Ankaufs der Linie Nagym-Carlstadt zum Schluß zu bringen.

Vermischtes.

W. Warshaw, 25. Februar. (Special-Tele., aramam des "Leipziger Tageblattes"). Nach amtlicher Mittheilung ist die Kinderpetz in der Gemeinde Smożewka, Wola und in der Stadt Gakoczyn, Kreis Płock, Gouvernement Plock, auf neue ausgebrochen.

Leipzig, 25. Februar. Wir empfangen folgende Auskunft: Bezuglich der getriggenen Notiz, den Antrag eines Actionair auf Concessierung der Breslau-Großhainser Prioritäten in der gleichen 4% prozentigen betreffend, ist zur Verübung der bestehenden Prioritäten bemüht, daß vorläufig davon nur die Prioritäten I. Emision getreut werden können, denn diejenigen II. Emisionen vom Jahre 1877 unterliegen erst von 1883 an der Amortisation, sind also auch früher weder funderbar noch conver-

tierbar."

— Gröllmiz Papierfabrik. In Bezug auf unsere letztere Notiz haben wir berichtigend zu bemerken, daß die auf dem Gablonzthausen durch die Auslieferung verwirklicht Konventionalstrafe von 12 A zu erlegen und kostet außerdem für allen etwa entstehenden Schaden. — Aufgabe dieser dem Bundesrat vorgelegten Sicherheitsmaßregeln aufser Acht läßt, hat neben den durch Polizeiverordnungen oder durch das Strafgesetzbuch festgesetzten Strafen, auch wenn ein Schaden nicht geschehen ist, für jedes Kilogramm jolcher Verbreittheit eine schon

Gegenstände und soll fernerhin so lauten: A. Von der Beförderung und ausgeschlossen: 1) alle solche Güter, die — wegen ihres Gewichts oder Umfangs, ihrer Form oder sonstigen Eigenschaft — nach den Errichtungen und der Benutzungswert der Bahn sich zum Transport nicht eignen; 2) alle die polizeiunmöglichkeit Gegenstände, insbesondere a. Nitroglycerin (Sprengol) als solches, abtropfbare Gemische von Nitroglycerin sowie Gemische von Nitroglycerin mit an sich explodiren Stoffen, als mitritter Explosivstoff auf Flachs, Hanf und andere vegetabilische Stoffe mit 1 A pro 100 Kilo zu besteuern. Eine und vorliegende Petition des Vorsteheramtes der Königberger Kaufmannschaft behandelt die Wiederabhebung des Flachsolls vom industriellen und Handelsstandpunkt in ebenso sachgemäßer als klarer Weise. Berichtigend werden die Befürde bei der Verabnahme des Gegenstandes in der vorjährigen Saison. Besonders hervorgehoben wird, daß es bei der dritten Rellung des Sollarats mit 152 gegen 152 Stimmen die Zollpflichtigkeit des Flachses beklagt worden und sich die Majorität wie in einem Anfall von Reue bei Verabnahme des Einführungsgesetzes dahin entschieden hat, den Zoll erst am 1. Juli 1880 in Kraft treten zu lassen. Die Petition weist statthabend nach, daß die deutsche Spinnerei in den Jahren 1878/79 jährlich über 42 Millionen Kilo ausländischen Flachs, Hanf u. s. w. bedarf. Wenn die deutsche Landwirtschaft ihre Produktion um dieses ganze Quantum steigern könnte, die deutsche Spinnerei könnte es nicht brauchen. Grund und Boden, wie Arbeitsschloss sind in Deutschland erheblich teurer als in Russland, dem europäischen Hauptproduktionsorte von Flachs und Hanf. Der deutsche Landwirt kann in dieser Gattung mit dem russischen nur konkurrieren, indem er ein bedeutend besseres Product liefert als das russische. Er kann es aber auch nur zu erheblich höheren Preisen liefern. Die Spinnereien aber können ihren Betrieb nicht bloss mit dem feinen heimischen inländischen Rohmaterial erbauen; sie brauchen dazu auch geringere, aber billigere Qualitäten, die ihnen nur das Ausland liefern kann, und zwar in großen Massen. Es wird weiter erörtert, daß dieser Flachs soll nur zu Gunsten der Baumwollen-Industrie, daß heißt zu Gunsten der Verarbeitung und Verbreitung eines austro-europäischen Produktes, keineswegs aber zum wesentlichen Vortheile der deutschen Landwirtschaft geschaffen werde. Ferner wird dargethan, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage sei, außer 1½ bis 2 Milliarden Kilo Brohsoll mehr, welche Deutschland zur Ernährung seiner Bevölkerung und seiner Herden braucht, noch jährlich 40 und einig Millionen Kilo Spinnstoffe mehr zu bauen. Sollte indessen der Reichstag einem falschen Prinzip zu Liebe den Flachsoll aufrecht erhalten, so verlangt der Königberger Kaufmannschaft, daß der Durchfuhrhandel nicht vernichtet und ein Antrag angenommen werde, welcher dem Durchfuhrhandel mit Flachs und Hanf dieselben Erleichterungen gewährt, wie dem Transit mit Getreide. Begründet wird dies mit dem Hinweis auf den jährlichen Königberger Umsatz von Spinnstoffen, welcher bis auf 30—45 Mill. Kilo beläuft. Nach Vage der Dinge darf nicht gezeitigt werden, daß sich der Reichstag in seiner Majorität entschließen wird, einen in Vorjahr zu bringenden Zoll von 50% abzulehnen und daß sich auch der Bundesrat anschließen wird, die Befreiung des Flachs u. s. jolles vor und simple zu genehmigen.

— Die im "Reichs-Eisenbahn-Amt" aufgestellte Nebertafel der Betriebs-Ergebnisse der Eisenbahnen Deutschlands — ausdrücklich Bawerns — für den Monat Januar d. J. ergiebt für die 89 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monate des Vorjahrs im Betriebe waren und zur Bereitstellung gezeigt werden konnten, nachstehende — Theilweise auf provisorischen Ermittlungen beruhende — Daten: Die Einnahme aus allen Betriebszweigen war im Januar d. J. bei 78 Bahnen 87,6 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 11 Bahnen 124 Proc. der Gesamtzahl geringer, als in demselben Monat des Vorjahrs, und pro Kilometer bei 1 Bahn — 1,1 Proc. der Gesamtzahl unverändert, bei 6 Bahnen — 74,2 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 22 Bahnen — 24,7 Proc. der Gesamtzahl (darunter 12 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Monat des Vorjahrs. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Januar d. J. das gesamme concessionierte Anlagekapital 1,266,645,500 A (408,495,900 A Stammactien, 44,893,900 A Prioritäts-Stammactien und 813,555,600 A Prioritäts-Obligationen und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Kapital bestimmt ist, 12,053,45 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 254,787 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Januar d. J. das gesamme concessionierte Anlagekapital 3,071,050,057 A (1,000,055,508 A Stammactien, 334,833,900 A Prioritäts-Stammactien und 1,636,169,649 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Kapital bestimmt ist, 44,385,56 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 254,787 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Januar d. J. das gesamme concessionierte Anlagekapital 1,266,645,500 A (408,495,900 A Stammactien, 44,893,900 A Prioritäts-Stammactien und 813,555,600 A Prioritäts-Obligationen und die Länge derjenigen Strecken, für welche das Kapital bestimmt ist, 44,385,56 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 285,373 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Januar d. J. das gesamme concessionierte Anlagekapital 3,071,050,057 A (1,000,055,508 A Stammactien, 334,833,900 A Prioritäts-Stammactien und 1,636,169,649 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Kapital bestimmt ist, 12,053,45 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 254,787 A entfallen. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Januar d. J. das gesamme concessionierte Anlagekapital 1,266,645,500 A (408,495,900 A Stammactien, 44,893,900 A Prioritäts-Stammactien und 813,555,600 A Prioritäts-Obligationen und die Länge derjenigen Strecken, für welche das Kapital bestimmt ist, 44,385,56 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 285,373 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Januar d. J. das gesamme concessionierte Anlagekapital 3,071,050,057 A (1,000,055,508 A Stammactien, 334,833,900 A Prioritäts-Stammactien und 1,636,169,649 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Kapital bestimmt ist, 12,053,45 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 254,787 A entfallen. Wie dem Tranit mit Getreide. Begründet wird dies mit dem Hinweis auf den jährlichen Königberger Umsatz von Spinnstoffen, welcher bis auf 30—45 Mill. Kilo beläuft. Nach Vage der Dinge darf nicht gezeitigt werden, daß sich der Reichstag in seiner Majorität entschließen wird, einen in Vorjahr zu bringenden Zoll von 50% abzulehnen und daß sich auch der Bundesrat anschließen wird, die Befreiung des Flachs u. s. jolles vor und simple zu genehmigen.

— Wie der "Kreis-Ztg." hört, hat der Reichstag dem Bundesrat den Entwurf eines Regulierungs-Vertrages für die Privat-Transfertage von Getreide und von Betriebszweigen bezüglich der Gewährung einer Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlensfabrikaten, welche aus ausländischem Getreide hergestellt sind, zugelassen.

— Berlin. — Berlin-Frankfurter Schnellzüge. — Rückverfügung des Kornzolls beim Mehltransport. — Der Reichs-

zoll dem Bundesrat den Entwurf eines Regulierungs-Vertrages für die Privat-Transfertage von Getreide und von Betriebszweigen bezüglich der Gewährung einer Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlensfabrikaten, welche aus ausländischem Getreide hergestellt sind, zugelassen.

— Berlin-Voßdamm-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft. Radem der Bericht vom 24. December v. J. betreffend den Übergang dieses Eisenbahnunternehmens auf den preußischen Staat durch das Gesetz vom 14. d. M. perfect geworden ist, kann, wie uns die Direction der genannten Gesellschaft mittheilt, die für das Jahr 1879 fällige Rente von 4 Proc. des Nominalbetrages der Aktionen gegen Einlieferung des Dividendencheines Nr. 3 Serie IV. nunmehr erhoben werden.

— Neue Gründungen. Das Bankhaus Paul v. Stettin in Augsburg veröffentlicht ein Circulaire, wonach die Aktiengesellschaft der Herren Schöppeler & Hartmann in Augsburg zum Zwecke der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft läufig eröffnet wird, welche einer Reihe von Jahren dort bestehende Mühlenfabrik, die seit April 1879 ihre Tätigkeit eingestellt, wieder aufzugeben.

— Das General-Archiv für Bankiers und Capitalisten (Berlin) schreibt in der bisherigen Weise räufig weiter und das vom 26. Februar datirende VII. Heft bringt wieder eine Masse des Stoffs. Auch Gründungsprospekte von der Art, wie der "Vulcan" neulich veröffentlichte, fehlen natürlich nicht, und wenn die Herren Gründer jetzt auch vorstelliger sind und lieber die dunklen Punkte verschwiegen als sie als belli simulieren, so könnte es doch später interessant werden, den Inhalt dieser Prospekte mit den Erfolgen der Untersuchungen zu vergleichen. Früher sofern es aber viele Mühe und viele Umstände, nach Jahren in den Börsenblättern die Prospekte wieder ausfindig zu machen u. c. (die Herren Gründer hatten natürlich keine mehr, wie sie vorgaben); das General-Archiv wird diese Mühe überheben.

— Das General-Archiv für Bankiers und Capitalisten (Berlin) schreibt in der bisherigen Weise räufig weiter und das vom 26. Februar datirende VIII. Heft bringt wieder eine Masse des Stoffs. Auch Gründungsprospekte von der Art, wie der "Vulcan" neulich veröffentlichte, fehlen natürlich nicht, und wenn die Herren Gründer jetzt auch vorstelliger sind und lieber die dunklen Punkte verschwiegen als sie als belli simulieren, so könnte es doch später interessant werden, den Inhalt dieser Prospekte mit den Erfolgen der Untersuchungen zu vergleichen. Früher sofern es aber viele Mühe und viele Umstände, nach Jahren in den Börsenblättern die Prospekte wieder ausfindig zu machen u. c. (die Herren Gründer hatten natürlich keine mehr, wie sie vorgaben); das General-Archiv wird diese Mühe überheben.

— Frankfurt a. M., 24. Februar. Nach einer Bekanntmachung werden am nächsten Ultimo auch Aktionen der "Östlichen Ludwigsbahn", der "Bergisch-Märkischen" und "Rechte Oberreiter-Bahn" durch Scintto abgewickelt werden, jedoch nur bei Beträgen, die durch 1000 Thlr. theilbar sind.

— Wien, 25. Februar. Der "Bresle" infolge ist die 40-Millionen-Anleihe für die Betriebsregulirung und für Befreiung mit der Creditanstalt-Gruppe nunmehr so gut wie abgeschlossen; über sämmtliche Bedingungen ist eine Einigung erzielt und soll der formelle Abschluß sofort erfolgen. Die Form der Anleihe bildet verbindliche Pfandbriefe mit Brämmen.

— Wien, 24. Februar. Der "R. Fr. Pt." infolge ist die ungarische Regierung mit der Creditanstalt-Gruppe bezüglich des Kredites für die Betriebsregulirung und Befreiung gekommen. Ein gewisser

Wöchentlich erfolgt wahrscheinlich morgen. Die Anleihe wird auf Papier laufen und aus 5 proc. mit Kreisern ausgestatteten Ständbriezen bestehen. Inclusive Amortisation stellen sich die Raten auf 6 Procen.

Wien, 23. Februar. Die Vorlage über den Bau der Arlbergbahn hat nunmehr eines der wichtigsten parlamentarischen Vorkämmen glücklich passiert. Mit überwältigender Majorität hat der Eisenbahn-Komitee sich für den Bau dieser Linie ausgesprochen und hat damit Beugnis abgelegt dafür, daß der langjährige publicistische Kampf für die Ausführung dieser Eisenbahn nicht vergeblich gewesen ist. Vor wenigen Jahren mußte die Regierung die Vorlage über die Arlbergbahn rasch zurückziehen, weil sie es nicht darauf ankommen lassen wollte, daß der Ausbau des Abgeradenbaus sich gegen dieselbe erläutere. Die seither eingetretene Ereignisse haben gezeigt, daß Österreich dieser Linie nicht länger entrathen kann. Mit doppelt strenger Klarheit hat der Bericht des Abgeordneten Kürth alle die Gründe zusammengefaßt, welche für die Vorlage sprechen. Eine die Arlbergbahn bleibt eine wertvolle, industriell entwickelte Provinz losgelöst vom Reich, steht in dem österreichischen Schienennetz eines der wichtigsten Glieder, enthebt die österreichische Handelspolitik der Unabhängigkeit, welche die geographische Lage schafft, wirkt unserem Getreide-Exporte der Vorprung auf dem Weltmarkt entgegen.

Innsbruck, Rosenauer. Daß in der Gläubiger-Versammlung vom 21. d. M. gewählte Comité der Ludwig-Rosenauer-Schule Gläubiger hat den Status eingehend geprüft und nach vielen anstrengenden Bemühungen und durch die Überzeugungskraft der Verwandten und Freunde des Herrn Rosenauer einen Ausgleichsvertrag erzielt, welcher der Gläubiger-Versammlung zur Beschlusssitzung vorgelegt werden soll.

Bern, 23. Februar. Gotthardt und Stollendorffschrift leste Woche: Göschens 28.8.—Airolo 18.7., zusammen 47.5. Böhmer 53.2 Meter.

W. zur Theevertreibung in England. Wie Londoner Blätter melden, hat die Gesundheitspolizei der britischen Hauptstadt in jüngster Zeit sich abermals veranlaßt gefunden, in einer Anzahl von Theemagazinen Nachförderungen bezüglich getreibewidriger Verhältnisse dieses Nahrungsmittels anzugeben. Leider war das Resultat für alle von der Untersuchung betroffene Firmen ein belastendes. Diese werden zwar von den englischen Blättern nicht namentlich angeführt, aber es wird darauf hingewiesen, daß eine große Anzahl Fälschen gefälscht sind. Thees mit Beischlag deuten werden seien. In einem großen Magazin dauerte die Untersuchung viele fünf Tage, weil dort ein besonders großes Quantum gefälschter Thees vorgefunden wurde. Sämtliche Untersuchungs-Commissionen waren von Gerichtsbeamten begleitet, welche die gesundheitsgefährdenden Fälschungen gleich an Ort und Stelle festgestellt hatten. Die Londoner Presse äußert sich über dieses nachdrückliche Vorgehen des Gesundheitspolizei in sehr anerkennender Weise.

Submissionen

am 6. März d. J.:

Leipzig, Rath der Stadt, Pfarrkirche, Leipzig, Rath der Stadt, Trotzleuna, Leipzig, Rath der Stadt, Schleuseau:

am 10. März d. J.:

Berlin, Niederr. Märk. Eisenbahn, Achsen, Berlin, Niederr. Märk. Eisenbahn, Personenwagen.

Neu hinzugekommene Submissionen

am 28. Februar d. J.:

Reudnitz, Leipziger Pferde-Eisenbahn, Hafner;

am 3. März d. J.:

Leipzig, Königl. Proviantamt, Fuhrten.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Österreichische Südbahn. Wochenausweis vom 12. bis 18. Februar 1860, 491 f. Wiederentnahme 66,594 fl.

— Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 12. bis 18. Februar d. J. ergeben 51,748 Frs. mehr als vor Amt 1879 und vom 1. Januar bis 18. Februar d. J. 45,124 Frs. weniger als in gleicher Periode 1879.

Leipziger Börse am 25. Februar.

Der bereits in unserem gestrigen Berichte erwähnte Artikel der "Nordb. Allg. Blg." weicht mit vielseitigem Nachdruck auf die militärischen Maßnahmen Russlands an seiner westlichen Grenze hinweist, hat an der gestrigen Berliner Börse nur einen schwachen Eindruck gemacht, da man die Auslassungen des offiziellen Blattes als Säbelrassel nur zu dem Zwecke bezeichnete, um den Reichstag für die Annahme der Militärvorlage zu gewinnen. Es ist für die Situation der Börse jedenfalls bezeichnend, daß sie sich durch solche Schwarzmalereien durchaus nicht aus der Fassung bringen läßt. Die Berliner Börse hatte gestern infolge Deckungslosigkeit in feierlicher Haltung geschlossen und auch in den Abendverstößen kam wieder eine günstigere Tendenz zum Durchbruch. Die bietende Börse eröffnete in einer Haltung, welche anfanglich einen bekämpften ausgesprochenen Charakter mangelte. Unentschlossenheit war anfangs auf den verschiedenen Betriebsgebieten mehr oder weniger vorherrschend und erst nach und nach trat ein feierlicher Ton zu Tage, indem sich für verschiedene Wertpapiere ansteigende Börse, welche auf die Entwicklung des Geschäfts einen vortheilsvollen Einfluß übte. Da nun auch die während des Berichts aus Berlin einlaufenden Nachrichten eine bessere Haltung wahrnehmen ließen, so behielt die feine Tendenz auch bis zum Schluß der Börse die Oberhand und neigte man sich dem Glauben zu, daß nach Beendigung der Ultimarequitation die jetzt unterbrochene Aufwärtsbewegung der Coursen wieder zu Ehren kommen werde. Geld bleibt an dauernd sehr flüssig, auf welch wichtigen Factor man die günstigen Ausschauungen für die zukünftige Entwicklung namentlich hält. Der Schluß der Börse konnte im Allgemeinen als ein freundlicher bezeichnet werden, denn es sprach sich zuletzt ganz entschieden Kauflust, welche auch den Bewegungen der Coursen zu Statuten kam, aus.

Das Geschäft in den Staatspapieren bewegte sich innerhalb bescheidenen Grenzen; die Kaufgerüchte waren gleichfalls geringfügiger Art; preußische 4 proc. Consols blieben zu 100 offen, 4 proc. Sachsen waren fast ohne Umlauf; Ständbriezen der Deutschen Grundcredithank schlossen auf einem gegen gestern erhöhten Kaufmarktpunkte.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien war das Geschäft bei feiner Tendenz ziemlich lebhaft; insbesondere sprach sich für die Werke österreichischer

Eisenbahnunternehmungen bemerkenswerthe Kauflust aus; es gewinnt den Anschein, als ob das Capital, dem durch die Verstaatlichung von deutschen Bahnen verschiedene Effekte entzogen worden sind, sich jetzt den Titeln österreichischer Bahnen zuwenden, deren Entwicklung eine gelegerte Rente im Ausicht stellt. Bevorzugt waren heute namentlich Cestert, Nordwest (+ 3 %), Elblal (+ 10 %), Dur-Bodenbach (+ 1), Böh. Nordb. (+ 0,60), Galizier (+ 0,30) und Buschbriaber A und B (leichter 0,50 höher schließend). Buschbriaber A notierten per Ultimo März 87 und auf Körprämie 89,50 oder 2,50, während für Lt. B 61,50 oder 1 zu machen gewesen wäre. Von den deutschen Sachen standen der vorwiegend Verbrauch in Gunst, deren Cours bei nahestehenden Umläufen um 0,75 stieg. Aufzugs-Zeiliger Gemeinschaften wurden 26 A höher gern genommen; Berlin-Stettin gingen etwas niedriger in belangreicheren Beträgen aus dem Marte; Mainzer fest und 0,75 liegend, ferner erhielten für Breslau-Schleswig anfänglich Anhalter sehr fest und ziemlich belebt. Vergleichsbedeutende benachbarte geistige Notiz. Aufziger wurden zu 198 mehrfach umgelebt. Berlin-Görlitz recht fest, Halle-Sorau schwanken sich etwas ab, dagegen behaupteten sich Oberlausitz sehr gut. Thüringer gaben 0,25 nach, blieben zum notierten Cours aber gefügt; 4% proc. Weimar-Gera behauptet; 2% proc. haben sich um 40.

Die Stammprioritäten lamen heute etwas mehr in Frankreich: Altenburg-Zeil genommen bei regem Begehr 1 Proc., auch Gotha-Großhain und Dur-Bodenbach sowie Reute-Leder-Ufer zogen im Course an. Gotha-Wetzlar drückten sich um 1 Proc., tschischen aber sek. Rumänier blieben 1,50 ein, Weimar-Gera behauptet; 2% proc. haben sich um 40.

Wien, 23. Februar. Die Vorlage über den Arlbergbahn hat nunmehr eines der

Erfolge der erwarten Befreiung vor einer Friedensabrede eine Bestimmung Platz. Im Gange waren aber die Courtierberatungen keine bedeutenden und bewies heute die Gesamtindustrieposition der Börse, daß der Grundton der Tendenz trotz aller schlimmen Einflüsse fortgesetzt ein unerträglich fest bleibt. Creditactien, gestern Abend 271%, bewegten sich zwischen 270%, 270%, 270%, und 271, Staatsbahnactien, gestern 258%, blieben nahe 258. Lombarden notierten 271%. Wedel fest. Prinzipalcons 1%, Proc.

Frankfurt a. M. 24. Februar, Abends 5 Uhr Min.

Effecten-Societät. Creditactien 271, Franzosen

271%, ungar. Goldrente 87%, II. Orientanleihe 60%, III. Orientanleihe 60%. Still.

Hamburg, 24. Februar. Silber in Barren per Kilo 154,06 Gr., 153,56 Gr. — Wechselnotizen: London lang 20,34 Gr., 20,28 Gr. London kurz 20,48 Gr., 20,40 Gr., Amsterdam 168,40 Gr., 167,80 Gr., Wien 172,00 Gr., 170,00 Gr., Paris 80,45 Gr., 80,25 Gr., Petersburger Wechsel 217,00 Gr., 218,00 Gr.

Hamburg, 24. Februar, Abends. Abendbörsie.

Cestert, Silberrente 62%, do. Papierrente 61%, do.

Goldrente 70%, ungar. Goldrente 87%, 1860er Sothe 126%, Lombarden 193, Franzosen 588, Creditactien 270%, Rheinische 157%, Vergleichs-Währung 107%, 1877er Russen 89%, II. Orientanleihe 68%, Baurate 134, österr. Nordwestbahn 869, Schwach, nur Nordwestbahn begeht.

Wien, 24. Februar, Abends 5 Uhr 30 Minuten.

Abendbörsie. Creditactien 306,00, Franzosen 276,25,

Galizier 269,00, Anglo-Afrik. 169,00, Lombarden 89,60,

Papierrente 71,40, österr. Goldrente 86,50, ungar.

Goldrente 101,75, Marknoten 57,90, Napoleon 9,31, Goldstücklos.

Wien, 25. Februar, Radom, 12 Uhr 15 Minuten.

Creditactien 307,10, Franzosen 276,25,

Galizier 269,50, Anglo-Afrik. 169,90, 1860er Sothe 130,00,

Lombarden 89,75, Papierrente 71,52%, österr. Gold-

rente 85,50, ungar. Goldrente 101,92%, Marknoten 57,92%, Napoleon 9,41, Rubia.

London, 24. Februar, Nachmittags. Preußische 4proc.

Consols 98, Consols 98%, Italian. 3proc. 98%,

Rente 80%, Lombarden 7%, 3proc. Bombarden, alte 10%, 3proc. Lombarden, neue — 3proc.

Russen von 1871 87, 3proc. Russen von 1872 86, 3proc. Russen von 1873 85%, 3proc. Türken von 1868 10%, 3proc. fundierte Amerik. 105%, österr.

Silberrente 61%, ungar. Goldrente 86,50, österr.

Goldrente 73%, Egyptier 57%, Spanier 16%, — Wechselnotizen: Deutsche Plätze 20,80, Wien 11,92, Paris 26,47, Petersburg 25, — Plaza 25, Prozent 2%, Proc.

London, 24. Februar, Abends 5 Uhr 30 Min.

Preuß. Consols 98, Consols 98%, Türken 10%, 1873er Russen 85%, ungar. Goldrente 86%, Silber-

rente 52%, Russen matt.

Paris, 24. Februar. Mitt. Crédit mobilier 707,

Spanier erster 16%, do. inter. 14%, Suezcanal-

Actionen 78, Banque ottomane 680, Société générale 555, Crédit foncier 1112, neue Egyptier 287, Banque de Paris 940, Banque d'Écosse 790, Banque hypothécaire 688, III. Orientanleihe 60%, Türkenseite 29, Vendôme Wechsel 26,23.

Paris, 24. Februar, Abends. Boulevard-Ber-

febr. Anleihe von 1872 116,82%, Italiener 81,40,

Türken 10%, ungarische Goldrente 87%, 1877er Russen 91%, III. Orientanleihe 61%, Egyptier 288, Rubig.

Florenz, 24. Februar. Bormitt. 11 Uhr, 6 proc.

italienische Rente 91,32, Gold 22,36.

Petersburg, 24. Februar, Nachmitt. 5 Uhr.

Wechsel, auf London 3 Mt. 25%, do. Hamburg 3 Mt. 21%,

do. Amsterdam 3 Mt. 128%, do. Paris 3 Mt. 269%,

Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gefempelt) 226,

do. do. do. von 1866 (gefempelt) 226, Imperial 7,60, Große Russische Eisenbahnen 201%, Russische Bodencredit-Ständbriezen 118%, II. Orientanleihe 90%, III. Orientanleihe 90%. — Pri-

vidalcont 5%, Proc.

New-York, 23. Februar, Abends. Feiertags-

wegen heute keine Börse.

Bankausgabe, Petersburg, 25. Februar. Aus-

weis der Reichsbank vom 23. Februar n. St.)*

Creditbill, im Uml. Abl. 716,515,125 unverändert

Kostenm. für

Rednung der

Succur. 411,300,000 unverändert

Vorstände der

Bank an die

Staatsschreier. 303,360,420 Zins. 481,235

* Ab- und Gunahme gegen den Ausweis vom

9. Februar.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. In Finnland haben nach der "H. B. G." gelehrte Firmen ihre Zahlungen eingestellt: Gustav Behmann, Rotar, Stendals, Rümmer'sche Actien-Gesellschaft, Stendals, Hermann Wittelsbach, Fabrikührer, in Abo, Abo Carton- und Buntspapierfabrik, Abo, Buntspapierfabrik A. G. in Helsingfors, John Ramel, Biscuitfabrik in Rydö. A. A. Viljebäck, Schiffsscapitän, in Björneborg.

Lyons, 21. Februar, Seide. In die Condition

wurden während dieser Woche eingefüllt: 26,157

Kilogr. Organinen, 11,470 Kilogr. Cravat und

42,426 Kilogr. Oregen, zusammen 50,123 Kilogr.

ogen 38,384 Kilogr. in der Parallelwoche 1879.

Unser Markt ist entschieden einem Rückepunkt verfallen; die Geschäfte in dieser Woche waren unbedeutend.

Den Fabrikanten lag schwach. Bankactien verloren

ziemlich bedeutend. Für Bahnen zeigte die Speculation Abfallen, so daß an der ganzen Linie leichte Kaufdrücke entstanden. Die Kaufdrücke blieben jedoch jedoch sehr schwach. Die Kaufdrücke der Börse waren unbeständig und schwankten während der ganzen Dauer des Berichts. Gegenwartig erzielten die Kaufdrücke der Börse schwach. Die Kaufdrücke der Börse waren anfangs verstimmt aus oben erwähntem Grund, jenen aber später auf Speculationsläufe an.

Am Schlus und an der Nachbörse befestigte sich die Kaufdrücke der Börse auf dem Marten.

Am Schlus und an der Nachbörse befestigte sich die Kaufdrücke der Börse auf dem Marten.

Am Schlus und an der Nachbörse befestigte sich die Kaufdrück

ft. Am verfügbare ist erhöht, promptenwerthe nicht nur s erhebliche, beständigen und der mit 37 mit 29 bis

id Ueder, auf ebenso sehr zu jenem in eindringlicher als wenn es Ausdrücken und der wurde und Beispiele gel eine ja ge geben, endung des nicht den Mit den verträumt, nimmt die der Gedankt und wärtende, und zehn Geben aus wenig gefragte Kupfe, für einung am Albisius und Nachdag in was größer, inlod, zog für legten den Dialekt soll zu n örtliche de er matten Preisdrucke seine Nebenber, die in erhöhte Ver haben, da sie. Riesen knapp von allen einlaufen, er nicht den sich Fabrikanten leidet fehlen z d etwa 1 der Provinz. Verhältnisse Lager nicht scher herum ein Vohn runnen in Umsätze zu vergleichn in der Räuber und wenig, da sortiert. Die Aufzubrennen sind schweine blieben abe genutzt. Wld. schwere, 60 qm und Hammelkere, die im den; schwächer betriebe ein Raum (G.8.) a.). Badet erster Bank, 40, do, 31. 37,55 bis 31. 10,11 7,9 per ihrer Suder 67,71 67,50.

Glasgow. 25. Februar. (Wochenbericht von Reichmann & Co., Successors.) Schottisches Robeisen. Wir haben heute in Verschiffungsmarken keine Veränderung zu melden; doch dienen Warrants zum Spielball einer oft recht ungereimten Spekulation. Anfangs der Woche wurde 70^s 10^d bezahlt; vor mittags des folgenden Tages 69^s genommen, dann wieder 70^s 4^d gemacht. Im Ganzen war der Ertrag auf Seite der Bankeier: 66^s 10^d; wurde überfüllt und die Börse schließt seit mit 67^s 9^d. Es bleibt abzuwarten, ob die Rückläufe besser gelingen werden, als dies bei den wiederholten früheren Versuchen des Fall war. Die Fabrikanten notieren: Nr. 1 Geltins 85, Nr. 1 Langloan 80, Nr. 1 Gartherr 82, Nr. 1 Shotts 80, Nr. 1 Glenarnold 81, Nr. 1 Garthroe 81, Nr. 1 Montland 72, Nr. 1 Eglington 78 f. a. B. der respectiven Verschiffungsbüros. Verträge im Siare 443,586 Tons gegen 213,808 Tons in 1879. Verschiffungen 10,617 Tons gegen 7,772 Tons in 1879. Hochöfen in Betrieb 111 gegen 88 in 1879.

Glasgow. 24. Februar. Robeisen. Werte numm. vierzig 68^s 9^d. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 15,152 Tons, gegen 8,096 Tons in der selben Woche des vorigen Jahres.

Viskomarkt. Berlin, 24. Februar. (Berichtigung.) In dem gekürzten Berichte stand irrtümlich: Schweine: Beide Münzburger und Pommern 54—55 A, Bambusweine 48—52 A, es muss aber der Preis richtig heißen bei der ersten Sorte 55—58 A und bei der letzteren 49—53 A.

Magdeburg. 25. Februar. Kartoffelspiritus. Viscoware gut verdaulich, Termine unverändert. Voco ohne Fass 61,50 A, ab Bahn 62 A, per März 61,5 A, per Mai-April 61,5 A, per April-Mai 61 A, per Mai-Juni 62,2 A per 10,000 Prozent mit Übernahme der Gebinde à 4 A per 100 Liter. — Rüböl 55 A, Rüböl spiritus 57 A.

Breslau. 24. Februar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Februar 68,80, per April 69,80, per Mai-Juni 69,80. — Weizen per April 68,80, per Juli 69,80. — Roggen per Februar 174,00, per April-Mai 176,00, per Mai-Juni 177,50. — Rüböl per April-Mai 58,00, per Mai-Juni 58,50, per September-October 58,50. — Bisk umfasslos. — Wetter: Schön.

Söln. 24. Februar. Weizen bießiger loco 94,00, frischer loco 94,50, per März 94,00, per Mai 94,15, per Juli 94,00. — Roggen loco 18,60, per März 17,96, per Mai 18,10, per Juli 17,70. — Hafer loco 14,50. — Rüböl loco 29,70, per Mai 29,40, per October 30,50.

Stettin. 24. Februar. Weizen per Frühjahr 228,50, per Mai-Juni 228,50. — Roggen per Frühjahr 169,50, per Mai-Juni 169,50. — Rüböl 100 Kilogramm per April-Mai 58,50, per Februar-October 57,00. — Spiritus loco 59,40, per Februar 58,40, per Frühjahr 58,20. — Petroleum per Februar 8,60.

Frankfurt a. M. 24. Februar. Weizen fett. — Roggen loco 121,122 pf. 2000 Pfund Goldbunt 400 Lappen. Bunt und befarbig, mehr oder weniger ausgewaschen 210,00—220,00, hellbunt 221,00 bis 231,00, goldbunt und glänzend 238,00—245,00, per April-Mai Transf. 231,00, per Juni-Juli Transf. 232,00. — Roggen loco inländischer, per 120 Pf. 164,00—165,00, polnischer oder russischer per 120 Pf. Transf. 160,00, unterpolnischer per April-Mai Transf. 165,00, inländischer per April-Mai 168,00. — Kleine Gerste loco 140,00. Große Gerste loco 165,00 bis 180,00. — Hafer loco 146,00. — Erbsen loco 141,00—150,00.

Wien. 24. Februar. Spiritus per Februar 58,30, per März 58,50, per April-Mai 59,40. Unverändert. Hamburg, 24. Februar. Weizen loco fett, auf Termine rubig. Roggen loco und auf Termine fett. Weizen per April-Mai 239^s, Br. 231^s, Od. 231^s, per Mai-Juni 233^s, Br. 232^s, Od. — Roggen per April-Mai 168^s, Br. 167^s, Od. — Hafer fett. — Rüböl fett, loco und per Mai 56^s.

Altenburg. 25. Februar. (Telegramm des Börsvereins zu Altenburg) Wetter: Bormitig 11 Uhr: Himmel bedekt. Weizen 220—227 A, Roggen 50^s, Br. — Kaffee ledhaft. Umsatz 8000 Sad. — Petroleum rubig. Standard white loco 7,35 | 170—190 A. Gerste 170—193 A, Hafer 186 bis

Br., 170 Od., per Februar 170 Od., per März April 7,40 Od. — Wetter: Raub. Bremen, 24. Februar. Tabak. Umsatz 35 Tsch. Virginie, 103 Tsch Stengel, 800 Seronen Vananna, 1081 Seronen Carmen, 50 Pader Türl. — Baumwolle unverändert. — Schmalz, Wilcox, März-April 41^s, 4 Forderung. April-Mai 41^s, A bezahlt. — Sved unverändert. — Reis. Umsatz 2000 Ballen. — Wolle. Umsatz 86 Ballen Cap, 86 Ballen Buenos-Aires.

Bremen, 24. Februar. Petroleum rubig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,45 bez., per März 7,45 bez., per April 7,80 bez., per August-December 8,40 Br.

Amsterdam. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. (Schlußbericht.) Weizen per November 306. — Roggen per März 206, per Mai 209.

Antwerpen. 24. Februar. (Schlußbericht.) Weizen steigend. — Roggen steigend. — Hafer unverändert.

Antwerpen. 24. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18^s, bez. u. Br., per März 18^s, Br. per April 19 Br., per September 20 Br. Fett.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. (Schlußbericht.) Weizen steigend. — Roggen steigend. — Hafer unverändert.

Antwerpen. 24. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18^s, bez. u. Br., per März 18^s, Br. per April 19 Br., per September 20 Br. Fett.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar. Weizen fett. Termine abwartend, per Frühjahr 14,52 Od. 14,55 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 Od. 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 9,05 Od. 9,10 Br. — Kohlrabz per August-September 18^s. — Wetter: Heiter.

Antwerpen. 24. Februar

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.		Wochsel-	Amsterdam	100 Fr.	8 T.	100,00 G.	Paris	100 Fr.	8 T.	81,15 G.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Pfr.-Obd.	pr. St. Thir.	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe M. 5000-2000	100 bis 5000 100 P.		do.	100 Fr.	2 M.	1/2	168,35 G.	Wien, Est. Währ.	100 Fr.	2 M.	86,65 G.	41/2	Jan. Juli	Altenburg-Zeits.	100	103 G.
4	do.	do.	M. 1000	100 bis	do.	100 Fr.	2 M.	1/2	168,35 G.	Wien, Est. Währ.	100 Fr.	2 M.	86,65 G.	41/2	do.	Altens.-Kiel	500 u. 100	102 G.
4	do.	do.	M. 500-200	100 bis	do.	100 Fr.	2 M.	1/2	168,35 G.	do.	100 Fr.	2 M.	86,65 G.	41/2	do.	Ansb.-Weip., zurückg. M. 250 p. st.	100	5,50 G.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe M. 5000-3000	76,70 G.		London	1 Latr.	8 T.	1/2	100,00 G.	Potsd.-Magdeh.	100 Fr.	2 M.	86,65 G.	41/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.
3	Apr. Oct.	do.	do.		do.	76,70 G.			100,00 G.	Leipzig	Woch. 4%	Liebards 8%		4	do.	do.	do.	103 P.
3	Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	76,70 G.				100,00 G.					41/2	do.	Lit. A. u. B.	do.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	76,70 G.			100,00 G.					41/2	do.	- C.	5000-500 M.	102,90 P.
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	76,70 G.			100,00 G.					41/2	do.	(Oberschles.)	1500, 300	101,75 G.
3	Apr. Oct.	do.	do.	500	77,50 G.				100,00 G.					41/2	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	108,75 G.
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	77,50 G.			100,00 G.					41/2	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101,50 G.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 G.			100,00 G.					41/2	do.	Bresl.-Schweida.-Freib.	1568	500-100
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 G.			100,00 G.					41/2	do.	do.	108,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	Lit. K.	3000, 600, 3000	102,50 P.
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	v. 1876	1000, 200, 3000	106,50 P.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	100	98,75 G.
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104,50 G.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	104,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	Lit. B.	M. 500, 1000	104,25 G.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	Köln-Minden. Ser. VI.	1000, 500, 100	101,50 G.
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	Leipzig-Großwitz-Mauschwitz	300 M.	101,50 G.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	Magdeh.-Leipa. Pr.-Obd.	1. A.	3000, 1500, 1000
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					4	do.	do.	1000, 300	99,25 P.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	1000	102,75 P.
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	78 P.			100,00 G.					41/2	do.	do.	101,50 G.	